Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct. 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176 authorized by the Act of Oct. 6 1917 on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON
Postmaster General

2 Cents — Chicago, Samstag, den 15. Oktober 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 245.

Franzosen nach Oberschlesien.

Wollen mit Gewalt den Polen den Raub sichern.

Kaiser schränkt sich ein.

Vermindert Personal und stellt Hilfswerk ein. — Ein Jammerschrei der Mütter Wiens. — Marokkaner geschlagen. — Englands Liebeswerben um Amerika.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 15. Okt. Eine Brigade französischer Infanterie wird in Mainz zur Fahrt nach Oberschlesien ausgerüstet; sie wird viele Maschinengeschütze mitnehmen. In Beuthen, Kattowitz und Königshütte durchziehen Streifwachen der Alliierten allnächtlich die Straßen. An der schlesischen Grenze sammeln sich viele Mannschaften von „Kommissär" Albert Korfantys ehemaligem polnischen „Freiwilligenheer" an.

Paris, 15. Okt. England hat die Entscheidung des Völkerbundes über die Aufteilung Oberschlesiens angenommen, wie die Havasagentur sagt, die auch berichtet, daß die Alliierten sich über die Durchführung der Entscheidung geeinigt haben.

Kaiser wird noch sparsamer.

Doorn, Holland, 15. Okt. Die neue Entwertung der deutschen Mark hat den ehemaligen deutschen Kaiser veranlaßt, zehn Mitglieder seines „Hofstaates", darunter den Obergärtner, zu entlassen, um mit seinen Einnahmen auszukommen. Hofkammerherr General von Gontart teilt ferner mit, daß seine Finanzlage den ehemaligen Monarchen zwinge, die bisher Armen und Bedürftigen in Deutschland und Holland gewährte Unterstützung zurückzuziehen. Beständig laufen beim Kaiser Hilfsgesuche ein.

„Die preußische Regierung hat alle Güter und das gesamte Kapital der Hohenzollern beschlagnahmt, und die Unterhandlungen über ein Abkommen sind noch in der Schwebe," heißt es in der Erklärung. „Des Kaisers einzige Mittel sind die ihm aus Deutschland zugehenden Summen, und da die deutsche Währung so niedrig ist, daß hundert Mark kaum über zwei Gulden betragen, so liegt es auf der Hand, daß die Einkünfte kaum für den Kaiser und den Kronprinzen genügen."

Ludwig von Bayern im Sterben?

Berlin, 15. Okt. Der ehemalige König Ludwig von Bayern ist, laut der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", schwer erkrankt und seine Genesung zweifelhaft. Der 76 Jahre alte Herr war vor vierzehn Tagen auf seinem westungarischen Gut Sarvar aus Bayern eingetroffen.

Das schreiende Elend in Wien.

Wien, 15. Okt. Im Rathause hielte die Hausfrauen gestern eine Massenversammlung zum Protest gegen die Schieber von Lebensmitteln und gegen die Regierung ab, weil diese den Wucherern nicht zu Leibe gehe. „Nur unsere Kinder sind uns noch geblieben," erscholl wehklagend der Ruf, „und wir werden nicht dulden, daß die Lebensmittelwucherer und Bauern sie morden!" „An den Laternenpfahl!" riefen andere. Eine Anzahl Frauen brach vor Aufregung und Erschöpfung bewußtlos nieder und mußte mit Ambulanzen fortgebracht werden. Schließlich zogen die Tausende von Frauen zum Reichstagsgebäude, wo der Finanzminister ihnen namens der Regierung Hilfe versprach. In der Ringstraße wurden von der entrüsteten Menge die eleganten Kaffeehäuser und Hotels, in denen die Schieber und Kriegsgewinnler sich breit machen, gestürmt und eine Anzahl Personen mißhandelt. Die Polizei säuberte schließlich die Straßen und nahm viele Verhaftungen vor.

Marokkaner flüchten.

Madrid, 15. Okt. Spanische Truppen haben Zetvan und Buguenzain erobert. Die Marokkaner sind auf voller Flucht.

Vierhundert von den Eingeborenen nach der Niederlage der spanischen Truppen abgeschlachteten spanischen Soldaten sind gefunden und in Zelman und Nador bestattet worden. Flieger verfolgen den fliehenden Feind.

Keiner traut dem Andern.

London, 15. Okt. Premier Lloyd George wird wahrscheinlich am 5. November nach Washington fahren, Premier Briand von Frankreich statt ein paar Tage längere Zeit in Washington verweilen und Italien seine tüchtigste Staatsmänner senden. Japan will die Ver. Staaten ersuchen, in der Shantungfrage zu vermitteln.

John Bull und Uncle Sam.

London, 15. Okt. Die hiesige Presse beschäftigt sich heute mit den Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und England und erklärt die Lage, die durch das Ersuchen der Sulgrave Institution, welche sich die Herstellung engerer Beziehungen zwischen beiden Ländern zur Aufgabe gestellt und unlängst das Heim von Washingtons Ahnen wiederhergestellt hat, um $50,000. „Wir unterbreiten," schreibt die „Post", „das Gesuch, Allen, welche an der Abwendung einer möglichen Entfremdung, die in diesen Tagen des gedankenlosen Treibenlassens so leicht entstehen kann, Interesse nehmen".

Das „Chronicle" meint, wenn Premier Lloyd George die irische Frage gelöst habe, so würde er, wenn er auch verspätet nach Washington komme, dort doch den allergünstigsten Eindruck machen.

Japan gewährt Zahlungsfrist.

Paris, 15. Okt. Japan hat der französischen Regierung die am 15. November fällig werdende Schuld von fünfzig Millionen Yen auf zwei Jahre gestundet.

Joffe nicht erschossen.

Berlin, 15. Okt. Das Bolschewistenblatt „Novy Put" bestreitet, daß Adolph Joffe, ehemals Sowjetbotschafter in Berlin und Vorsitzer der russischen Friedenskommission in Brest-Litovsk, von ukränischen Aufständischen erschossen worden sei. Joffe sei wohlauf, sagt das Blatt.

Chilenische Kabinettskrise.

Santjago, 15. Okt. Premier Lasos Kabinett, seit zwei Monaten im Amt, ist heute zurückgetreten.

Die Kriegsschuld der Alliierten.

Präsident Harding stimmt der Bildung einer Fundierungskommission zu.

Washington, 15. Okt. Den Forderungen des Kongresses nach der Bildung einer Kommission von fünf Mitgliedern, dem Schatzamtssekretär und vier vom Präsidenten mit Zustimmung des Senats zu ernennenden, behufs Regelung der auf $11,084,802,341 angewachsenen Schulden der Alliierten und neuen Zwergrepubliken an die Ver. Staaten hat Präsident Harding jetzt nachgegeben, und in einem Schreiben des Schatzamtssekretärs an den Hausausschuß für Mittel und Wege wird er seine Einwilligung zu dem Plan ankündigen. Wie verlautet, wird er auch den Handelssekretär Hoover und einen Bänker zu Mitgliedern der Kommission ernennen. Die betreffende Vorlage, welche auch die Zustimmung des Kongresses zum Eintausch deutscher und österreichischer Kriegsobligationen für solche von Alliierten bedingt, dürfte in der nächsten Woche dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden. Der Präsident wünscht die Annahme der Vorlage vor dem Zusammentritt der Abrüstungskonferenz, da in dieser die Alliierten jene Schuldfrage zur Erörterung und die gegenseitige Streichung der Schulden, sowie die Uebertragung der deutschen und österreichischen Kriegsobligationen an die Ver. Staaten befürworten wollen, gewissermaßen als Bedingung für die Abnahme der Pläne der Bundesregierung hinsichtlich der Beschränkung der Rüstungen.

Zum Gedächtnis.

Washington, 15. Okt. Zum Gedächtnis an die 243,135 Pferde und Maulesel im Kriegsdienst, von denen 68,682 gefallen sind, wurde heute im Staats-, Kriegs- und Flottengebäude eine von Dr. Stillman, Präsidenten des amerikanischen Tierschutzverbandes, gestiftete Bronzetafel enthüllt.

Paris, 15. Okt. General Pershing fährt morgen von Paris nach England zur Teilnahme an der Ueberreichung der Ehrenmedaille, welche der Kongreß Englands unbekanntem Krieger gestiftet hat. Die Ehrentruppe aus Coblenz fährt nicht wieder mit.

London, 15. Okt. Südafrika hat Amerikas unbekanntem Toten einen Lorbeerkranz gewidmet, den der britische Botschafter Geddes auf dem National-Friedhof Arlington bei Washington niederlegen wird.

Großfeuer.

Paris, Ter., 15. Okt. Der Geschäftsteil und zwei Teile der Wohnviertel der Stadt sind in der verflossenen Nacht abgebrannt. Der Sachschaden wird über $500,000 sein.

Genau vor sechs Jahren wurde ein großer Teil der Stadt durch eine Feuersbrunst vernichtet; diese tat $2,000,000 Schaden. Wie damals fiel auch gestern abend der Ausbruch des Feuers mit der Aufführung des „Feuerwerks" „Der Brand von Paris" zusammen.

Denver, 15. Okt. Unter Leitung von 30 Nonnen sind, als heute früh im Haus zum Guten Hirten hier Feuer ausbrach, die 300 Waisen unversehrt ins Freie gebracht worden. Das Feuer verursachte $10,000 Schaden.

— Bewölktes Wetter, Strichregen und milde Luftwärme, beträchtlich kälter gegen Ende der Woche stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche in Aussicht.

— Von einem Ball beim Schlagballspiel an den Kopf getroffen, starb in Linton, Ind., der dreizehnjährige John Sloan tot um.

Einigung ausgeschlossen.

Eisenbahner erhalten keine Genugtuung und erklären Streik für abgemacht.

Konferenz eine Farce.

Bahnbeamte winken höflich ab, verlangen 10prozentige Lohnherabsetzung und reisen heim. — Gewerkschaftler entrüstet. — Streik am 30. Oktober.

Der auf den 30. Oktober angekündigte Streik der Eisenbahnangestellten ist allem Anscheine nach eine abgemachte Sache, nachdem alle Versuche der Gewerkschaftsführer, sich mit den Eisenbahnbeamten und Betriebsleitern in einer Konferenz im Blackstone Hotel auf friedlichem Wege zu einigen, glänzend fehlschlugen. Ueber vierhundert Präsidenten und Bezirksvorstände der Eisenbahn-Brüderschaften berieten heute vormittag im Freimaurer Tempel hinter verschlossenen Türen über die Ereignisse des gestrigen Tages. Das Endresultat wird sein, wie angedeutet wurde, daß die meisten heute abend nach Hause reisen und ihren resp. Gewerkschaften mitteilen werden, sich auf den Streik vorzubereiten und weitere Weisungen vom hiesigen Hauptquartier abzuwarten. Zu gleicher Zeit trat der Eisenbahner-Streikausschuß ebenfalls zu einer Sitzung zusammen und begann damit, die Pläne auszuarbeiten.

Konferenz resultatlos.

Als die Bahnbeamten sich gestern nachmittag bereit erklärten, einen Ausschuß der Gewerkschaften im Blackstone zu empfangen, schien es eine Zeitlang, als ob die Meinungsverschiedenheiten doch noch beigelegt werden könnten, aber die Konferenz erwies sich als eine Farce. Die Leute trugen ihre Forderungen über Löhne und Arbeitsbedingungen vor, worauf ihnen die Vertreter der Bahngesellschaften höflich, aber bestimmt mitteilten, sie bedauerten sehr, aber es sei bereits vor einer Stunde beschlossen worden, die Eisenbahnlohnbehörde zu ersuchen, eine weitere Lohnherabsetzung von zehn Prozent zu bewilligen. Danach unterhielt man sich ein Stündchen über nichtssagende Dinge, wie W. S. Stone, der Präsident der Lokomotivführer-Brüderschaft, erklärte, aber an eine Verhandlung oder womöglich Einigung war nicht zu denken. Die Gewerkschaftler mußten unverrichteter Sache abziehen, und die Bahnbeamten erklärten ihren Konvent für beendet, packten ihre Koffer und reisten heim. Wie aussichtslos die Konferenz von vornherein war, war daraus zu ersehen, daß einige Bahnbeamte bereits abgereist waren, ohne auf einen Bericht ihres Konferenzausschusses zu warten.

Damit schwand die letzte Hoffnung auf eine Beilegung der Kontroverse. „Ich verstehe nicht, wie sie in der gegenwärtigen Krise verlangen können, daß eine weitere Lohnherabsetzung von der Bundeslohnbehörde angeordnet werde," erklärte W. G. Lee, der Präsident der Brüderschaft der Zugangestellten, heute mittag. „Es bleibt uns nichts anderes übrig, als mobil zu machen."

Die Lohnherabsetzung.

Die Bahnbeamten werden, wie es heißt, fordern, daß die vor dem 20. Juli 1920 bestehenden Lohnsätze wieder eingeführt werden, was eine Herabsetzung von ungefähr 10 Prozent ausmacht. Diejenigen Bahnangestellten jedoch, die nicht zu den großen Brüderschaften gehören, wie Schreiber, gewöhnliche Arbeiter usw., sollen dieselben Löhne erhalten, wie die betreffenden Arbeiterklassen in ihren resp. Teilen des Landes. Da gewöhnliche Arbeiter in manchen Teilen des Südens und Südwestens nicht mehr als 19 Cents pro Stunde erhalten, würden die Löhne der Bahnarbeiter in denselben Landesteilen von 35 und 48 Cents pro Stunde auf 19 Cents beschnitten werden, was beinahe 50 Prozent ausmacht.

Außerdem bestehen die Bahnbeamten darauf, daß an eine Herabsetzung der Frachtraten nicht zu denken sei, solange die Löhne der Angestellten nicht herabgesetzt würden.

Kluft noch größer.

Inzwischen wurde die Kluft zwischen Bahngesellschaften und Angestellten durch die Entscheidung der Eisenbahnlohnbehörde noch größer, daß nämlich die Northwestern Bahngesellschaften wieder Verhandlungen bezüglich der Stückarbeit-Bezahlung, die vor dem Kriege üblich war, beginnen darf. Dies bedeutet, daß sämtliche Bahngesellschaften von der Bundeslohnbehörde die Wiedereinführung der Stückarbeit-Bezahlung verlangen werden. Die Entscheidung wurde auf Seiten der Gewerkschaftler, die seinerzeit mit 80 Prozent gegen das Stückarbeit-System gestimmt hatten, mit Entrüstung aufgenommen. Siebzehn weniger bedeutende Fragen wurden ebenfalls von der Behörde zugunsten der Northwestern-Bahn entschieden.

Sofortiger Streik?

Wie heute mittag verlautete, mögen einige Eisenbahnergewerkschaften sofort an den Streik gehen. Welche Bahngesellschaften davon betroffen würden, ist nicht bekannt. Lee erklärte, endgiltige Beschlüsse würden jedenfalls während der nächsten Tage gefaßt werden.

Präsident berät über Lage.

Will versuchen, den Ausstand abzuwenden. — Johnston von den Bahnmaschinisten erklärt, diese würden streiken.

Washington, 15. Okt. Präsident Harding beriet heute mit den drei Vertretern des Publikums an der Eisenbahnarbeitsbehörde über die Abwendung des drohenden Ausstandes der Eisenbahnangestellten und hielt später auch eine Beratung mit den Mitgliedern der Zwischenstaatlichen Handelskommission ab.

Gleichzeitig erklärte William H. Johnston, Präsident des Internationalen Verbandes der Maschinisten, daß die Bahnmaschinisten sich an einem Ausstande der Eisenbahner beteiligen und letzteres dann die größte Betriebssperre in der Geschichte herbeiführen werden.

Thomas O'Connor verurteilt.

Am 15. Dezember soll er die Ermordung P. O'Briens am Galgen büßen.

Thomas O'Connor, der vor wenigen Wochen von Geschworenen schuldig befunden wurde, im vergangenen März den Geheimpolizisten Patrick O'Neill erschossen zu haben, ist heute von Richter Scanlan zum Tode verurteilt worden, nachdem kurz vorher ein Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses abschlägig beschieden worden war. Am 15. Dezember soll er sein Verbrechen am Galgen büßen.

O'Connor nahm das Urteil ruhig und gefaßt entgegen. Er hatte offenbar nichts anderes erwartet. Von dem Richter befragt, ob er vor seiner Verurteilung noch etwas zu sagen wünsche, erhob sich O'Connor von seinem Stuhl und sagte: „Wir müssen alle einmal sterben. Ich für meinen Teil würde lieber sterben, als in derselben Welt leben, in der die Vertreter der Anklagebehörde in diesem Falle mich ungerechtfertigter Weise hetzen und verfolgen. Wenn ich in diesem Augenblick vor Gottes Richterstuhl stände, würde ich sagen: Ich habe Patrick O'Neill nicht ermordet."

Auf Richter Scanlan machten die Worte keinen Eindruck. O'Connor habe einen gerechten und unparteiischen Prozeß gehabt, sagte der Richter. Das gegen ihn vorgebrachte Beweismaterial sei so belastend, daß an seiner Schuld nicht gezweifelt werden könne und es liege somit kein Grund vor, ihm einen neuen Prozeß zu bewilligen. Verteidiger O'Brien meldete Berufung an das Oberstaatsgericht an.

Der Verurteilte ist ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, der schon oft mit dem Gesetz in Konflikt geraten, bisher aber fast immer seiner Bestrafung entgangen ist. Vor zwei Jahren wurde er wegen Mangels an Beweismaterial von einer auf Raubmord lautenden Anklage freigesprochen. Später wurde er der Ermordung seines ehemaligen Spießgesellen James Cherrin bezichtigt und er sollte dieser Tat wegen in der Wohnung seines Schwagers, 6415 S. Washtenaw Ave., verhaftet werden, als er Patrick O'Brien, einen der fünf damit betrauten Geheimpolizisten, erschoß und flüchtig wurde. Erst vor wenigen Wochen wurde er in St. Paul aufgespürt und dingfest gemacht.

— Der neunjährige Jesse Pond ertränkte sich in Norwalk, Conn., im Mühlenteich aus Eifersucht auf seinen zwei Monate alten Halbbruder.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und vielleicht auch morgen; morgen im allgemeinen klar; mäßige Temperatur; leiche Winde, hauptsächlich südwestliche.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, heute abend ein wenig wärmer im südlichen und mittleren Teile.

Wisconsin: Unbeständig heute nachmittag, heute abend und morgen klar, heute abend im westlichen und nördlichen Teile etwas kühler.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, im nördlichen Teile heute abend etwas kühler.

Indiana: Heute abend und morgen teilweise bewölkt, im äußersten nördlichen Teil heute abend wahrscheinlich Regen, etwas wärmer.

Niedermichigan: Leichter Regen heute nachmittag oder heute abend; im südöstlichen Teil heute abend wärmer. Sonntag bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 6:09.
Sonnenaufgang, morgen: 7:04.
Mondunte gang: Morgen früh 6:40.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm. 64	2 Uhr morgens 53
4 Uhr nachm. 66	3 Uhr morgens 52
5 Uhr nachm. 64	4 Uhr morgens 51
6 Uhr abends 60	5 Uhr morgens 50
7 Uhr abends 61	6 Uhr morgens 49
8 Uhr abends 60	7 Uhr morgens 48
9 Uhr abends 58	8 Uhr morgens 50
10 Uhr abends 58	9 Uhr morgens 53
11 Uhr abends 57	10 Uhr vorm. 57
12 Uhr mitternacht ..54	11 Uhr vorm. 61
1 Uhr morgens 54	12 Uhr mittags 64

Arzt ermordet.

Raubgesellen schossen ihn in einer Apotheke nieder.

Die Verbrecher in Haft.

Fox nochmals als Mörder Johnsons erkannt. — Hochschüler als Kraftwagendiebe. — Stahlen angeblich um ihre Angebeteten zu erringen.

Während gestern drei Banditen einen Ueberfall in der Apotheke der Weisman Drug Company, Nr. 3601 S. Halsted Straße, verübten, erschossen die Halunken Dr. John M. Lipson, den Eigentümer des St. Pauls-Hospitals. Sie hatten es auf Whisky abgesehen.

Drei Stunden nach dem Morde verhafteten Detektives in der Wirtschaft „The Pistol Inn", Nr. 4100 S. Dearborn Straße, die drei Burschen. Sie sind James Burns, Nr. 4129 Wallace Str.; John „Plucks" Flannigan, der sich weigert, seine Adresse anzugeben, und Michael J. Craven, Nr. 618 W. 61. Straße. Das Kleeblatt wurde von den Beamten sofort nach der Apotheke gebracht, wo Craven als der Mörder von Dr. Lipson identifiziert wurde. Die anderen wurden als die Burschen, welche den gestohlenen Whisky aus der Apotheke trugen, erkannt. Alle sind der Polizei wohlbekannt. Einige Stunden nachher wurden noch vier Kerle unter dem Verdacht, Spießgesellen der Häftlinge zu sein, festgenommen. Es sind dies Peter McKeon, Harry Ward, Thomas Feeley und Paddy Fox.

Die drei Banditen betraten die Apotheke, als ungefähr ein Dutzend Kunden anwesend waren. Sie sahen sich um und gingen dann wieder fort. Ungefähr eine Stunde später kehrten sie zurück. Außer Samuel Reisman, dem Eigentümer der Apotheke, befanden sich noch Dr. Lipson, Dr. James B. Anderson, der sein Sprechzimmer über der Apotheke hat, und eine Frau Lannes, die Nr. 3615 S. Halsted Straße wohnt, in der Apotheke. Sobald die Halunken eintraten, zogen sie Revolver und befahlen den Ueberrumpelten, die Hände hochzuhalten, was diese auch taten. Zwei der Gauner plünderten nun zunächst die Kasse um $35 und begaben sich dann, geführt von Dr. Reisman, hinter den Verkaufstisch, wo sie eine Kiste Whisky fanden, die sie nun in einen vor der Apotheke stehenden Kraftwagen trugen. Der dritte Bandit versuchte sich dann langsam durch eine Hintertüre zurückzuziehen. Dr. Lipson ließ die Hände sinken und versuchte, sich aus der Vordertür zu schleichen, wurde aber von dem Burschen bemerkt, der nun schnell in die Apotheke zurücksprang, einen Fluch ausstieß, Dr. Lipson fragte, wohin er wolle, und dann gleichzeitig drei Schüsse auf den Arzt abfeuerte. Eine der Kugeln drang ihm in den Kopf, eine andere in den Unterleib und eine dritte in das linke Bein. Dann befahl der Halunke den andern, sich ruhig zu verhalten und sich nicht zu bewegen, drohte ihnen, sie ebenfalls niederzuknallen, und zog sich zurück. Dr. Lipson wurde zwar sofort von seinem Kollegen Dr. Anderson behandelt, doch es war keine Hilfe möglich. Er starb wenige Minuten später. Dr. Lipson war ein Junggeselle, er wohnte mit seiner Schwester zusammen im Hause Nr. 830 W. 35. Place. Sein Hospital befindet sich im Gebäude Nr. 838 W. 35. Place.

Nochmals erkannt.

Nachdem John P. Fox in der Bridewell von Frl. Anna Kotar als derjenige erkannt worden ist, welcher am 26. März den Brinkschen Expreßboten Hjalmar Johnson bei einem versuchten Raubüberfall erschossen hat, hat sich noch ein zweiter Augenzeuge gefunden, der ihn ebenfalls als den Mörder bezeichnet. Henry Stack, 321 West Huron Str., erklärte im Detektivebureau, daß er gesehen habe, wie Fox den verhängnisvollen Schuß abfeuerte. Die Erkennung durch Frl. Kotar hatte bereits am vergangenen Mittwoch stattgefunden, war dem Gefangenen jedoch nicht mitgeteilt worden. Am folgenden Tage versuchte er, durch einen kurz vor der Entlassung stehenden Genossen einen Brief an einen hiesigen Rechtsanwalt zu senden, in dem er diesen um Rechtsbeistand ersucht, da eine Frauensperson ihn soeben als den Mörder Johnsons bezeichnet habe. Er sei zur Zeit des Mordes hundert Meilen vom Tatort entfernt gewesen. Die Polizei hält diesen Brief für einen neuen Beweis der Schuld, weil Fox darin das Verbrechen, dessen er beschuldigt wird, sowie Ort und Zeit der Tat angibt, ohne daß man ihm die Beschuldigung mitgeteilt hatte.

Hoffnungsvolle Jugend.

Unter der Anschuldigung, über 100 Kraftwagen im Werte von über $100,000 gestohlen zu haben, wurden gestern vier Schülerinnen und acht Schüler der Hyde Park-Hochschule in Haft genommen. Alle sind unter 16 Jahren und werden der Jugendbehörde überwiesen werden. Sie sind beschuldigt, die Kraftwagendiebstähle seit Juli betrieben zu haben. Die jungen Burschen sollen zu Verbrechern geworden sein, um die Mädchen für sich zu gewinnen. Die Verhafteten sind:

John McMahon, 5430 Blackstone Ave., der Sohn von Leutn. John McMahon vom Löschzug Nr. 60; Thomas McNeff, 925 Ost 55. Str.; „Bud" Kelly, 1230 Ost 55. Str.; John Dwyer, 5518 Dorchester Ave.; Harry Bowler, 1307 Ost 55. Str.; William Dwyer, sein Bruder; Morris Music, 5512 Dorchester Ave.; Willie Jensen, verweigerte seine Adresse; Anna Peeling, 15 Jahre alt, 5506 Harper Ave.; Annie Sullivan, 15 Jahre, 1433 Ost 55. Str.; Florence Haelbarth, 15 Jahre, 5475 Lake Park Ave.; Ruth Steed, 15 Jahre, 5216 Cornell Ave.

Die Mädchen sind die „Schätze" von vieren der Häftlinge. Wie es heißt, werden die Herzallerliebsten der anderen Burschen auch in Kürze festgenommen werden. Die Mädchen waren diejenigen, welche Geständnisse ablegten und Einzelheiten über die Art der Tätigkeit ihrer Verehrer machten. Hiernach nahmen die Burschen alle nur möglichen Teile von den gestohlenen Gefährten ab, gaben den Mädchen, was immer ihnen gefiel und verkauften die übrigen Teile, um ihren Liebsten dann mit dem Geld allerlei Vergnügen und Leckereien zu verschaffen. Die Kraftwagen wurden dann, nachdem sie geplündert worden waren, verlassen. Eine Menge der gestohlenen Gegenstände wurden in den Wohnungen der Mädchen gefunden.

Ein totes Kind.

Unter dem Bürgersteig vor dem Hause Nr. 1802 W. 21. Place wurde die Leiche eines ungefähr eine Woche alten Kindes von Andrew Izanaczak, der in dem Hause ein Kolonialwarengeschäft betreibt, gefunden. Beulen und Flecke am Halse des toten Kindes lassen darauf schließen, daß ein Mord vorliegt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Räuber im Laden.

Während gestern Frau Mary Demski, Nr. 1639 Keenan Str., in der Kolonialwarenhandlung von B. Lazarski, Nr. 1647 Keenan Str., Einkäufe machte, betrat ein Bandit den Laden. Der Halunke befahl der Frau und der 14jährigen Tochter des Besitzers, welche die Frau bediente, unter Vorhaltung eines Revolvers sich in den Eisschrank zu begeben, wo er sie einsperrte. Dann plünderte er die Kasse um $51.

Der 19 Jahre alte Kellner Benton Virgo ist während der Nacht im Keller des Hauses 111 W. Chestnut Str. überfallen und beraubt worden. Er erhielt dabei so schlimme Verletzungen, daß er nach dem Passavant Hospital geschafft werden mußte, wo man wenig Aussicht auf seine Wiederherstellung hat. Seine Angreifer sind entkommen.

Hitzkopf schoß.

Aus Aerger darüber, daß sein Hauswirt Albert Metoreag sich in einen Streit mit seiner Frau mischte, hat Joseph Mescowicz, 1520 West Walton Place, auf diesen geschossen und ihn wahrscheinlich tötlich verwundet. Mescowicz war nach zweiwöchiger Abwesenheit nach Hause zurückgekehrt und fing an, da seine Frau ihm die Türe verriegelt hielt, diese einzuschlagen. Hiergegen protestierte der im selben Hause wohnende Besitzer, und der Schuß war die Folge. Mescowicz ist entkommen und wird von der Polizei gesucht.

E. C. Mueller, der Bücherrevisor der Wisconsin Lime & Cement Co., meldete der Polizei, daß 88 Checks im Betrage von $3000 aus dem Bureau der Firma im Conway Gebäude gestohlen und bereits einige von ihnen in Läden umgesetzt worden seien.

Joseph Rauh ermordet?

Alter deutscher Farmer bei Peru, Ill., tot auf der Landstraße gefunden.

Peru, Ill., 15. Okt. Der 70 Jahre alte deutsche Farmer Joseph Rauh, ein alter Ansiedler im County Bureau, wurde gestern unweit hier mit gebrochenem Schädel als Leiche auf der Landstraße gefunden. Anfangs glaubte man, daß er von seinem Wagen gestürzt sei, heute wurde aber ermittelt, daß er etwa $20,000 in barem Geld und Freiheitsbonds bei sich hatte, und daß das Geld und die Bonds verschwunden sind. Man mutmaßt jetzt einen Raubmord.

Ernestine's Sohn wird Bürger.

Arthur Schumann-Heink kämpfte als französischer „Fremdenlegionär" gegen eigenes Vaterland.

New Orleans, 15. Okt. Arthur Schumann-Heink, „Steward" auf dem Dampfer „Cody", Sohn der Opernsängerin, dereinst Soldat in der französischen Fremdenlegion auch während des Krieges gegen Deutschland, später dem amerikanischen Heer angehörig, hat heute hier seinen Bürgerbrief erhalten.

Die Weichkohlengräber.

Der Massenmordprozeß in Logan, W. Va. — Howat bleibt in Kansas obenauf.

Logan, Westvirginien, 15. Okt. — Der Prozeß von 31 der angeklagten Grubenarbeiter ist von Kreisrichter Bland bis zum Januartermin verschoben worden, und acht von den Angeklagten hat der Richter gegen Bürgschaft freigelassen, solche aber den anderen abgeschlagen. Ihr Verteidiger befürwortete das Gesuch um Zulassung zur Bürgschaftstellung damit, daß die Angeklagten durch Drohungen seitens zugereister Fremder zur Beteiligung an dem Unternehmen, in Unkenntnis des Ernstes der Lage und in der Aufregung die Tragweite verkennend, verleitet worden seien. Das sei ihm neu, daß Mord ein Unternehmen genannt werde, erwiderte Staatsanwalt Chafin. Hunderte Bewaffneter hätten sich unter dem Namen Vereinigte Grubenarbeiter zusammengeschlossen, seien in friedliches Land eingedrungen und hätten die Bewohner niedergeschossen. Das sei Aufruhr, kein Unternehmen gewesen. Den Angeklagten werden elf Mordtaten gelegentlich der Wirren in den Bergwerksgebieten im August und September zur Last gelegt.

Pittsburg, Kansas, 15. Okt. Obwohl durch Nationalpräsident Lewis von den Ver. Grubenarbeitern abgesetzt, ist die Verwaltung des Staatsverbandes der Grubenarbeiter noch in den Händen der Freunde des Staatsverbandspräsidenten Howat, der zusammen mit Vizepräsident August Dorchy eine sechsmonatige Gefängnisstrafe in Columbus, Kas., wegen Verletzung des Industriegerichtsgesetzes verbüßt. Die Weichkohlengräber im Norden des Staates sind für die Fortsetzung des Ausstandes, die im Süden für die Wiederaufnahme der Arbeit, laut Lewis' Weisung. Man erwartet daher eine Spaltung im Staatsverbande.

Nicht mehr Volksvertreter.

Nationales Abgeordnetenhaus erklärt sich mit knapper Mehrheit gegen Vergrößerung.

Washington, 15. Okt. Mit 146 gegen 142 Stimmen hat das Abgeordnetenhaus gestern abend die Siegel'sche Vorlage zur Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Hauses von 435 auf 480 an den Ausschuß zurückverwiesen; die Gegner des Vorschlages behaupteten, daß das Haus schon jetzt zu viele Mitglieder habe und durch eine Vermehrung die Wirksamkeit des Hauses nicht gesteigert werde. In der letzten Sitzung hatte das Haus bereits eine Vorlage zur Erhöhung der Mitgliederzahl auf 483 abgelehnt.

Bier besser als Rahmeis.

Rahmeisbuden schlimmer als Wirtschaften, sagt Prof. Morse.

Cambridge, Mass., 15. Okt. „Die Rahmeissalons heutigen Tags sind ein schlimmeres amerikanisches Uebel als es die Wirtschaft jemals war. Alkoholfreie Getränke, „Eiscreamsodas" und die verschiedenen gefärbten und farblosen gemischten Getränke, welche an den Sodaständen verkauft werden, sind der Gesundheit des Volkes schädlicher als berauschende Getränke. Hätte ich zwischen der Wirtschaft und dem Rahmeissalon zu wählen, so würde ich die erstere vorziehen. Kein Kind unter fünf Jahren sollte Rahmeis erhalten, weil es der Gesundheit und der Entwickelung des Kindes schädlich ist." Also führte hier in einem wissenschaftlichen Vortrag Prof. John Lovett Morse von der heilwissenschaftlichen Abteilung der Universität Harvard aus.

Widerruf des N. Y. Prohibitionsgesetzes.

New York, 15. Okt. Die Großgeschworenen des County Bronx haben auf Grund zwei Monate dauernder Untersuchung erklärt, daß der Widerruf des staatlichen Prohibitionsgesetzes ein Segen für das Gemeinwesen wäre, da es zu unerhörten Gewalttaten und der Verbreitung des Genusses von Genusses von Betäubungsmitteln geführt habe. Giftige Getränke, insgeheim außerhalb der Stadt hergestellt, seien eingeschmuggelt und mit riesigem Gewinn an die Einwohner verkauft worden. Der Bericht lobt die Polizei wegen ihres taktvollen Verhaltens gegenüber dem strengen und unerwünschten Gesetz, erklärt es aber für unverständlich, weshalb die Bundesregierung tatsächlich die Durchführung des Prohibitionsgesetzes eingestellt, ihre Abteilungen von Spezialbeamten zurückgezogen und die unangenehme und unpopuläre Aufgabe der Polizei überlassen habe.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Polonia", der am Mittwoch nach Hamburg, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Montag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

New York, 14. Okt. „Orduna" von Hamburg.

Abgefahrene Dampfer.

London, 13. Okt. „Saxonia" nach New York.

Gefährliche Zustände.

Arbeitswillige Gewerkschaftler sind ihres Lebens nicht sicher, wie Senator Dailey erklärt.

Revolverhelden importiert.

Zeugen verweigern Aussagen, da sie befürchten, zu Schaden zu kommen. — Simon O'Donnell der Erpressung bezichtigt. — Das Speedway Hospital.

„Chicagoer Bauarbeiter, die willens sind, zu den von Bundesrichter Landis festgesetzten Löhnen und Arbeitsbedingungen zu arbeiten, sind heutzutage ihres Lebens nicht sicher, wenn sie versuchen, trotz des Verbots ihrer Gewerkschaft die Arbeit wieder aufzunehmen. Revolverhelden und Rowdis wurden durch Geschäftsagenten aus anderen Städten hierher importiert, um dafür zu sorgen, daß Leute, die ihr Geld ehrlich verdienen und ihre Familie anständig ernähren wollen, in der gehörigen Weise „gesluggt" und „getrimmt" werden."

Diese Angabe wurde heute mittag von Senator John Dailey, dem Vorsitzenden der Legislatur-Untersuchungskommission, gemacht, nachdem er diesbezügliches Beweismaterial erhalten hatte. Die Gewerkschaft der Plumber soll eine derjenigen Verbände sein, die keinem Mitgliede, ob arbeitswillig oder nicht, erlaubt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Gewerkschaft beschloß in ihrer letzten Sitzung am Dienstag, den von Richter Landis festgesetzten Stundenlohn von 95 Cents nicht anzunehmen; sie verlangt den früheren Lohn von $1.25.

Daß die arbeitswilligen Gewerkschaftler keinen Augenblick sicher sind, stellte sich ganz zufällig heraus, als gewisse Zeugen über die Bautätigkeit am „Speedway Hospital" aussagen sollten. Die Kommission hatte Mitteilung erhalten, daß die Plumber-Anlagen in dem neuen Hospital fortwährend fertiggestellt und dann wieder herausgenommen wurden, nur damit möglichst viel Zeit vergeudet und möglichst viel Lohn verdient werde. Die betreffenden Zeugen wollten keine ausführlichen Angaben machen unter der Begründung, sie würden gezwungen sein, die Stadt auf der Stelle zu verlassen, wenn sie nicht „gesluggt" werden wollten.

Chas. H. Mulcahy, ein städtischer Plumber-Inspektor, der als Zuhörer im Sitzungssaale war, wurde auf den Zeugenstand zitiert und befragt, was er bei dem Verhör zu tun habe, da er nicht vorgeladen sei. Mulcahy gab zu, daß er für die Zeit, die er dort vergeudete, von der Stadt bezahlt werde. Dailey vermutete, daß Mulcahy einer derjenigen sei, die aufpassen, wer in dem Verhör Aussagen mache. H. L. Lukas, der Leiter des städtischen Wasserleitungsdepartement, in dem Mulcahy arbeitet, wurde von der Angelegenheit benachrichtigt.

„Shakedown".

Richard A. Keller, der Sekretär und Schatzmeister der „Victory Ice and Ice Cream Co.", der krank im Bett liegt, wurde von der Kommission in seinem Heim aufgesucht, um über angebliche Erpressungen seitens Simon O'Donnells, des damaligen Präsidenten des Chicagoer Baugewerkschaftsrates, auszusagen. Keller sagte, im Dezember 1919 oder Januar 1920 wären die Leute auf dem Neubau seiner Firma an den Streik gegangen, und man habe ihm bedeutet, er solle sich mit O'Donnell in Verbindung setzen. Diesen habe er schließlich nach langen Versuchen im Vorzimmer des Bürgermeisterbüros im Rathaus getroffen. O'Donnell habe sich zuerst dumm gestellt und gesagt, er wisse nichts von einem Streik, sagte Keller, aber sowie ihm $1000 für Beilegung des Streiks angeboten worden seien, sei er aufgetaut. Keller versprach ihm, wie er aussagte, $500 sofort und weitere $500 nach Fertigstellung der Bauarbeiten zu bezahlen, und die Leute seien an die Arbeit zurückgekehrt. Da er (Keller) das Geld aber nicht prompt an O'Connell ausgezahlt habe, hätten sie nach zwei Wochen die Arbeit niedergelegt. Er habe O'Donnell dann einen Check von $1000 angeboten, doch dieser habe abgewinkt und ihm klar gemacht, er nehme „nur Cash". O'Donnell habe dann einen Tausenddollarschein bekommen und am nächsten Tage hätten die Leute sich wieder zur Arbeit eingestellt.

„Amerika" geht ein.

Das angesehene deutsche Morgenblatt wird sein Erscheinen einstellen.

St. Louis, 15. Okt. Das im Jahre 1870 gegründete Morgenblatt „Amerika", das Organ der deutschen Katholiken, wird am 30. Oktober sein Erscheinen als Tageblatt einstellen und die zweimal wöchentlich erscheinende Ausgabe als Wochenblatt weitergeführt werden. Die hohen Betriebskosten werden als Grund für die Einstellung des angesehenen deutschen Tageblattes angegeben.

Macht Euch Rückenschmerz zum Krüppel?

Macht jener dumpfe, quälende Rückenschmerz Euch das Herumgehen schwer? Seid Ihr lahm, krank und von scharfen, rheumatischen Schmerzen gemartert bei jedem Schritt? Dann ist es Zeit, daß Ihr Euren Nieren etwas Aufmerksamkeit widmet! Die Natur hat, wie Euch bekannt ist, ein Mittel, Euch zu warnen, wenn etwas an der Leibes-Maschinerie in Unordnung ist. Ein dumpfer, anhaltender Rückenschmerz ist eines der ersten Signale von Nierenschwäche. Ihr mögt auch jeden Tag Kopfschmerzen haben, mit Schwindel und lästigen Blasenunregelmäßigkeiten. Ihr seid niedergeschlagen und nervös — erschöpft und elend. Ihr fühlt um Jahre älter, als Ihr seid. Warum laßt Ihr diesen Zustand andauern? Nierenleiden, wenn frühzeitig behandelt, sind gewöhnlich leicht zu heilen. Durch Vernachlässigung wird der Weg gepflastert für Wassersucht, Nierengries oder die gefährliche Bright'sche Krankheit. Setzt Euch dieser Gefahr nicht aus! Beginnt jetzt mit **Doan's Kidney Pills.** Doan's haben Tausenden geholfen und sollten Euch helfen. **Fragt Euren Nachbar.**

Leset, was diese Leute sagen:

Doan's wieder gepriesen.

Frau Mary Lund, 15422 Centre Ave., Harvey, Ill., sagt: „So oft ich irgend ein Anzeichen von Nierenschwäche hatte, habe ich Doan's Kidney Pills gebraucht und sie haben mir immer geholfen. Manchmal mich nicht bücken konnte. Ich hatte solche scharfe Schmerzen oberhalb der Nieren. Meine Nieren waren schwach. Schwindelanfälle u. Kopfschmerzen machten mich noch elender. Doan's heilten mich schnell."

Nach mehr als zwei Jahren sagte Frau Lund: „Doan's sind noch eines unserer Hausmittel. Es ist geraume Zeit her, daß ich irgendwie Trubel mit meinen Nieren hatte, denn Doan's heilten mich."

Dauernde Heilung.

Wm. H. Siebert, Friedensrichter, 1633 Vincennes Ave., Chicago Heights, Ill., sagt: „Das erste Symptom von Nierenleiden, das ich hatte, war Rückenschmerz. Es war ein beständiger Schmerz in meinem Kreuz und er machte mich anhaltend elend. Ich hatte oft Stiche durch meine Nieren, wenn ich mich bückte, und morgens, wenn ich aufstand, erschien mir alles verschwommen und ich fühlte benommen. Meine Nieren arbeiteten sehr unregelmäßig. Ein Familienmitglied sagte mir, daß ich mir Doan's Kidney Pills besorgen sollte und ich begann sie zu gebrauchen. Ich spürte bald Erleichterung und vier Schachteln waren alles, was ich zu meiner völligen Heilung gebrauchte."

DOAN'S KIDNEY PILLS

Jeder Druggist hat Doan's, 60c Box, Foster-Milburn Co., Mfg. Chem., Buffalo, N. Y.

Weltmeisterschaft!

Roman von **Ada von Gersdorff.**

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(5. Fortsetzung.)

Es gibt kritische Zeiten, in denen das Ueberlegen gleichsam etappenweise vor sich geht, wo man nur streckenweise den Weg übersieht. Sich eins aus dem andern erst ergeben muß. Für energische, tatkräftige Naturen — die schlimmsten Zeiten.

Die ersten Tage ging es ganz gut. Sie befestigte in verschiedener Weise ihren Kredit. Schrieb an Nelli nach Eydtkuhnen. Nur „Sofort herkommen, Du bist die neue Zofe!"

Eines Tages bekam sie einen Brief: „Liebe Genia. — Ich komme jetzt nicht. Ich kann Dir besser von hier aus nützen. Sende Dir eine passendere Zofe. Ich bin zu auffallend, zu schön. Habe wieder ein Zirkus-Engagement genommen. Sehr gefährliche Luftkunst. Jeden abend Gratulationskur, daß ich noch lebe. Trotzdem geringe Gage. Ich bin in gewisser Beziehung wie Du: Nicht rühr' an. Also alles selbst bezahlen. Der Direktor hatte auf den üblichen Freund gerechnet. Aber Thora Badner paßt besser für das Amt bei Dir. Von Toilette machen versteht sie nicht viel. Lehr' es sie. Oder nicht. Darauf kommt es nicht an. — Zieh die Männer jeden Standes an Dich. Aber: rühr' nicht an! — Halte Rohloff Dir als Freund, bei dem Dein Pferd Ohne Fehl steht. Wer weiß, was ich von meinem Zirkus aus 'mal tun kann. Wir gehen nach Küstrin. Das ist nicht weit. Wenn Du schon mal ein Pferd zeigen mußt, schreib es mir. — Thora ist Jüdin. Aber sieht nicht so aus. Hat alle Vorzüge ihrer Rasse. — Das mit dem Direktor ist gut. Aber nimm Dich in Acht, daß Du ihm immer nur die Standesgenossin bleibst. Keine Liebessache Er ist nicht der Mann für Dich. Hat nichts. Als adlige Sippe. Der spioniert Dich — eventuell aus. — Vorsicht! Nelli!"

* * *

Eugenie genoß die ruhigen, reichen Tage in dem vornehmen Hotel in der Weise, daß sie durch das gute Leben ihre Nerven stärkte. — Auf der Post fand sie einen Brief und ein Kästchen von Agnete Grunert. Postlagernd: „Fräulein Eugenie Sturm."

Ein Leuchten ging über ihr Gesicht: In dem Kästchen lag sehr wertvoller, altmodisch gefaßter Schmuck: Brillanten und Rubinen. Agnetens Schwiegermutter war hochbetagt gestorben und hatte ihr den Schmuck vermacht. Er sollte bei einem ersten Juwelier der Residenz umgefaßt werden.

Gott Lob! Die erste Wochenrechnung wurde beglichen — glatt, ohne Fragen. Wegen ihrer Verluste hätte man Geduld gehabt. Nicht nötig.— Ein Glück! Das Wohnen im Hotel war günstige Bedingung für sie. Noch eine ganze Weile.

Sie gedachte der Warnung Nellis über ihr Gefühl für den Direktor. Oh nein. Niemals. Aber ... hatte sie da überhaupt ein Gefühl? Noch nie im Leben hatte ihr Herz wärmer für einen Mann geschlagen, hatten ihre Sinne sich auch nur geregt und sie war 25 Jahre alt. Jede körperliche Berührnug, jede leiseste Aeußerung von Sinnlichkeit seitens eines Mannes erfüllte Eugenie Sturm mit physischem Ekel. — Sie brauchte nur zu denken, zu schürfen und fand bares Gold. Aber Wege und Werkzeuge dahin ... dazu? Gefahr und Verbrechen, in Lust und leidenschaftlicher Neigung sie zu betätigen! — Wenn es einen Beruf gegeben hätte für solche Gaben! Eine Herrscherin in diesem Reich wäre sie geworden. Aber es gab ein Sitten- und Moralgesetz, gab vor allem ein Gesetzbuch der Bürgerlichen Gesellschaft. — Und auch das Blut des leichtsinnigen, gewissenlosen Vaters sprach stark und laut in ihr. Hätte sie sein großes Talent geerbt, wer weiß welch große Künstlerin Eugenie Sturm, deren äußere Erscheinung sich Zug um Zug voll verblüffender Aehnlichkeit in die Ahnenbilderreihe von Schloß Engern gefügt haben würde, Eugenie Sturm, das Portiersmädel, das die Treppen scheuerte und Trinkgeldgroschen im Keller versteckte, geworden wäre. —

Jeden Morgen las sie für sich, nicht „für andere", aus einem kleinen, schwarzen Buche, worauf in Gold geschrieben stand: „Morgenandachten", eine kurze Andacht.

Sie nahm das Hotelauto an dem Vormittag, als sie das Kästchen mit dem Schmuck gefunden hatte, auf der Post und fuhr nach dem Pariser Platz. Vor einem der Paläste dort ließ sie halten, stieg aus und entließ den Fahrer. Drinnen fragte sie nach dem Namen einer nicht existierenden fremdländischen Gräfin. Alles nur zum Blenden. — Dann ging sie nach dem Leihamt in der Jägerstraße und versetzte den Schmuck.

Sie bekam nicht viel. Nur ein paar tausend Mark. Denn die Steine waren minderwertig. Aber die Wochenrechnung im Hotel konnte sie bezahlen und behielt noch etwas in der Hand: Anlagekapital zu neuen Unternehmen.

* * *

Sie geht durch den Korridor. Eine weitoffene Tür. Ein Nachttischchen am Bett daneben. Eine kostbare Goldlorgnette an schwerer Goldkette darauf. Die Kette hängt herab. Ein Schritt, ein Griff, die Lorgnette, mit Steinen besetzt an der schweren Kette, ist in dem zweiten, unbenutzten Bett zwischen Wand und Kopfkissen. ... Gleitet weiter... Risiko ist immer dabei. Es ist nicht Miezens Etage. Das Mädchen von hier ist heute in ein Krankenhaus gebracht worden. Eine Damenlorgnette Die Dame — zerstreut — legt das Ding auf das andere Bett, vergißt .... kommt wieder ... sucht ... Niemand darin gewesen, weder im Bett, noch Zimmer.

Sie packt das Jagdfieber! Die Spielleidenschaft ... Fing an, sich hier zu langweilen, ganz abgesehen von der Notwendigkeit, sich Geld zu schaffen. Aber sie ist ruhig. Hat ihre drei Helfer, in sich und die andern draußen. Die Dame — Schauspielerin — auf Engagementreise, ist nach einem Vorort gefahren zu einem Agenten. Kommt erst abends wieder. Glaubt, oder im Hotel wird man es glauben (denn sie will es!), daß jene den Schmuck mitgehabt und im Sonntagsgedränge sich hat stehlen lassen. Bis jetzt ... 10 Uhr hat sie niemand gefragt. Wie käme man auch dazu?! --

Sie klingelt. Mieze erscheint. „Bitte, liebe Marie — der „Liftboy" soll herauffahren. Ich habe mir ein Splitterchen in den Fuß getreten, muß heut hinunterfahren, will es mir lieber vom Arzt nachsehen lassen. Sonst — hinunter ginge ich lieber — das Hinunterfahren macht mich immer schwindlig — liebe Marie. Also bitte."

„Sofort, Frau Baronin."

Marie ist fort. Ein paar Minuten dauert es wohl. Sie genügen. Schnell die Personaltreppe nahe jener Tür hinab. Oh — ein Risiko! Da — bald! — die dritte Tür! Ein Griff — das Lorgnon, die langschleifende, schwere Kette! — Schlägt klingend an den Marmor der Tischplatte. Aber ist geborgen unter dem Voile in der großen Tasche des seidenen Unterkleides. — Ah — ein Erschrecken! Marie ist schneller gewesen. Steht schon auf der Schwelle, als die Baronin von der anderen Seite kommt. „Ich wollte versuchen — aber mein Fuß schmerzt jetzt mehr"

Marie ist ganz Teilnahme, wundert sich deshalb nicht. Ja — Risiko! —

Der Liftboy ist zur Stelle. Sie stützt sich auf Marie. Geht zum Lift. — „Wenn ich fort bin, gute Marie — müssen Sie mich mal besuchen. Sie haben sich so viel Mühe um mich gegeben."

„Oh, wie gern! Wenn ich doch ganz zu Frau Baronin könnte."

„Ach so, Sie meinen in Dienst? Nun — das kann man ja überlegen."

Geht ja nicht. Sie braucht eine — Nelli. Aber — warm halten — oh gewiß! — Viele Anker, viele Eisen, viele Helfer — freiwillige und unfreiwillige ...

Das Lorgnettenzimmer ist frei geworden, wieder vergeben. Viel fremde Leute sind schon darin gewesen. Die Schauspielerin ist abgereist. Hat den Diebstahl oder Verlust der Polizei überlassen. Die hat mehr' zu tun, als so kleine Gegenstände zu suchen. Das sind Lehrlingsaufgaben. Alle glauben, daß die aufgeregte, fahrige Künstlerin — nicht weiß, ob sie die kleine Kostbarkeit an sich gehabt, oder im Hotel gelassen hat. — Dergleichen wird fast nie entdeckt. Aber 500 Mark war sie wert gewesen. Es reichte für den Umzug. Weit oben, im hohen Norden, wohnt Frau Witwe Kubicke-Hundt ... Hof ..., drei Treppen. Hebamme a. D. Nebenamt: Gelegenheitskäufe und Verkäufe von Schmuck. Hat 300 Mark gegeben. Ein würdiger Alter mit Kriegsorden und Rettungsmedaille auf schwarzem Rock hat die Edelstein-Lorgnette gebracht. Guter Bekannter. Sonntags tanzt er in der Hasenheide mit der „Braut". Und Sommers im Thespiskarren durchs Böhmerland. Vielseitig und talentvoll.

* * *

Auf der Rückkehr vom Arzt, „der den Glassplitter aus dem Fuß entfernt und ihn verbunden hatte, so daß es gar nicht mehr weh tut und das Gehen nicht erschwert, tritt sie in das Büro des Direktors. Morgen verläßt sie das Hotel. Und muß sich des Helfers versichern — auf alle Fälle eben. Also:

„Ach, Herr Direktor — Sie können mir gewiß einen guten Schreibmaschinenladen empfehlen? ... Ich möchte eine Maschine haben, eine kleine für Briefe. Ich muß nämlich noch üben. Und schreibe Geschäftliche gern mit Maschinen."

„Das trifft sich gut, Baronin. Ich selbst habe eine. Brauche sie nicht hier."

Sie wußte es!—„Wenn ich Ihnen die zur Verfügung stellen darf" .. Ja. Er durfte. — Auch in die „Hotel-Pension". .. Etwas Belehrung brauche sie zwar auch noch.

Oh, die wollte er gern geben und wenn sie gestatte, in das Pensionat kommen, falls Herrenbesuch dort gestattet ist; ein christliches Hospiz ist es ja wohl nicht? „Oh nein," sagt sie ruhig, „und ich bin doch — hors de combat!" Sie lächelt wehmütig In seinen Augen blitzt es auf und und erlischt, denn sie schließt: „In Trauer und nahe den bösen Dreißig." Er fühlt: Es ist weniger dies beides, als eine seelische Abwehr — überhaupt allen Liebeskampfes — eine kühle, ernste Natur. Solch einen standhaltenden Blick hat keine Frau von 26 dem Auge eines schönen, eleganten Mannes gegenüber, in dem schon der elektrische Funke glimmt mindestens weicht er ihm aus.

Sie hätte wohl gern eine Depesche schnell besorgt ... Diskret? Dringlich? ... Diskret? oh nein. Nur um „Ohne Fehl".—Ah, um Ihr Pferd!" Wie sehr er sich nun interessiert! Wie ganz er bei der Sache ist! Einem eintretenden Boten winkt er hastig ab. — Es freut sie. Er fragt. Sie beschreibt Nellis Pferd, das diese in der „Schule" ritt. Es ist an einen Welt-Zirkus verkauft.

„Gewiß, Baronin, Sie sehnen sich nach Ihrem treuen Tier."

Es tut ihr fast weh, diesen ehrlich warmen Augen gegenüber, daß weder Pferd noch Sehnsucht existieren.

„Ach Gott! ... Ich habe mehr verloren, was meine Sehnsucht nimmer findet," sagte sie rauh.

Er neigt zustimmend den hübschen, schmalen Kopf: „Gewiß!" sagt er leise.

* * *

Der letzte Tag im Hotel. — Spät nachmittags.

Eugenie sitzt am Schreibtisch, wie oftmals. Es gibt ihr Haltung. Sie hat nichts zu schreiben, als verschiedene Handschriften zu üben — und noch weniger zu träumen, um viel auf der Chaiselongue zu liegen. Noch tut sie es ab und zu, wenn jemand hereinkommen wird. Denn sorglose, vornehme Frauen liegen oft so untätig da und sinnen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gonna Walska, die vom Gatten, dem New Yorker Millionär Cochran, auf Scheidung verklagte Opernsängerin, kehrt aus Paris, wo sie sich im Palast des Paares verbarrikadiert hatte, demnächst nach den Ver. Staaten zurück.

— In der deutsch-katholischen St. Antoniusschule in New York brach gestern Feuer aus. Binnen fünf Minuten waren die 1400 Schüler unter Leitung der höheren Klassen auf die Straße geführt worden. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Litt alles, was eine Frau leiden kann.

Frau Meyer fand schließlich Heilung und Gesundheit in Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Orange, Cal. — „Mein Dankgefühl gegen Sie ist immer sehr groß, da vor einigen zwanzig Jahren drei Doktoren sagten, ich müßte mich einer ernstlichen Operation unterziehen. Ich hatte eine Geschwulst u. Geschwüre, welche sich bildeten und aufbrachen. Ich hatte so schlimme Displazierungen, daß ich zeitweise mich kaum setzen konnte, und es schien, daß ich alles erlitt, was eine Frau erdulden kann. Dann riet mir jemand, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen und ich nahm es, bis ich geheilt war und vor einer Operation bewahrt wurde. Ich habe Frauen von Ihrer wundervollen Medizin erzählt und mir ist es lieb, wenn Sie diese Tatsachen und meinen Namen, wenn es Ihnen paßt, benützen. Ich gebrauchte auch Ihr Compound während des Wechsels und ich kann nun meine ganze Hausarbeit, mit Ausnahme der schweren, tun und meilenweit jeden Tag gehen, da ich meinem Manne in der Office helfe." — Frau J. H. Meyer, 412 South Orange Str., Orange, California.

Es ist ganz richtig, daß solche Leiden, wie Frau Meyer hatte, sich bis zu einem Grade steigern, wo eine Operation die einzige Hilfe ist. Andererseits haben sehr viele Frauen ihre Gesundheit durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wieder erlangt. Anz.

Beinah' g'lungen!

Drüsen san Trumpf!
Hast Löcher im Strumpf
Und Mott'n im Zopf
Und Krott'n im Kopf,
Bist schiach und krumm,
Ginz saumäßig dumm,
Dös schad't alles nix'n,
Dö Drüsen wer'n 's fix'n,
Kopf, Glieder und Rumpf —
Drüsen san Trumpf!

Dös is was i' denkt hab, wo i' im Blattl dös von den sell'n Drüsensystem Friedenberg g'lesen hab. Dös is aber amol aa epp's anders, als dö Drüsen, wo uns in all' dö Jahr'n vo' d' Wissenschaft unter d' Nasen g'rieben wurden. Drüsen von an Hammi, Drüsen von an Goaßbock und Drüsen vo' Schneehasen sollten uns wieder jung machen, und in letzter Zeit san d' Affndrüsen stark in d' Moden kemma als Verjüngungsmittel. Daß es epp's g'holfen hat, tunnt ma net sag'n; d' Leut wer'n bis jetz halt mit jedem Tag älter und nacha sterben s', grad wia 's allweil g'wen is. I' hab dera Viechsdrüseng'schicht nia recht traut. A so a Verpflanzung bringt do' allwei! a wengerl epp's vo' dem betreffenden Viech mit sich, und d' Affnhaftigkeit in der Welt is scho' groß g'nua, ohne daß ma s' no' künstlich vermehrt. Naa, i' hab allweil denkt, z'weg'n was denn a fremde, tierische Drüsen? Hat der Mensch net eppa selber g'nua Drüsen an und in sich? A paar Millionen Drüsen hat er, denkts nur amol alloani' scho' an d' Haardrüsen und an Schweißdrüsen, und dann san no' ganz a Mordshauf'n andre do, wo nur uns G'studierte bekannt san, siahgts. Gehts also z'ersch amol her und nutzt's dö eignen Drüsen aus, hab i' denkt; entwickelts dö guaten, daß s' allweil besser wer'n, rottets dö schlimmen aus, und nacha müaßt 's scho' mit 'n Deifi zuageh'n, wann ma d' Leut net wieder jung mach'n kunnt.

Und jetz kimmt der sell Dokter Friedberg und bringt akk'rat dös daher, was i' selber ausdenkt hab! Nachweisen koa' i' eahm ja direkt nix, dem Dokter, wia er zua mei' Schlußfolgerungen kemma is. 'lei' daß er dö B'richt aus 'n Debattierklub g'lesen hat, wo i' aa scho' solcherne Sach'n auf's Tapet bracht hab, oder wia dös halt sei' mag; aba Tatsach is es, daß i' 's z'ersch ausdenkt hab. I' hab dös System allerdings no' net weiter ausbaut, 's Sauerkrautei'mach'n und andre wicht'ge Sach'n san ma dazwischenkemma, und dös hat der sell Herr Dokter ausg'nutzt, hat höchstwahrscheinli' koa' Sauerkraut eing'macht, sundern is mit aller G'walt hinter dö Drüseng'schicht gangen und jetz bringt er a fix und ferti's System vo' dera Drüsenbehandlung daher und wird überall bekannt und berüahmt, und i', der geischtige Urheber vo' der Sach, i' muaß Sauerkraut ess'n!

No ja, i' vergunn 's eahm. Und i' muaß sag'n, großarti' hat er sei' System ausbaut. Wann ma 's a so liest, kimmt oam dö G'schicht vafluacht kumpliziert vor. 's is aba ganz oa'fach, nämlich a so: 's Wohlbefind'n von irgend an menschlichen Organ hängt nach den sell'n System von 'ra bestimmten Drüsen ab, und a jed's Leiden hat aa wieder sei' bestimmte Drüsen. An Altersdrüsen is do und a Jugenddrüsen. Setz'n ma also den Fall, ma hat a Schädelweh, nacha is dem leicht abz'helf'n. Dös kimmt net eppa vom Hoambräu oder vom Mondschein, sundern 's kimmt vo' der Kopfwehdrüs'n. Dö is es, wo dös G'söff net vertrag'n koa'. Und drum muaß s' 'raus, dös is all's. Ausg'schnitten wird s', und nacha koa'st Kupfervitriol sauf'n, ohne Schädelweh z'kriag'n. Allerdings kriagst vom Kupfervitriol Bauchweh; aba dem wird vorbeugt indem daß d' dei' Bauchwehdrüsen aussischneiden laßt. Brauchst koa' Angst z'ham, hast ja a Mordshauf'n Drüsen im Leib, dös mirkt koa' Deifi, und wann d's dir a paar tausend ausjäten laßt. Und so is in den sell'n System für a jed's Leiden a Drüsen vorhanden oder zwoa, und durch entsprechende Behandlung vo' dera Drüsen laßt sich a jede Krankheit, a jed's Leiden, aus der Welt schaff'n. Ob a Drüsen do is zur Verhütung vo' Arm- und Boa'brüch, daß ma net von an Automobüll überfahr'n wird, net versauft, verbrennt oder von an Raubersbua z'totg'schlagen oder derschoss'n wird, dös kunnt i' net sag'n, aba wundern sollt 's mi' net bei dera Unmassen vo' Drüs'n.

Wieder jung z'wer'n, dös is scho' 's Alleroa'fachst. Will's nimma a so recht gehn, so eppa gegen d' Sechz'g, no, do wird halt oa'fach d' Altersdrüsen, wo im Lauf vo' d' Jahr'n der Jugenddrüsen alle Kraft wegg'fress'n hat, g'hörig z'samm'g'stutzt, damit d' Jugenddrüsen Luft und Licht kriagt und wachs'n koa', und eh' daß d's denkst bist wieder jung, wirst nia krank, wann d's Drüsensystem richti' befolgst und so lebst allweil weiter bis daß dir dö G'schicht z'langweilig wird und d's hergehst und dich aufhängst.

Aba d' Hauptsach bei dem System is net dö ewige G'sundheit und 's ewige Leb'n. Was nutzt 's oam, wann d' Leut net besser wär'n als wia 's jetz san, wo Eifersucht und Leidenschaft, Verrat und Niedertracht, Dummheit und Haß d' Welt regier'n. Aba dös wär scho' a laufigs Drüsensystem, wann do net für a jede menschliche Schwäch'n, für a jede Charaktereigenschaft, für a jede guate und für a jede schlechte G'wohnheit a Drüsen g'wachsen wär. Und sö 's g'wachs'n! Aa für a jed's Laster is a Drüsen do. Taschendiebstahl, Straßenraub, Meineid, Betrug, schlecht's G'wicht, Mord und Totschlag, 's Mogeln beim Tarok'n, 's Zank'n vo' der Alten, all's, all's, all's laßt sich aus der Welt schaff'n. Koa'st a so dumm sei', wia d' nur magst, dös macht nix. Gehst oa'fach her und laßt dei' G'scheitheitsdrüsen auffix'n und d' Dummheitsdrüsen aussischneiden, nacha bist a Mordskerl vo' G'scheitheit, schier so g'scheit als i' selber. Brav koa'st wer'n, tugendhaft, tuschiert, schneidig, lamperlsanft oder hammelwild, grad wia d's halt willst. Alle menschlichen Charaktereigenschaft'n, und eahnre Zahl is Legion, kinna durch dö sell Drüsenbehandlung erzeugt, g'hoben, verändert oder ausg'schaltet wer'n, d' Mannsbilder wer'n all zua halbe Engeln, d' Frauenzimmer glei' ganze, und wann ma hoffentlich durch irgend a Drüsenbehandlung dö blöde Ang'wohnheit vom Schaff'n ausrottet, nacha is d' Welt a Paradies und 's goldige Zeitalter is oa'broch'n.

Nur oans fehlt dem System noch. D' Numerierung. A jed's Laster, a jede Eigenschaft, a jed's Leiden, all's, all's, aber all's, kriagt a Numero, und dö entsprechende Drüsen kriagt 's gleiche Numero, denn wia kunnt ma sunst glei' dö richt'ge Drüsen derwisch'n? Aba dös is a vafluacht kumplizierte G'schicht, denn z'ersch muaß ausprobiert wer'n, welcherne Drüsen zua dem betreffenden Leiden, Charaktereigenschaft oder was es sunst is, paßt. Do liegt der Has' im Pfeffer! Und do hat er halt net dran denkt, der Herr Dokter. 'lei' daß er wieder drauf spannt, daß i' eahm auf d' Sprüng helf! Aba do koa' er lang wart'n.

Zeppelin-Sepp

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die Bankerottstatistik der Vereinigten Staaten für das dritte Quartal. — Der Geschäftsbericht der „U. S. Steel Corporation" enttäuscht. — Die Reingewinne der Bahnkorporationen. — Arbeitslosenkonferenz empfiehlt allgemeine Herabsetzung der Bahnfrachtgebühren. — Regierungskredit für Arbeitslose. — Ungünstige Gestaltung des Außenhandels.

Der wirtschaftliche Kampf hat im laufenden Jahre eine außerordentlich große Zahl von Opfern gefordert. Nach R. G. Dun & Co. belaufen sich die in den ersten neun Monaten angemeldeten Bankerotte bereits auf 13,507 gegenüber 5383 und 4856 in den zwei vorhergehenden Jahren und der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten der verkrachten Geschäfte stellt sich für das laufende Jahr auf rund 433.4 Millionen Dollars gegenüber 166.6 Millionen Doll. im Vorjahre. Banken und sonstige Darlehnsgeschäfte sind in diese Statistik nicht miteingeschlossen.

Auf das dritte Vierteljahr 1921 entfallen 4472 Bankerotte mit Verbindlichkeiten im Betrage von 122.6 Millionen Doll., denen Aktiva im Betrage von 74.9 Millionen Doll. gegenüberstehen. Im zweiten Vierteljahr hatte die Zahl der Bankerotte zwar nur 4163 betragen, die Verbindlichkeiten hatten sich aber auf 130.3 Millionen Doll. belaufen und im ersten Vierteljahr machten bei 4872 Bankerotten die Verbindlichkeiten sogar 180.4 Millionen Doll. aus. Im Monat September haben die Gesamtverbindlichkeiten sich auf 37 Millionen Doll. gestellt, das heißt, auf weniger als in irgendeinem Vormonat dieses Jahres, mit Ausnahme von Juni, was in manchen Geschäftsübersichten als ein günstiges Zeichen ausgelegt wird. Berücksichtigt man aber, daß dieser Betrag fast doppelt so groß ist als der Gesamtbetrag für alle drei Vierteljahre des Jahres 1919 zusammen, so erscheint das Verhältnis nicht gerade sehr erfreulich.

Auch der Bericht der United States Steel Corporation über die am 30. September gebuchten Aufträge hat in den Finanzkreisen enttäuscht. Ihr Gesamtumfang hat zwar etwas zugenommen, man hatte aber auf eine größere Zunahme gerechnet. Insgesamt belaufen sie sich auf 4,560,744 Tonnen, was dem 31. August gegenüber eine Vergrößerung von 28,744 Tonnen ausmacht. Am 30. September 1920 beliefen sie sich aber auf 10,374,804 Tonnen oder auf mehr als noch einmal so viel. Immerhin ist es erfreulich, daß seit Juli vorigen Jahres endlich einmal wieder überhaupt eine Zunahme zu verzeichnen gewesen ist. Man führt sie auf umfangreiche Bestellungen zurück, die kurz vor der im vergangenen Monat vorgenommenen Hinaufsetzung der Stahlpreise gemacht worden sind.

Als ein weiteres günstiges Zeichen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage hat man auf die besseren Geschäftsabschlüsse der Eisenbahnen hingewiesen. Nach einem Bericht der „Association of Railway Executives" haben sie im August einen Reingewinn von 90.2 Millionen Doll. erzielt. Es ist dies soweit der beste Abschluß in irgendeinem Monat seit dem Aufhören der Regierungskontrolle. Der Bericht weist aber darauf hin, daß dieses Resultat nur dadurch erzielt worden ist, daß die Ausgaben für die Unterhaltung der Bahnstrecken und sonstigen Anlagen außerordentlich beschnitten worden sind. Es sind nämlich für diese Zwecke im August dieses Jahres 182 Millionen Dollars weniger verausgabt worden als im gleichen Monat des vorigen Jahres. Wären jetzt gleich große Aufwendungen gemacht worden, so würde statt des Reingewinnes ein Defizit von 60.8 Millionen Doll. zu verzeichnen gewesen.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat berechnet, daß der für August erwähnte Reingewinn ungefähr fünf Prozent von dem Wert der Anlagen der Bahnkorporationen ausmacht. Das Cummins-Esch-Bahngesetz gewährleistet ihnen aber eine Verzinsung von sechs Prozent. Dabei ist nicht zu vergessen, daß seit dem 1. Juli die Arbeiterlöhne um zwölf Prozent herabgesetzt worden sind. Ob unter diesen Umständen der immer dringender werdenden Forderung nach einer allgemeinen Herabsetzung der Bahnfrachtgebühren entsprochen werden wird, erscheint mehr als fraglich. Für einzelne Warenklassen sind sie allerdings ermäßigt worden, so für gewisse landwirtschaftliche Erzeugnisse, die für die Ausfuhr bestimmt sind. Das genügt aber absolut nicht und hilft der industriellen Tätigkeit im Lande nicht auf die Beine. Eine Chicagoer Morgenzeitung berichtete allerdings, daß ein Mitglied der Kommission, McChord, nach einer Konferenz mit Präsident Harding eine baldige allgemeine Ermäßigung der Frachtsätze in Aussicht gestellt hat. Aus der weiteren Bemerkung, daß zuvor eine Konferenz mit zwei südlichen Senatoren über die Frachtgebühren von Baumwolle stattgefunden habe, scheint indessen hervorzugehen, daß es sich zunächst nur um eine Begünstigung für dieses Farmprodukt handelt.

Auch die in Washington tagende Arbeitslosenkonferenz hat sich der Forderung des ganzen Landes angeschlossen und zwecks Verringerung der Arbeitslosigkeit verlangt, daß die Eisenbahngebühren „auf einer angemesseneren Basis des verhältnismäßigen Wertes der Waren neu angeordnet" werden sollen. Darunter ist natürlich verstanden, daß sie ermäßigt werden sollen. Ob diese Empfehlung bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission mehr Gewicht haben wird, als der bisher von allen anderen Seiten auf diese Behörde ausgeübte Druck, bleibt abzuwarten. Sie befindet sich selbstredend in einer verzwickten Lage. Das Gesetz schreibt ihr vor, sechs Prozent Zinsen für die Bahnkorporationen herauszuwirtschaften. Wer will sagen, daß, wenn sie dies nicht fertig bringt, die „notleidenden" Korporationen nicht auf den Gedanken kommen werden, die Bundesregierung wegen Bezahlung des ihnen gesetzlich gewährleisteten Gewinnes zu verklagen?

Zu den zahlreichen sonstigen bei der Konferenz zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit gemachten Vorschlägen gehört auch einer des Präsidenten der „Vereinigten Minenarbeiter", John L. Lewis, der sich jedenfalls durch seine Neuheit auszeichnet. Man wird sich erinnern, daß der Kongreß vor nicht langer Zeit den Bahngesellschaften einen Kredit von mehreren hundert Millionen Dollars bewilligt hat Weitere Hunderte von Millionen Dollars sind den Landbanken für Darlehen an die Farmer zur Verfügung gestellt worden. Der Arbeiterführer hat hieraus die von seinem Standpunkt aus durchaus richtige Konsequenz gezogen, indem er die Annahme einer Resolution beantragte, die sich für die Gewährung von Kredit an beschäftigungslose Arbeiter aussprechen soll. Zur Begründung hat er gesagt: „Durch die Benutzung dieses Kredits würde die Kaufkraft unserer Bevölkerung verstärkt werden und dies würde zu einer Wiederbelebung der industriellen Tätigkeit und des Geschäftsverkehrs und damit zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit führen. Bisher ist nur dem Farmer, dem Produzenten von Rohstoffen und dem Exporteur Kredit gewährt worden. Durch die Eröffnung dieses Kredits würden die Selbstachtung und das Ansehen der Arbeiter aufrecht erhalten werden." Den Betrag, den die Regierung für diesen Zweck zur Verfügung stellen müßte, hat Herr Lewis auf nicht über 2500 Millionen Dollars beziffert.

Daß die Arbeiterschaft der Vereinigten Staaten in ihrer Notlage auf die finanzielle Unterstützung seitens der Bundesregierung mindestens einen ebenso begründeten Anspruch hat als irgend eine andere Bevölkerungsklasse, wird niemand bestreiten können. Sie hat ja auch im letzten Kriege, wie überhaupt in jedem anderen Kriege die größten Opfer bringen müssen. Sie hat auf Hilfe seitens der Regierung ein moralisches Recht, dem nicht der Charakter eines Almosens beigelegt werden darf. Aber mit der praktischen Durchführung dieses Rechts sieht es denn doch sehr schwach aus, wenn wir uns auch rühmen, eine „Regierung vom dem Volk, durch das Volk und für das Volk" zu besitzen. Denn unser Onkel Sam ist ein sehr vorsichtiger Geschäftsmann, der sein Geld nur gegen Sicherheit auszuleihen gewohnt ist. Welche Sicherheit kann aber ein armer unbeschäftigter Arbeitsmann leisten, dessen einziges Kapital in der Kraft seiner Muskeln besteht? Der Antrag hat daher auch nicht die geringste Aussicht auf Annahme seitens der Konferenz, immerhin verdient sein Urheber alle Anerkennung dafür, daß er ihn überhaupt gestellt hat, wäre es auch nur, um die Kreditbewilligungen unserer Regierung einmal von dieser Seite aus beleuchtet zu hören....

Einen neuen Beweis für die schlechte Geschäftslage liefert der amtliche Ausweis über die Gestaltung des Außenhandels der Vereinigten Staaten im Monat September. Ausfuhren wie Einfuhren zeigen eine erhebliche Abnahme gegenüber dem Monat August. Der Gesamtwert der Ausfuhren von 325 Millionen Dollars ist um 46 Millionen Dollars kleiner und beträgt damit nur etwas über die Hälfte von dem Wert im September des vorigen Jahres. Ebenso sind die Einfuhren um 14 Millionen Doll. auf 180 Millionen Dollars zurückgegangen, sodaß sie noch nicht einmal die Hälfte von dem Wert im gleichen Monat 1920 betragen. Als Grund für die Abnahme der Ausfuhren wird die geringe Kaufkraft der Absatzländer angeführt. Infolge des Fallens der ausländischen Valutas ist diese Kaufkraft inzwischen noch schwächer geworden, sodaß auf ein weiteres Zurückgehen der Ausfuhren gerechnet werden muß. Das bedeutet auch eine weitere Entziehung von Arbeitsgelegenheit in den Verein. Staaten.

„Merkur".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mäntel für Damen und junge Mädchen.

Ein sehr beliebtes Modell für die Herbst- und Wintersaison ist der hier illustrierte Mantel. Mit dem großen Tuxedo-Kragen und den Kimonoärmeln macht er einen recht feschen Eindruck und ist äußerst leicht herzustellen.

1120

Muster Nr. 1120 ist in Größen von 16 Jahren für junge Mädchen und in 36, 40 und 44 Zoll Brustmaß für Damen zu haben. Um einen Mantel für 36 Zoll Brustmaß zu machen, braucht man 4¾ Yards Stoff, 36 Zoll breit und 8½ Yards Borte. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Goldenes Jubiläum.

Feiert die Palm Loge J. O. O. F. in der Nordseite Turnhalle.

Am Sonntag, dem 4. Dezember 1921, beginnend 3 Uhr nachmittags, feiert die Palmloge 467 J. O. O. F. unter der Leitung des Palm Social Clubs, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Straße, ihr goldenes Jubiläum mit großem Konzert und Ball. Hervorragende Künstler und Vereine haben ihre Unterstützung zugesagt, sodaß allen Besuchern ein genußreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. Die Vorarbeiten liegen in den Händen der Brüder Alfred Hecht, Präsident; Ch. Barisch, 1. Vizepräs.; Robert Ehrlich, 2. Vizepräs.; Ch. Meckenhauser, Sekr.; Math. Hibbeler, Schatzmeister, sowie der Beisitzenden und Vorsitzenden der verschiedenen Ausschüsse: Brüder Ch. Gonnermann sen., August Schumann, Henry Arendt sen., Herman Meisterheim, Peter Siegel, Ch. Pfleger, Joseph Schmidt, Frank Sarge und E. C. Miller. — Das vollständige Programm wird späterhin bekannt gegeben werden.

Vorwärts Turnverein.

Ernte- und Volksfest am 29. und 30. Oktober im eigenen Heim.

Zur Eröffnung der Herbst-Saison veranstaltet der „Vorwärts Turnverein" am Samstag, dem 29. Oktober, sowie am Sonntag, d. 30. Oktober in seinem Gebäude, 2431 Roosevelt Road, nahe Western Ave., in der großen und der kleinen Halle, nach langer, sorgfältiger Vorbereitung ein großes Erntefest, um Alt und Jung fröhlich und gesellig zu vereinen. Das Fest beginnt am Samstag um 8 Uhr abends, und am Sonntag nachmittag um 3 Uhr. Das fleißige Komite bietet alles auf, um allen Besuchern ein lustiges Volksfest zu bieten; Turnen der Schüler, Zöglinge, Aktiven und der Damen des Vereins, Musik, Gesang und Tanz sind vorgesehen. Küche und Keller werden das Beste liefern. Wer nach der Gesellschaft lebensfroher Menschen verlangt, ist zu diesem Feste willkommen; der Eintritt beträgt 35 Cents die Person.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Vollkommenes Augenlicht

Kommt zu uns mit Euren Augenbeschwerden. Jahrelange sachverständige Bedienung von über 10,000 befriedigten Patienten ist ein genügender Beweis unserer Fähigkeit, Eure Augen richtig zu behandeln.

Jedes Paar Brillen und Augengläser sind hier am Platze geschliffen, um Genauigkeit zu sichern. Kein langes Warten auf Reparaturen.

Wir garantieren vollkommene Zufriedenheit.

Schroeder Eyeglasses 801-803 Milwaukee Av. Cor. Chicago Av.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl

Calvin W. Leitl. Mgr

ag27sadi*

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Ein altes deutsches Geschäft

Etabliert 1869 — steht im Begriff, ihr Aktienkapital zu erhöhen, und offeriert zu diesem Zwecke einige ihrer Vorzugs- und gewöhnlichen Aktien den kleinen Geldanlegern. Bedenken Sie, Vorzugs-Aktien, welche 10% bringen, von einem gutgehenden Geschäft, bereits über 50 Jahre etabliert.

Diese Vorzugsaktien bringen 10%, und die gewöhnlichen Aktien, welche in diesen Verkaufspreis mit eingeschlossen sind, bringen ebenfalls Dividenden, wenn die Einnahmen dies gestatten.

M. 968, Abendpost —
225 W. Washington Str., Chicago, Ill.

Ohne Verbindlichkeiten meinerseits ersuche ich Sie, mir weitere Einzelheiten bezüglich Ihrer Aktien-Ausgabe zu senden.

Name ....

Adresse ....

fason

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute zum ersten Male „Die Sache mit Lola", erstes Auftreten Direktor Seidemanns.

Heute abend gibt es die amerikanische Erstaufführung einer tollen, zwerchfellerschütternden Komödie, die in Deutschland seit Monaten das Theaterpublikum mit stürmischer Heiterkeit erfüllt.

Eine „Sache mit Lola" hat Direktor Seidemann sich erwählt, um zum ersten Male persönlich in dieser Spielzeit aufzutreten. Seidemann ist der Kunsthonigfabrikant Sebastian Otterbein, der mit Zenobia, seiner Frau, und Maria Josepha, seiner Tochter, in Berlin weilt, um besagtes Töchterlein dem Photographen Puschel anzuverloben. In Puschels Atelier entdeckt er Lola, im Bilde zwar nur, aber da sie auf diesem Bilde wenig und noch weniger an hat, alldieweil sie Inhaberin eines Korsettsalons ist und sich zu Reklamezwecken hat photographieren lassen, wirkt schon das Bild erschütternd auf Sebastian Otterbein. Und er entbrennt in heißer Liebe (was man ihm angesichts Zenobias nicht verdenken kann). Die Sache geht natürlich schief. Und da sie am schiefsten geht, ist es am lustigsten. Das andere muß man sehen. In beängstigend forschem Tempo wirbelt das alles durcheinander. Man lacht bis zur Bewußtlosigkeit.

Für diese tolle Sache gilt folgende Besetzung:

Sebastian Ottenbein........Conrad Seidemann
Zenobia, seine Frau..........Louise Brückner
Maria Josepha, deren Tochter..........Paula v. Jagemann
Edgar Puschel, deren Bräutigam, Photograph..........Walter Bonn
Dr. Kirschner..........Fritz Kiedaisch
Lola Lenz, Inhaberin eines Korsettsalons..........Lore Duiro
Alida, Verkäuferin bei Lola..Bertha Dürmann
Mieze, do. ....Martha Warm
Klapprill, Buchhalter bei Lola....Max Hanisch
Victoria Morgenthau, Empfangsdame bei Puschel..........Irmgard Juergens
Schlossareck..........Gustav Hausstig
Hintermeier..........Otto R[illegible]
Erster Schutzmann.......Wilhelm Brackenbusch
Zweiter Schutzmann..........Heinrich Bend
Adele, Stubenmädchen im Hotel Astor..........Anna Mueller
Frau Sondermann..........Johanna Eisemann

Der erste Akt spielt im Empfangssalon des Ateliers Edgar, der zweite Akt im Korsettsalon Lolas, der dritte Akt in einem Wohnsalon des Hotels Astor.

Morgen nachmittag wird „Medea" wiederholt.

Morgen und Montag abend sind die letzten Wiederholungen der lustigen „Sache mit Lola"; Dienstag das letzte Mal „Medea".

„Unter der blühenden Linde" ist die nächste Operette, die ab Mittwoch eine volle Woche gegeben wird und gleich ihrer Vorgängerin, dem „Schwarzwaldmädel", ein großer Erfolg werden dürfte. Unter Kurt Benisch's Spielleitung sind die Proben bereits seit über einer Woche im Gange.

Für alle Vorstellungen bestelle man sich seine Karten an der Kasse oder rufe telephonisch auf: Superior 4819.

Großes Agitationsfest.

Am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle.

Das gesamte Deutschtum Chicagos sollte am morgigen Sonntag, abends 7 Uhr, in die Nordseite Turnhalle kommen, um einen wahren Bericht über die Zustände in Deutschland, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, überhaupt über die Not des Deutschtums in ganz Europa zu bekommen.

Congreßman Fred E. Britten, Ald. John Haderlein und Leopold Neumann, die kürzlich aus Europa zurückgekehrt sind, werden Ansprachen halten und erklären, weshalb die Amerikaner deutscher Abstammung den bedrängten Stammesgenossen beistehen sollen.

Kein Deutscher, kein Deutschösterreicher, kein Deutschböhme, kein Deutschungar darf bei diesem Feste fehlen.

Männer und Frauen sind eingeladen. Ein großes Unterhaltungsprogramm ist aufgestellt. Frl. Elisabeth Harder wird tanzen, Herr Angelo Lippich vom Deutschen Theater wird einige Wiener Lieder singen, die Chicago Turngemeinde sendet zwei Ringkämpfer, der Lincoln Turnverein wird mit Turnern vertreten sein, Schuhplattlertänze, Duettisten, Wiener Volkssänger, Zitherspieler, Gesangvereine, Direktor Ballmanns Künstler, Herrn Merklins Musiker, der Koschat-Verein und viele andere stehen auf dem Programm. Beginn des Festes punkt 7 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Getanzt wird in den Zwischenpausen und nach Durchführung des Programms.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Turnverein Eiche.

Calumet Harbor Exposition und Fair vom 10. bis 13. November.

Vom Donnerstag, den 10. bis einschl. Sonntag, den 13. Nov. wird der Turnverein Eiche in seiner Halle eine „Calumet Harbor Exposition and Fair" abhalten. Die verschiedenen Komites sind schon seit einigen Wochen mit den Vorarbeiten beschäftigt, um ein Gelingen des Unternehmens sicher zu stellen.

Ein genaues und vollständiges Modell des zu erbauenden Hafens, nach den Plänen der städtischen und sanitären Sachverständigen modelliert, wird den Besuchern ein Bild des größten Hafenproblems zeigen, das noch je von einer Stadt unternommen wurde.

Das Unterhaltungsprogramm ist wie folgt ausgelegt:

Donnerstag, den 10. Nov., Konzert der Gesangssektion Eiche und anderer Gesangvereine.

Freitag, den 11. Nov., Konzert der Eiche Musikkapelle, wozu sämtliche deutsche Vereine der Südseite eingeladen sind.

Samstag, den 12. Nov., turnerische Aufführungen der Eiche-Klassen und anderer Vereine.

Sonntag, den 13. Nov., Theaterabend, arrangiert für die Aktiven und Damenklasse.

Schweizer Männerchor.

Bekanntlich veranstaltet der Schweizer Männerchor im Jahre 1923 eine Sängerfahrt nach der Schweiz und Deutschland. Eine bedeutende Anzahl Mitreisender hat sich bereits angemeldet, weitere Anmeldungen nimmt der Sekretär J. Hegi, 4546 N. Hermitage Ave., entgegen. Für alle diejenigen, welche eine Europareise zu machen gedenken, ist dies eine günstige Gelegenheit, denn nicht nur kann die Reise finanziell günstiger gemacht werden, sondern zweifellos ist das Reisen im Kreise einer fröhlichen Sängerschar gemütlicher und unterhaltender.

Am kommenden Mittwoch veranstaltet der Verein in seinem Lokal in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., einen Familienabend mit Tanzkränzchen, zu welchem nicht nur alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch alle Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind. Für alle leiblichen Bedürfnisse wird bestens gesorgt. Als der langjährige Dirigent H. v. Oppen wegen vorgerückten Alters resignierte, ist es dem Verein gelungen, in der Person des Herrn Ernst Tamm einen sehr tüchtigen Dirigenten zu gewinnen; mit ihm ist wieder neues Leben und Begeisterung in das Vereinsleben eingekehrt, die Sängerschar hat sich in erfreulicher Weise vermehrt, so daß der Schweizer Männerchor wieder in voller Blüte steht.

American Skat Club.

Das erste der vom American Skat Club in Aussicht genommenen drei großen Skat-Tourniere findet am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle statt. Alle Skatspieler sind freundlichst eingeladen; Herr Oscar Lange wird als Skatspieler fungieren. Anfang punkt 3 Uhr nachmittags.

Die Chicago Skatliga wird jeden Monat, immer am 2. Sonntag, ein großes Turnier in der Lincoln Turnhalle veranstalten und zwar findet das erste am 13. November statt.

Katholischer Gesellenverein.

Sein 49. Stiftungsfest feiert der Katholische Gesellenverein am morgigen Sonntag in der unteren Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten und hofft auf recht zahlreichen Besuch. Eintritt, einschließlich Kriegssteuer und Garderobe, 50c.

Edelweiß Restaurant.

835 W. North Ave.

Der neue Besitzer dieses altrenommierten Familienlokals Peter Walcher, der von Carl Ney als Geschäftsführer unterstützt wird, wird alles versuchen, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Schmackhaft zubereitete Speisen zu mäßigen Preisen, gute Getränke, reichhaltige musikalische sowie andere Unterhaltung werden stets zu finden sein. In dem ganz neu und wundervoll dekorierten großen Saal wird an jedem Abend getanzt. Alle Freunde, insbesondere die früheren Stammgäste des „Edelweiß", sind herzlich eingeladen.

Leset die „Sonntagpost".

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

(Mitropost-Bericht.)

München, am 15. Sept. 1921.

Wir sind in Aufregung. In allen Kreisen. Es wäre lächerlich und töricht, es leugnen zu wollen. Man versuchte, draußen in den Bergen zu tun, als wolle und hätte man vergessen, in welch ungemütlichen Zeitläuften man lebt. Und war doch kaum zwei Minuten mit einem Fremden im Zug, an der Wirtstafel oder sogar auf den Hütten zusammen, so geriet man mit ihm in ein politisches Gespräch. Nun, auf der Heimreise, mit der neuesten Zeitung in Innsbruck, — seit Tagen hatte man, Gottlob! keine mehr gelesen — flammt es in allen Gemütern auf und die Waggons werden zu rollenden Parlamenten.

Welche Nachrichten aber auch: Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten von Kahr— im zweiten Blatt: Rücktritt des Gesamtministeriums! Man mag es garnicht fassen — im ersten Augenblick ist Einem, als würde nun die so mühsam und unter viel schweren Opfern erkämpfte Ordnung, die gedeihliche Ruhe, sofort zusammenbrechen und das furchtbare Chaos der verschiedenen Revolutionen, der Terror der Räteregierung wieder über uns hereinstürzen! Ganz so schlimm wird es ja hoffentlich nicht werden. Erstmal führen die Minister nach § 66 der Verfassung bis zur Bildung eines neuen Ministeriums die Geschäfte weiter — dann hoffte man, Herrn von Kahr dennoch zur Rückkehr zu bewegen, da die Koalitionsparteien fest hinter ihm stünden. Leider hat sich diese Annahme als falsch erwiesen. Die bayerische Volkspartei stimmte gegen den Regierungsantrag, oder vielmehr gegen den vom Ministerpräsidenten zuletzt eingefügten Zusatz. Die ganze Krise ist durch die Beschlüsse der Reichsregierung, Unterdrückung ihr mißliebiger Zeitungen, Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern u.s.w. heraufbeschworen worden. Die bayerische Staatsregierung nahm zu ihnen Stellung durch den Beschluß, „bei Annahme der bayerischen Abänderungsvorschläge durch die Reichsregierung der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern näherzutreten". Diese Formulierung war, wie gesagt, von allen Koalitionsparteien, auch von Herrn von Kahr gebilligt worden; am nächsten Tag jedoch, wie behauptet wird: durch äußere Einflüsse, wünschte der Ministerpräsident den Satz: „sobald es die Verhältnisse gestatten" als Ergänzung hinzuzufügen. Da man in der bayerischen Volkspartei annahm (ob mit Recht oder nicht, bleibe dahingestellt), daß diese Verklausulierung das Verständigungswerk mit Berlin zunichte machen würde, so ließ man Herrn von Kahr im Stich — anders ist es nicht zu nennen.

Wir haben also eine doppelte Krise zu überwinden: eine innerliche in Bayern — eine äußerliche mit Berlin — zu beneiden sind wir nicht! Umsomehr als Berlin uns in seiner Presse noch mehr in die Schuhe schiebt: den Mord an Erzberger, der aus „Münchner Geist" hervorgegangen sein soll, weil die beiden mutmaßlichen Täter hier einige Monate gelebt haben und vorher als stellungslose Kriegsteilnehmer von Dr. Heim in Regensburg angestellt worden waren. Die Polizei — der erzürnte Münchner behauptet: „nicht a'mal d' boarische, sondern d' preiß'sche" — hat hier noch viele Verhaftungen junger Leute vorgenommen, die um den Mord gewußt haben sollen. Da inzwischen ein „Hellseher" in Mannheim während eines hypnotischen Schlafes genaue Angaben darüber gemacht hat, wie und wohin die beiden Täter entkommen sind, wird man am Ende in Berlin gegen München wieder etwas nachsichtiger; besonders da sich unter den Verhafteten auch kein einziger geborener Münchner befindet!

Angesichts all dieser Unerquicklichkeiten tut es doppelt wohl, gleich daneben die 10 Paragraphen zu lesen, die sich mit der Ordnung auf dem bevorstehenden Oktoberfest beschäftigen. Unterschrift: Polizeidirektion Pöhner — auch eine bei den unruhigen, rotangelaufenen Elementen wenig beliebte Persönlichkeit! Und doch solch ein guter Kenner des Münchner „goldenen Herzens", wie aus seinen Vorschriften hervorgeht. Und daß er sie überhaupt erläßt! In dieser Zeit! Also findet das Fest doch statt! Aber eh' der Münchner sein Oktoberfest durch irgendwelche Wirren gefährden ließe — na, dös gibt's net! Obgleich sich die Hausierer und „Fieranten" bereits in verschiedenen Versammlungen zusammengetan haben, um sich gegen die hohe Besteuerung aufzulehnen.

Und der Festbesucher—? Der muß zahlen. Und wird wahrscheinlich viel Geld dafür übrig haben, — wenn er noch etwas zu verpfänden hat. Früher, in gesegneten Zeiten, brachte der Münchner vor dem Karneval seine Wintergarderobe und seine „Plümmohs" ins Leihhaus — vor dem Oktoberfest die Sommerkleidung. Solche feinen Unterschiede gibts kaum mehr —, man trägt, was man hat — oder nicht hat. Die Damen machen es sich ja immer leichter; wenn man in seinem wetterfesten G'wand grade aus den Bergen zurückkommt, ist man doch einigermaßen erstaunt, wie genügsam die Frauen geworden sind — die immer noch andauernde Hundstagstemperatur macht es zwar erklärlich. Aber zum Versetzen hätten sie höchstens noch die Strümpfe, weil die ihr längstes Bekleidungsstück sind. Der Hut ist entweder garnicht mehr vorhanden, oder durch ein schmales Stirnband ersetzt; eine dicke Elfenbein- oder Bernsteinkette bildet wie bei den lieblichen Schwestern in der Südsee Schutz und Schmuck der oberen Körperhälfte, ein kleines Stück Voile oder Batist genügt für die untere. Man hat immer das Gefühl, in einem Sonnenbad zu sein — und ist doch mitten in der Hauptstraße unserer liebenswürdigen Stadt. Es ist seltsam, wie sich die Augen in der Natur draußen verändert oder geschärft haben!

Gern wendet man sie den Karren zu, auf denen jetzt soviel herrliches Obst liegt. Aus Tirol — und schöner und billiger, als ich es dieser Tage dort im Lande fand. Dunkle und helle Trauben, groß und schwer, wie die des gelobten Landes, für 6 Mark das Pfund, Birnen schon zu 2 Mark, Aepfel von 1.50 bis zu 4 Mk. das Pfund, Pfirsiche 4.50 Mk., köstliche Tomaten für 1.60 das Pfd., Pflaumen für 3.50 Mark — das erscheint Einem im Vergleich zu Oesterreich erschwinglich. Gestern noch in Innsbruck, das ich sonst so liebe mit den alten Häusern, den „Lauben", dem Blick auf die Berge, auf die hin die Maria-Theresiastraße schnurgerade zuläuft — zwei Gravensteiner Aepfel 25 Kronen, vier kleine Kuchen 60 Kronen, ein 2 Pfund-Brot 50 Kronen — ein einfaches „Nachtmahl" 210 Kronen — armes Oesterreich! Wo nimmst du all die Kronen her—? Und hattest nur eine zu viel: die Kaiser Karl trug....

Sozialistische Arbeiterbühne.

Wiederum wird die Soz. Arbeiterbühne — diesmal mit einem Drama aus der deutschen Revolution — Zeugnis ihres Könnens ablegen, und zwar am Sonntag, dem 23. Oktober 1921, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

„Zum Tode verurteilt" ist der Name des originellen Stückes aus der deutschen Revolution, und daß die Arbeiter-Dilletanten sich sozusagen mit „Leib und Seele" in die Rollen dieses Dramas „hineinleben" können, ist ihrem Klassenstand und ihrem unermüdlichen Eifer im Proben unter Leitung des Herrn Hans Zoder zuzuschreiben.

Auch die Musik-Sektion war nicht müßig; sie hat neue Musikstücke einstudiert und wird die Zwischenakte mit Konzert ausfüllen. Ferner ist ein bekannter Redner für diesen Tag gewonnen worden, der über die Verhältnisse in Europa und speziell Sowjet-Rußland sprechen wird.

Für die besten Speisen und Getränke ist auch gesorgt; nach der Vorstellung Tanz. Der ganze Reingewinn ist für die hungernden Arbeiter bestimmt. Anfang 3 Uhr nachm.; Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben, aber nur an der Kasse zahlbar; das Eintrittsgeld ist mit Ticket 35c, ohne Ticket 50c.

Zu den Wiener Herzen.

845 W. North Ave.

Dieses bekannte und beliebte Familienlokal ist der Sammelpunkt aller jener, die einige frohe Stunden zubringen wollen. Für heute und morgen sind besondere Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern in jeder Weise gerecht zu werden. Die Musik besorgt das beliebte Hausorchester unter der Leitung des Herrn Hans Rembach, der es versteht, die Zuhörer in Spannung zu halten durch seine feschen Wiener Weisen. Der joviale Wirt und die Wirtin bieten den Gästen das Beste aus Küche und Keller.

Kärntner Klub Koschat.

Mitglieder, kommt morgen abend in die Nordseite Turnhalle. Auch alle Mitglieder des Alpenländer Männerchors sollten anwesend sein; über die Zustände im Kärntnerland wird gesprochen werden.

Gottlieb Görschakl, Präsident,
John Obiger, Sekretär.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr
andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10 000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin	$68.50	$72.00
Deutsch-Oesterreich	$5.25	$7.50
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest	$15.25	$20.00
Czecho-Slowakei, Böhmen Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	$108.00	$110.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$38.75	$45.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$75.00	$85.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.25	$3.50
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$728.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente Erbschaften
Kollektionen. Informationen

Die größte Papierfabrik.

In einsamer Gegend Finnlands gelegen.

Inmitten einer riesigen Waldfläche, die sich im Norden Lapplands bis zur Küste Südfinnlands erstreckt, liegt an einsamem, abgelegenem Ort Finnlands größte Papierfabrik. Keine qualmenden Fabrikschlote stören das Bild der Waldlandschaft; kein Staub und Ruß aus den Schornsteinen verpestet die frische, harzige Luft in den Kiefernbeständen, welche die Fabrik bergen. Drei große Betriebe besitzt die „Kymmene-Aktiengesellschaft" am Kymmene-Fluß: Kuusankosky, Kymmene und Voikka. Mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion der drei Betriebe von 60,000 Tonnen Papier steht die Gesellschaft an der Spitze der gesamten Papierindustrie Finnlands; mit einer schwedischen Firma konkurriert Kymmene um den ersten Platz in der Welt. Seit 1904 sind die drei Betriebe in den Händen der „Kymmene-A. G." vereinigt, welche an anderen Orten weitere Betriebe angeschlossen hat, die sich insonderheit mit der Säge-Industrie befassen.

Aus den Stromschnellen des Kymmene-Flusses empfangen die Werke in Kuusankosky, Kymmene und Voikka ihren Hauptbedarf an Kraft; die der Gesellschaft gehörenden Stromschnellen repräsentieren zusammen eine Wasserkraft von 50,000 Pferdekräften, während der Bedarf kaum größer ist als 16,000. Um den Fluß herum liegen die Werkstätten selber, im allgemeinen Steingebäude, während die weitläufig in der ganzen Umgegend verstreuten Beamten- und Arbeiterhäuser sowie die Kontor- und Geschäftslokalitäten aus Holz errichtet sind. Von der hoch gelegenen „Direktions-Villa" bietet sich dem Fremden ein ebenso übersichtlicher wie genußreicher Ausblick über die Fabrikanlagen und die Landschaft.

Von weither, aus den Waldungen Nord- und Mittel-Finnlands werden die geschälten Baumstämme herabgeflößt und an einer noch oberhalb von Voikka gelegenen Kontrollstelle sortiert nach den eingeschnittenen Zeichen, welche im Walde an ihnen angebracht sind. Ein weites Wasserbecken, das der Kymmene sich selbst geschaffen hat im Lauf der Jahrhunderte, nimmt die herangeflößten Stämme auf, solange bis dieselben mittels mechanischer Transporteinrichtungen auf den Stapelplatz und in die Arbeitsstätten selbst herbeigeschafft werden. Der Stamm wird auf dem Lagerplatz zersägt und gelangt dann als Rohstoff zur Fabrik; entweder bildet er hier den Rohstoff für die Fabrikation von Zellulose, indem er gehackt und später unter hoher Temperatur in einer Sulfitlauge ausgekocht wird, oder er wird in langfaserigen „Holzschliff" zerschliffen, welcher dem fertigen Zelluloseprodukt hinzugesetzt wird zur Weiterverarbeitung zu Papier.

Der Fabrikationsprozeß führt durch eine große Anzahl mechanischer und chemischer Verarbeitungsprozesse, welche die chemische Vereinigung aller Einzelstoffe, die hinzugesetzt werden, bezwecken. Als fertiges Erzeugnis seiner Betriebe am Kymmene-Fluß liefert die „Kymmene A. G." Zellulose und Papier; mit der Eisenbahn gelangen die Fertigerzeugnisse nach Kotka, wo im allgemeinen die Verschiffung zum Export ins Ausland stattfindet. Selbstverständlich ist eine Industrie, welche so stark durch natürliche Produktionsbedingungen begünstigt ist, wie die Papierindustrie Finnlands, in der Hauptsache Export-Industrie; denn sie übertrifft naturgemäß gewaltig den Bedarf des eigenen Landes.

Vergleicht man Finnlands „Schwerindustrie" — die Papierindustrie Finnlands dürfte die entsprechende Rolle spielen im Gesamtwirken der Industrie des Landes — mit Deutschlands westlichem Industriegebiet, so erscheint auf den ersten Blick Kymmene als ein Idyll gegenüber dem Meer von Häusern und Fabrikschloten in Westfalen und im Rheinland; nur der Geruch der schwer in der Luft liegenden Schwefelgase vermag bisweilen störend zu wirken. Sonst scheinen die Lebensverhältnisse der Arbeiter in sozialer und speziell hygienischer Hinsicht außerordentlich vorteilhaft, und nur die Ereignisse des Winters 1917/1918 mit ihrem tief greifenden Revolutionsfieber zerstören noch in ihren seelischen Nachwirkungen die Möglichkeit, daß in diesem „Industrie-Paradiese" eine zufriedene Arbeiterschaft wohnt.

Kongreß von Pilzforschern.

In Nürnberg hat ein Kongreß von Pilzforschern stattgefunden. Der Kongreß ward veranstaltet von der Pilz- und Kräuterzentrale, einer gemeinnützigen Forschungs- und Arbeitsgemeinschaft von Pilzforschern, und vom Nürnberger Verein für Pilzkunde, dem ältesten Pilzkundeverein Deutschlands. Aus ganz Europa hatten sich Besucher zu diesem 1. europäischen Pilzkongreß eingefunden.

Brief aus Bogotá.

Nur schwer ist eine andere Stadt denkbar, in welcher die Gegensätze alter und neuer Zeit mit der gleichen Wucht und Unmittelbarkeit aufeinanderstoßen wie in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens. Flugzeuge haben über ihr Kreise gezogen, Automobile durchfahren sie und einen Teil der Umgegend in beträchtlicher Zahl — und Indianerfrauen müssen auf dem Rücken das Trinkwasser in die Häuser bringen, Indianer stunden- und tageweit die Nahrungsmittel herbeitragen, weil eben die aufgewandte Zeit und menschliche Arbeit hier geringer gewertet werden als der niedrige Fahrpreis auf den Eisenbahnen, wo solche überhaupt bestehen.

Bogotá ist auf jeden Fall ein harter Prüfstein für jeden Reiseberichterstatter; immer und immer wieder hat er sich zwischen den Erscheinungen der realen Welt und all den vielen unwägbaren Eindrücken durchzuwinden. Dem Europäer muß der Anachronismus, der sich hier in jeder Verkehrsmöglichkeit, in jeder Einführung neuzeitlicher Kulturgüter ausprägt, große Schwierigkeiten bieten. Elektrisches Licht und Eisenbahnen, moderne Bewaffnung des Heeres, drahtlose Uebermittlung der Nachrichten aus der ganzen Welt können eben noch nicht als ein Zeichen für die vollkommene Entwicklung eines Landes angesehen werden, vor allem dann nicht, wenn sie, wie hier in Kolumbien, Vorrechte einer einzelnen Landschaft oder einzelner Gesellschaftsschichten sind.

Bogotá gehört sicherlich zu den durch Verkehrsschwierigkeiten am meisten benachteiligten Hauptstädten der ganzen Welt. Seine hohe Lage (über 2600 Meter über dem Meere) und die zentrale Lage im Lande haben wahrscheinlich die spanischen Eroberer bestimmt, hier die Hauptstadt anzulegen für das alte Vizekönigtum Neu-Granada. War es doch ihr Grundsatz, die Hauptstadt von allen Teilen des Landes gleichmäßig schnell erreichbar zu errichten. Sie mögen zu ihrer Zeit, bei der Benutzung von Maultieren, Menschen und Ruderbooten als Beförderungsmitteln, recht darin gehabt haben. Die Ausnutzung der Dampfkraft hat auch hier die Verhältnisse gänzlich verschoben.

Die Gründung der Stadt und ihre Verteidigung gegen die unterworfenen Indianerstämme mögen nicht ganz einfach gewesen sein. Wie wir es von mittelalterlichen Dorfkirchen Süddeutschlands kennen, die gleichzeitig Hochburgen des Glaubens und auch der Verteidigung sein sollten, so haben auch hier in Bogotá die geistlichen und weltlichen Behörden die von ihnen zu Kultus- und Wohnzwecken errichteten Gebäude mit dicken, starken Mauern umfriedet, nach spanischer Sitte die Fensteröffnungen nach der Straße möglichst klein gehalten und dem allgemeinen Verkehr große Höfe eröffnet. Der Stil ist einfach und schlicht, das Material zumeist Bruch- und Haustein (in wohltätigem Gegensatz zu der heutigen Verwendung von luftgetrockneten ungebrannten Lehmziegeln), so daß die Werke der alten Spanier die Jahrhunderte überdauert haben. Zu diesen schönen alten Bauten haben wir vor allem die Post zu rechnen, die im ehemaligen Dominikanerkloster untergebracht ist, die Münze sowie die Militärschule mit dem schlichten Denkmal für die bekehrten Indianer, welche ihr Leben für die Spanier ließen. Dazu kommt eine ganze Reihe alter, schöner kirchlicher Bauten.

Fand die Baukunst unter dem spanischen Einfluß eine so reiche Entwicklung, deren Erscheinen unter dem Aequator immer wieder überrascht, so ist es auch ähnlich mit der Bildhauerei und Malerei. Mit großer Freude findet man Bilder, deren Auffassung und Technik der eines Greco verwandt sind, trotzdem die Maler niemals Vorbilder benutzt haben können, sieht man vielleicht von einzelnen Kupferstichen ab, die ihren Weg durch die Wildnis hier herauf gefunden haben mögen. Besonders merkwürdig aber und von der höchsten künstlerischen Vollkommenheit sind die Holzschnitzereien, die manchmal in Verbindung mit Schildpatt und Perlmutter ganze Altäre bedecken. Das Feld für kunstgeschichtliche Untersuchungen ist hier noch so gut wie unberührt, und sicher werden die Ergebnisse eingehender Würdigung all der zahlreichen Ueberlieferungen aus der Kolonialzeit, all der Gold- und Silberarbeiten in Kirchen, Klöstern und in privatem Besitz, der reichen Smaragdverwendung, der indianischen Web- und Spitzenkunst und der von spanischem Einfluß nicht freien, aber doch selbständig fortentwickelten Baukunst, sehr interessant sein.

Das Bogotá von heute hat die alten guten Ueberlieferungen leider nicht immer gewahrt. Viel Schönes aus früheren Zeiten ist aus der Sucht heraus, durch Glanz und Ueppigkeit zu prunken, zerstört worden; Kirchen wurden ihrer alten Holzdecken beraubt und mit kaltem, nackten Stuck ausgekleidet, dem überreiche Vergoldung höheren Glanz und größere Festlichkeit verleihen soll. Die staatlichen Bauten weisen die Vereinigung griechischer Stilarten und italienischer Renaissance auf. Vor allem aber — und das ist eines der hervorstechendsten Merkmale des ganzen Stadtbildes — ist alles, was in der neueste Zeit begonnen wurde, unfertig oder erst halb vollendet. Der beständige Wechsel der Regierungsträger und der ewige Geldmangel des Landes, dessen Finanzen völlig vom New Yorker Kaffeemarkt abhängig sind, tragen daran ebensogroße Schuld wie die Angewohnheit, bei jedem Wechsel in den maßgebenden Stellen die bisher angefangenen Arbeiten zugunsten neuer Pläne und Ideen aufzugeben, ohne zu bedenken, daß damit die Vollendung wichtigster Bauten, wie z. B. des großen Krankenhauses, auf Jahre hinausgeschoben wird. Es mag weiter daran liegen, daß Auftraggeber — vielfach also der Staat oder die Stadt — und Unternehmer sich über die geldlichen Anforderungen nicht im klaren sind, welche ihr Unterfangen stellt. Und so trifft man überall Kirchen, die keine Fassade haben, Hospitäler, deren Bau seit Jahr und Tag ins Stocken geraten ist, während eine üppige Verwalterwohnung natürlich längst fertig wurde, wichtige Verkehrsstraßen, in denen tiefe Löcher klaffen, Bauzäune und Schutthaufen. Wie es mit den öffentlichen Bauten und Anstalten geht, so auch mit den Unternehmungen von Privatpersonen. Man sieht kleine Häuser, die je nach dem Geldstand in der Börse des Bauherrn, in zehn Jahren noch nicht fertig geworden sind.

Die klimatischen Verhältnisse der Hochebene von Bogotá sind für die Hauptstadt nicht ungünstig; herrscht doch das ganze Jahr über eine fast gleichbleibende Durchschnittstemperatur von etwa 14 bis 18 Grad Celsius, so daß die Rosen und Nelken ununterbrochen blühen, Erdbeeren und Gemüse immerfort reifen. Doch würde man ungern die im nordeuropäischen Herbst getragene Kleidung vermissen. Der Höhenlage nach müßten hier Lungenkranke Heilung oder wenigstens Verlängerung ihres Lebens finden. Die fast ständig — mit Ausnahme weniger Monate — herrschende naßkalte Witterung aber begünstigt Erkrankungen der Luftwege und führt bei Lungenentzündung fast immer zum Tode. Daneben herrschen Typhus und Lepra, beide wohl als eine Folge der sozialen Verhältnisse, zu deren Lösung kaum ein Versuch gemacht zu sein scheint.

Trotzdem bleiben die Hauptstadt und das Landesinnere überhaupt das Ziel der Sehnsucht und der Hoffnung für die Bewohner der anderen, vor allem der warmen und der heißen Gebiete des Landes. Hier ist die Stätte der Bildung und der Unterhaltung, der Regierung und der wichtigsten Unterrichtsanstalten, hier der Ort, wo die begehrten Regierungsstellen verteilt werden, wo die Politik herrschen kann, und nicht zuletzt, wo die Gelegenheit für die „Goldene Jugend" sich darbietet, die Einkünfte ihrer Hazienden in kurzer Zeit zu verspielen. Die vier Jahrhunderte, welche seit der Stadtgründung verflossen sind, haben auch der Bevölkerung ihren Stempel aufgedrückt. Frühmorgens geht ein großer Teil der Einwohner zur Messe; die Frauentracht der oberen Stände ist fast ausschließlich schwarz und die Mantilla. Das Bild ändert sich aber heute. Schon sieht man auf der Straße mehr Toiletten nach der neuesten Mode, das dunkle Bild hellt sich auf, zunehmend in dem Maße, in welchem Bogotáner Reisen nach Europa oder den Vereinigten Staaten machen. Damit wächst auch der Kultureinfluß der Alten Welt, der bisher fast ausschließlich durch die von den Franzosen geleiteten Unterrichtsanstalten ausgeübt wurde. Durch den Krieg hat sich die Spanisch sprechende Welt enger zusammengeschlossen und ist sich des kulturellen, industriellen und finanziellen Gewichts, das ihr innewohnt, stärker bewußt geworden. Es haben sich stärkere Bande zwischen der iberischen Halbinsel und dem lateinischen Amerika angeknüpft, und die Kluft ist überbrückt worden, die bisher zwischen dem spanischen Mutterlande und den abgefallenen Kolonien bestand. Daneben geht der amerikanisch-englische Einfluß einer ganz anderen Kultursphäre gestärkt hervor, infolge der Beschränkung der Handelsbeziehungen mit Europa während des Krieges. Wohin der Kurs vor allem hier in der in gewissem Sinne tonangebenden Hauptstadt noch gehen wird, wer weiß es? Geld und Sprachverwandtschaft, Sport und Religionsgemeinschaft streiten sich um die Vorherrschaft als seltsame, aber doch ebenbürtige Gegner. Wer Sieger bleiben wird ist ungewiß.

Jedenfalls aber — und gegenüber Enttäuschten muß es besonders hervorgehoben werden — bietet Bogotá in der Mannigfaltigkeit der Lebensäußerungen, wie man sie in solcher Fülle auf kleinem Raum zusammengedrängt nur selten finden wird, viel Schönes und Interessantes für den, der fern der Heimat hier leben muß und sich ein selbständiges Urteil bei ruhiger Beobachtung bewahrt hat. Interessant vor allem in ihrer Ursprünglichkeit sind die sozialen Probleme, bei den scharfen Gegensätzen zwischen den üppigen Häusern der Latifundienbesitzern und den armen Ranchos der Eingeborenen, welche durch den Chicha-Genuß nicht zum Bewußtsein ihres Elends, aber auch nicht zu einem Emporstieg kommen. Interessant sind auch die eigenartigen Wirtschaftsverhältnisse des Güteraustausches und der Erzeugung, interessant endlich die Verhältnisse der heutigen Stadt zu ihrer Vergangenheit und ihrer Umwelt.

Und schön kann Bogotá sein, wenn man sich das Sehen und Erkennen, den Sinn für das Genießen einfacher Naturschönheit bewahrt hat. Schön sind die frühesten Morgenstunden, wenn die Sonne die Berge vergoldet und der erste Rauch einen feinen Dunstschleier über das Häusermeer breitet, die Abendstunden, wenn die sanften Bergformen am Rande der Hochebene in den durchsichtigen Schmelz der Florentiner Frühsommerlandschaft oder des Föhnwetters im Süden des deutschen Vaterlandes gekleidet sind, wenn Gewitterwolken sich zusammenballen und die Häusersilhouetten in der raschen Folge ferner Blitze erscheinen und verschwinden, wenn die fernen Berge in massigem Blau die Gewalt der mittäglichen Höhensonne für das brennende Auge mildern. Das sind die schönen Zeiten der Hauptstadt, deren große Entfernung von den Kulturmittelpunkten der Alten und der Neuen Welt das Leben und die weite Ferne von der Heimat manchmal hart und bitter empfinden läßt.

Warum für Abfall bezahlen?

Herrn Washington's Raffinierprozeß hat alle die Holzfasern, den Satz und die überflüssigen Stoffe, für welche Ihr bei geröstetem Bohnenkaffee mitbezahlen müßt, entfernt.

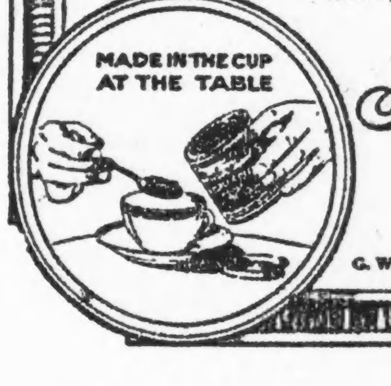
G. Washington's Kaffee ist reiner, raffinierter Kaffee — mit all seiner Güte, Stärke und Reichhaltigkeit. Jede Tasse auf Verlangen gemacht. Löst sich augenblicklich auf. Keine Kaffeekanne nötig.

Jede Büchse von G. Washington's Kaffee ist zehnmal ihr Gewicht in geröstetem Bohnenkaffee wert.

Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse

Immer delikat, gesund und gelderſparend.

Anweisung frei — schickt 10c für spezielles Probepaket.



G. Washington's
COFFEE
ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909
G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Ave., New York City

Unabhängiger Frauenklub.

Der Unabhängige Deutsch-Amerikanische Frauenklub wird sich am nächsten Mittwoch, 2 Uhr nachmittags, im Morrison Hotel versammeln.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich "Sonntagpost" ... $7.00 für ein Jahr
"Sonntagpost" allein nach Canada ... $2.50 für ein Jahr
Preis der "Sonntagpost" die einzelne Nummer ... 5 Cents

"Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago   Telephone: Franklin 5900   Illinois

Price per Copy ... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
"Sonntagpost" only to Canada, per year ... $2.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879

33. Jahrgang. — Nr. 245.

Frankreich und die Konferenz.

Von England und Japan ist zu erwarten, daß sie in allen für sie wichtigen Fragen — und das wird heißen, in allen vor die Konferenz kommenden Fragen — gemeinsame Sache machen und Gegner Amerikas sein werden, so viel auch eine jede dieser Mächte sich bemühen mag, den Eindruck zu erwecken, daß sie nur Freundschaft und Liebe für die Vereinigten Staaten habe und ihnen in jeder Hinsicht entgegenkommen möchte. Von Italien läßt sich erwarten, daß es sich zunächst auf Seiten Amerikas stellen und unsere Politik unterstützen wird, solange dieselbe sich als stark erweist und Erfolg erwarten läßt. Bleibt von großen Mächten Frankreich — wie wird Frankreich sich stellen?

* * *

In der ostasiatischen Frage decken Frankreichs Interessen sich im Allgemeinen mit denen Englands. Frankreich ist, wie England, ja soweit Ostasien in Betracht kommt, in weit größerem Maße als England, „Transgressor": brutaler Verletzer der Lehre vom Selbstbestimmungsrecht der Völker und des Grundsatzes „Asien für die Asiaten", auf dessen Anerkennung und Durchführung Japan hinarbeitet. Frankreich muß im Hinblick auf seine ostasiatischen „Besitzungen" (Tonking, Indochina usw.) ebenso viel daran gelegen sein, Amerika in Ostasien fest- und das Mißtrauen und die Feindseligkeit zwischen Amerika und Japan wachzuhalten, wie England. Gälte die Konferenz, die am 11. November in Washington eröffnet werden soll, nur, oder auch nur hauptsächlich, der ostasiatischen Frage, so würde auch Frankreich zweifellos in allen entscheidenden Fragen gemeinsame Sache mit England (und Japan) machen. Für Frankreich ist aber die ostasiatische nicht — wie für Japan — die einzige wirklich wichtige Frage, noch ist sie, wie für England, die wichtigste der vorliegenden Fragen.

Frankreichs Streben wird auch dahin gehen, die Sache so zu deichseln, daß Amerika mittelbar seinen ostasiatischen Besitz gewährleisten würde, es hat aber ein noch ganz anderes höheres und für Frankreich sehr viel wichtigeres Ziel: Frankreichs ganzes Sinnen, Denken und Planen ist auf die Sicherstellung seines Kriegsraubes an Deutschland und seiner derzeitigen Machtstellung Deutschland gegenüber, gerichtet; Frankreichs ganzes derzeitiges Streben geht dahin, Deutschland in Ohnmacht zu erhalten und noch weiter zu schwächen, bezw. sich fremden Schutz zu sichern, vor — wie Oswald F. Schütte in seiner gestrigen Korrespondenz sagt — „den Folgen seiner imperialistischen Raub- und Haßpolitik."

Frankreich suchte sich diesen Schutz zu sichern durch einen dahingehenden Vertrag mit England und den Vereinigten Staaten, derselbe wurde aber vom Senat und erst recht vom Volke so gut wie unbesehen, als völlig unmöglich zurückgewiesen. Es hat sich in der jüngsten Zeit die englische Freundschaft verscherzt durch seine maßlose Beutegier und Rachsucht, bezw. Angst vor späterer deutscher Vergeltung, die es zu der auf Vernichtung Deutschlands abzielenden Politik treibt, deren weitere Verfolgung aber offensichtlich für ganz Europa schwerstes Unheil bringen muß und von England bekämpft wird und bekämpft werden muß. Dank klarer Erkenntnis der ungeheuren Gefahr, die sie auch für England bedeuten muß.

Frankreich kann auf England nicht mehr rechnen und ist, wenn es seinen Kriegsraub sichergestellt wissen und „Schutz" haben will vor etwaiger deutscher Vergeltung, auf Amerika angewiesen. Nur Amerika wäre dazu in der Lage! Sich bei Amerika Liebkind zu machen, Amerika für sich und seine Ziele zu gewinnen, Amerika zu umgarnen und sich einzufangen für irgendein Schutz- und Trutzbündnis oder Abkommen, durch welches ihr im Notfalle Amerikas Gut und Blut zur Verfügung gestellt würde — das war seit Beginn der englischen Entfremdung und ist heute „Mariannens" ganzes Streben und höchstes Ziel. Letzteres geht hervor aus sämtlichen Aeußerungen französischer Zeitungen zu der kommenden Konferenz in Washington. Es wurde in recht knappen Worten von dem französischen Premier Briand verkündet: Frankreich müsse, sagte Briand, seine Stellungnahme zur Rüstungsfrage gründen auf die Notwendigkeit ununterbrochener Wachsamkeit und der Sicherstellung (Frankreichs) vor feindlichen Angriffen, die ihm in Versailles versprochen worden sei. Wenn Frankreichs Ansprüche auf Sicherstellung in Washington Anerkennung finden sollten, dann würde Frankreich vor allen anderen Nationen zur Abrüstung schreiten.

Das wird man Herrn Briand gerne glauben können. Denn die Riesenarmee, welche Frankreich zur Zeit unter Waffen hält, verspricht das Land in absehbarer Zeit in den Bankerott zu treiben, würde aber jegliche Daseinsberechtigung, auch in den Augen des französischen Volkes und besonders in den Augen der französischen Steuerzahler, verlieren, wenn der große und starke Onkel Sam so gefällig sein sollte, die Aufgabe, die ihr zur Zeit gestellt ist, auf sich zu nehmen und sich zum Schutze der französischen Republik und ihres Raubes zu verpflichten. Das Ansinnen scheint so naiv, daß es zum Lachen reizen mag — die Lachlust vergeht einem aber, wenn man die Lage ins Auge faßt und den Künsten und der Beharrlichkeit der Buhlerin Marianne auf der einen, der Zugänglichkeit und für Schmeichelei, der Gläubigkeit und Ahnungslosigkeit Onkel Sams auf der anderen Seite, Rechnung trägt.

* * *

Bei den fünf Großmächten, England, Japan, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten wird die Entscheidung liegen. England und Japan werden praktisch gemeinsame Sache machen als die getreuen Bundesgenossen, die sie zur Zeit sind. Italien wird zunächst auf Seiten Amerikas stehen. Zwei gegen zwei. Das gibt Frankreich die ausschlaggebende Stimme. Dadurch gewinnt, so scheint es, „Marianne" die "balance of power"; wird ihr Ansinnen, mag es noch so naiv, töricht und „unmöglich" erscheinen, nicht nur beachtenswert, sondern von allergrößter Bedeutung und vielleicht maßgebend für die Konferenz und ihr Ergebnis.

In der Teilnahme Frankreichs an der Konferenz in Washington liegt die größte Gefahr. Durch sie mag Amerika gezwungen werden, entweder, das Verbrechen von Versailles, trotz der scharfen Verurteilung, die ihm vom amerikanischen Volke wurde, jetzt noch wieder anzuerkennen und aufrechtzuerhalten und dadurch nicht nur sich schwer gegen Recht und Gerechtigkeit zu versündigen, sondern auch schwere, seiner Zukunft gegenüber unverantwortliche Verpflichtungen zu übernehmen. Oder aber, an England und Japan Zugeständnisse zu machen, die seinen besten Interessen zuwiderlaufen und die Herrschaft über die Meere, die gebietende Stellung unter Völkern bei England belassen und Amerikas Macht und Einfluß verringern würden: neue schwere Kriege in absehbarer Zeit zur Gewißheit machen und die notwendige Auseinandersetzung mit England und Japan hinausschieben würden in eine Zeit, da Amerika vielleicht nicht über so große Machtmittel verfügen kann, wie zur Zeit, bezw. Englands Macht größer und seine Machtstellung gesicherter sein mag, als sie heute ist, und dementsprechend weniger Aussicht wäre, auf eine unblutige Lösung der Seemachtfrage als heute.

* * *

So oder so droht den Ver. Staaten große Gefahr. So oder ist schwere Schädigung der besten Interessen des Landes zu befürchten. Und von welchem Gesichtspunkte man die Fragen auch betrachten mag — immer scheint nur eine Möglichkeit, den Gefahren zu entgehen und die Konferenz zum Guten für Amerika und das Recht und letzten Endes alle Beteiligten und die ganze Welt zu wenden. Immer reduziert sich die ganze Spekulation auf die Hoffnung, daß Amerikas Vertreter auf der Konferenz, bezw. die Leiter der amerikanischen Politik in Washington, den Scharfblick haben mögen, zu erkennen, was die besten Interessen Amerikas letzten Endes erfordern: Daß die Gefahren nur vermieden, dauernd gute Ergebnisse der Konferenz nur erzielt werden können, wenn Amerika jegliches Paktieren mit irgendwelchen anderen Konferenzmächten oder irgend einer derselben vermeidet, peinlich streng auf seinem Recht besteht und den Forderungen der Gerechtigkeit. Und zu erkennen gibt, daß es entschlossen ist, seine derzeitigen Machtmittel und Möglichkeiten bis auf's Aeußerste anzuwenden und auszunutzen, sich zur „unvergleichlich stärksten" Seemacht zu machen, wenn seinen vernünftigen und gerechten Forderungen nicht Gehör und Erfüllung gegeben wird.

Das wird viel guten und starken Willen und viel Mut und Klugheit erfordern. Denn es wird im eigenen Lande viel Gegnerschaft finden. Schon deshalb, weil es eine Vermehrung der Rüstungsausgaben in Aussicht stellt — oder doch in Aussicht zu stellen scheint — wo eine Verringerung derselben und damit Erleichterung der Steuerlasten verlangt wird. Da es das einzig Richtige, des Landes Würdige und von seinen besten Interessen Gebotene ist, müssen wir doch hoffen, daß es zu Amerikas Programm gemacht werden wird.

Blecherne Vergoldung.

Ehen mögen zwar im Himmel geschlossen, müssen aber auf dieser recht nüchternen Welt gelebt werden. Eine Ausnahme von dieser Regel gibt es auch nicht für Ihre Hoheit Prinzessin Xenia aus dem Hause der Romanow, die gestern durch den schmalen Goldreif der Blech-Millionärfamilie der Leeds verbunden wurde. Dank den Millionen seines fürsorglichen Vaters konnte sich William B. Leeds jr. eine regelrechte Prinzessin zulegen, nachdem seine Mutter bereits über die höchste Finanzaristokratie ihres Heimatlandes Amerika hinaus und in die griechische Königsfamilie hineingeheiratet hatte.

Der junge Ehemann, der noch nicht volljährig ist, erklärte nach der Trauungszeremonie: „Das ist eine internationale Heirat, die im Himmel geschlossen worden ist." Mit achtzehn Jahren ist man allerdings enthusiastisch, besonders wenn man die Aussicht hat, einmal ein sehr stattliches Vermögen zu besitzen und augenblicklich von der Mama höchst nobel ausgehalten wird. Wenn man selbst „nur" Millionär ist, kitzelt es einem zweifellos sehr, wenn die eigene Frau Hochzeitsgeschenke von den wenigen noch übrigen gekrönten Häuptern erhält. Der ganze Bürgerstolz des Amerikaners, der bei jungen Millionären überhaupt nicht sonderlich stark entwickelt ist, geht da verloren, wenn man gewissermaßen von Königen, Kronprinzen, Großfürsten, Prinzen und Fürsten aller Rangklassen „gekannt" wird. Bisher war dieses Vorrecht auf junge Amerikanerinnen beschränkt, die mit Vorliebe ausländische Titel heirateten und dann „bei Hof" empfangen wurden. In unserem Zeitalter des Fortschrittes konnte es nicht ausbleiben, daß auch jungen und vermögenden Herern der Weg in die inneren Gemächer der Königs- und Fürstenpaläste geöffnet wurde.

Wird man König von Gottes Gnaden, so ist dem Sprichwort nach der liebe Gott zwar verpflichtet, einem zu dem Amt auch den Verstand zu geben. Von Geld steht jedoch nichts in dem Kontrakt. Wenn man es nicht ererbt, muß man es sich eben beschaffen. Das geht am leichtesten durch eine Geldheirat. Der Glanz der griechischen Königskrone war eigentlich nie so richtig majestätisch, wie das ja auch bei allen anderen Balkanreichen der Fall war. Ein Vergoldungsprozeß, wie die Heirat der Frau Leeds mit dem Prinzen Christof und die ihres Sohnes mit der Nichte des Königs der Hellenen, kam also sehr gelegen; umsomehr, als die griechische Drachme gleich den übrigen europäischen Valuten stark blutarm und recht wenig kaufkräftig ist. Wenn dabei noch kostspielige Kriege in Kleinasien oder sonstwo geführt werden, so kann auch ein sehr gut fundiertes Königshaus leicht an den Rand des Verfalles seiner Finanzen gebracht werden, besonders wenn es vorher einige Jahre im Exil von seinem Vermögen zehren mußte.

Und doch hat der junge Leeds recht: diese Ehe wurde im Himmel geschlossen, für ihn sowohl wie für die griechische Herrscherfamilie. Für ihn hauptsächlich wegen der noblen Verwandtschaft und für Konstantin und seine Sippe deshalb, weil ihnen diese zweite blecherne Goldhochzeit die Leeds-Millionen ein für allemal zur Verfügung stellt. Unter Umständen kann sogar eine Ausbesserung mit Blech eine goldene Königskrone wieder wie neu machen. Für Konstantin hat die Schickung dieses kleine Wunder gewirkt.

Im Anfang war die Tat!

Wohltätigkeit in der Form von Geldspenden ist lobenswert, besonders lobenswert, wenn diese Spenden für eine großzügige Aktion gegeben werden, wie sie die Sammelkampagne für die Kinderspeisung durch die Quäker in Deutschland ist. Man könnte sagen, daß der, so da schnell gibt, doppelt gibt. Ungleich mehr aber wird der tun, der dem Sinn des Wortes „Wohltat" auch die Tat selbst voranstellt.

Wie schon oft ausgeführt, ruht das Geheimnis des Erfolges der Sammelkampagne für die $450,000, welche Illinois aufbringen soll ($250,000 in Chicago, der Rest im übrigen Staate) einzig und allein in der Organisation der intensiven Kampagne vom 1. bis zum 10. November. Jede Ward und jeder Prezinkt müssen für diese Kampagne organisiert und dann durch freiwillige Helfer besucht werden, damit die Viertelmillion Dollars in der Stadt aufgebracht werden können.

* * *

Das deutsche Volk macht die äußersten Anstrengungen, seinen aufgezwungenen Verpflichtungen in ehrlicher deutscher Weise nachzukommen. Es tut dies unter Hintanstellung aller seiner Rechte auf ein menschenwürdiges Dasein, unter den schwersten Opfern, ja selbst unter Gefährdung seiner Existenz als Volk. Die Zukunft wird lehren, ob die deutsche Kraft ausreicht, um diese ungeheuren Lasten abzutragen. Wenn ja, wird das deutsche Volk wieder auf seine eigenen Füße kommen. Wenn nicht, müssen und werden diese Lasten erleichtert werden, damit das deutsche Volk sie tragen kann. So oder so kämpft das deutsche Volk seinen letzten und schwersten Kampf gerade jetzt. So oder so tritt an uns, die wir deutschen Blutes sind, zum letzten Mal die Pflicht heran, dem deutschen Volk in diesem Kampf beizustehen, seine Hoffnung auf die Zukunft zu stärken und ihm in werktätiger Bruderliebe zur Seite zu stehen.

Das deutsche Volk gibt in seiner Arbeit sich selbst, auch wenn sie den Feinden von gestern zum Vorteil ist. Tun wir desgleichen. Wir sind dies uns selbst schuldig. Das deutsche Element hierzulande müßte sich schämen, wenn es in den Ver. Staaten, dem Lande, das durch den Krieg am wenigsten gelitten, die drei Millionen Dollars für die Kinderspeisung nicht aufbringen könnte. In welchem Lichte würde der amerikanische Bürger deutscher Abkunft vor seinen Mitbürgern dastehen, wenn er jetzt versagen und dadurch den Beweis liefern würde, daß ihn die Frage über Leben und Glück oder Krankheit und Tod von hunderttausenden deutschen Kindern kalt läßt? Der Amerikaner würde das nicht fassen können, er, der es als ernste Pflicht erachtet, dem Kinde ein möglichst sonniges Dasein zu gewähren.

* * *

Das Exekutivkomite braucht Freiwillige, die nicht Geld, oder nur Geld, sondern sich selbst, ihre Zeit und Arbeit diesem edlen Liebeswerk zu geben gewillt sind; Helfer, die einige Stunden des Tages für die deutschen Kinder unter Freunden, Nachbarn, Bekannten und Fremden sammeln gehen wollen: Die schönste Ausübungsform werktätiger Nächstenliebe.

Das Geldgeben kommt diesmal erst in zweiter Linie! Die Arbeit der freiwilligen Helfer und Helferinnen ist ungleich wichtiger.

Auf [illegible] gilt das Goethewort: „Im Anfang war [illegible]!"

[illegible]t das Wort zur Tat werden!
Meldet Euch zur Mitarbeit!

Feldzugsplan zur Vertreibung der Ratten aus den Oststaaten. Der jährliche Verlust durch Ratten an aufgespeicherten Nahrungsmitteln, Korn, Getreide und anderem Material beläuft sich in den Ver. Staaten auf $200,000,000. Nur wenn alle Hauseigentümer und Mieter mit vereinten Kräften gegen diese nagende Pest auftreten, wird es möglich sein, sie zu zerstören. Der Biological Survey des Bundesdepartements für Landwirtschaft kündigt einen großen Feldzug gegen Nagetiere in den ganzen Ver. Staaten an. In den westlichen und mittleren Staaten, wo wirksame Mitarbeit gefunden wurde, wurde mit Bezug auf Verminderung der Plage schon viel erreicht. Im Gegensatz dazu waren die Bewohner der östlichen und südlichen Staaten schon so lange den ausgedehnten Verheerungen und Angriffen dieser Nagetiere ausgesetzt, daß sie sich an diese Unannehmlichkeiten schon gewöhnt hatten und sie als unabänderliche Tatsache betrachteten. Onkel Sam versucht sein Aeußerstes, um diesen Landesteilen die Notwendigkeit der Zerstörung der Ratten begreiflich zu machen. Die Farm des Staatsgefängnisses in Baton Rouge, La., bestehend aus 2500 Acres Land, gibt ein Bild von den enormen Zerstörungen, die die Ratten alljährlich in den Getreidefeldern anrichten. Letztes Jahr wurde ein Feld von 200 Acres mit Getreide bepflanzt. Die Ratten bahnten sich ihren Weg durch das Feld und stahlen allen Samen, bevor die Saat zu keimen begann. Das Feld wurde ein zweites Mal angepflanzt, und wieder verheerten die Ratten das Kornfeld, nichts als Spuren der Verwüstung hinterlassend. Der Farmaufseher bepflanzte das Feld unerschrocken zum dritten Mal, und er erhielt schließlich eine Ernte, die ein Drittel des normalen Ertrags betrug. Dieses Jahr wurde vor der Aussaat ein Feldzug gegen die Ratten unternommen nach den Ratschlägen des Biological Surveys. Vergifteter Köder wurde von Gefangenen über das ganze Land von 500 Acres verteilt, und die Folge war, daß der Ort tatsächlich von Ratten befreit wurde. Der direkte Erfolg dieser Rattenausrottung war, daß dieses Jahr nach einer einmaligen Aussaat das Getreide gut gedeiht und eine frühe und gute Ernte erwarten läßt.

* * *

Die Hochtour eines Blinden. Man schreibt aus Südtirol: In der Geschichte der Hochtouristik dürfte der Fall wohl vereinzelt dastehen, daß ein Blinder eine Hochtour unternahm. Wie die Blätter melden, hat sich dieser seltsame Fall am 7. August am 3333 Meter hohen Roteck in der Texelgruppen zugetragen. Es war der Innsbrucker Blindenlehrer Spitko, der anläßlich eines Ferienaufthaltes unter Führung seines Bruders unternahm, die eingangs erwähnte Besteigung vorzunehmen. Der junge Lehrer ließ sich von seinem Bruder derart führen, daß beide mit der einen Hand je einen Eispickel, mit der anderen einen starken Stock umfaßten, sozusagen nach der Art einer Tragbahre. Selbst im oberen Teile des Rotecks, wo es oft über mächtige Blöcke und hoch übereinander und ineinander geschichtete Steinplatten geht, vermochte er unter genauer Situationsbeschreibung seines Bruders sicher und ziemlich rasch vorwärts zu kommen, oft mit Händen und Füßen sorgsam tastend. Nach fünf Stunden, von der Lodner Hütte aus, erreichten beide die Spitze.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter.
Auch Spreu darunter.

Mahnung!

Einigkeit! — du starke, scharfe Wehr
Gegen Unrecht, gegen Haß und Neid,
Schirm und Schild in sturmumwogter Zeit,
Tobt der Feinde Drohen rings umher!
Einig denken — einig in der Tat —
Einig meistern steilen, rauhen Pfad—
Nicht von der Parteien Zank zerspalten,
Heißt's des Lebens Neuwerk zu gestalten!

(H. Glauch.)

Beinahe schuldenfrei!

Die Stadt Eveleth in Minnesota wird ihre Verwaltungskosten in einem solchen Maße reduzieren, daß die zu erhebenden Steuern um $500,000 niedriger werden, als sie voriges Jahr waren. Es wird angenommen, daß die Stadt am Ende des Jahres schuldenfrei sein wird. Das Budget wird auf $700,000 lauten.

— Wenn man als Chicagoer Derartiges liest, kommt man in eine ganz melancholische Stimmung und es fällt einem eine Zähre der Wehmut auf die Zeitung nieder.

— Nun hat sie also in Paris stattgefunden — die Trauung von „königlichem Geblüt" mit den „amerikanischen Zinnblech-Aktien". — Die Prinzessin Anastasia, gewesene Leeds von Boston, hat ihren 18-jährigen Jungen, den Stasius, glücklich hineingeheiratet in die Familie des Griechenkönigs Konstanzius.

— Man möchte gar nicht glauben, daß in Blech so viel Gold vorhanden wäre, um alle diese Extravaganzen Titelsüchtiger möglich zu machen.

— In New York wollen die Zeitungen nun zur Abwechslung eine Schönheitskonkurrenz unter den Männern ausschreiben. Man sagt New York nach, daß an Männern dort überhaupt nichts Schönes vorhanden ist — und wir persönlich sind gegenwärtig leider zu beschäftigt, um uns während der Dauer dieser Konkurrenz dort seßhaft zu machen.

— Nach einem Leitartikel in der Donnerstag-Ausgabe eines unserer Morgenblätter sind die Lehrer „in der Schweiz" wegen zu geringer und unregelmäßiger Bezahlung an den Ausstand gegangen. — Die einander so ähnlich sehenden Berge dort unten im südlichen Europa haben diesen Leitartikelschreiber, wie es scheint, irregeführt. — Es ist „in Tirol", wo die Lehrer am Ausstand sind.

— $5000 per Acker hat der Chicagoer Rechtsanwalt John Maynard Harlan für ein 8 Acker haltendes unbebautes Stück Land in Lake Forest, an Deerpath und Greenbay Road gelegen, bezahlt. — Für Anlage einer Hühnerfarm wäre das denn doch ein etwas zu kostspieliger Grund und Boden, auch wenn die Hühner vorschriftsmäßig legen würden.

Wenn sie sich in unserem hohen Senat
Nicht wegen der Steuer zanken,
Beansprucht der Prohibitionssalat
Der weisen Solons ganze Gedanken.
Nach der Steuerbill, man möcht' wetten schier,
Kommt wieder das schale Krankenbier,
Das man so oft schon durchhechelt hatte,
Vor allem anderen zur Debatte.

— Der Maler K. saß bei der Symphonie des modernen Musikers S., die Hände vor das Gesicht gelegt, um andächtig zuzuhören. Ein Witzbold nahm ihm sanft die Hände von den Augen fort und legte sie ihm an die Ohren. „So muß man bei dieser Musik sitzen, Hände vor die Augen legt man, wenn man Ihre Bilder ansieht, lieber K."

Zeitungshumor.

— Wir haben leider Gottes zu viel „vielversprechende" Staatsmänner. (Columbia Record.)

*

— Ein sicherer Weg, Geld zu sparen, ist der: Man heiratet eine Frau, welche das Sparen versteht. (Washington Post.)

*

— Jenes Detroiter Mädchen, das sich über das Telephon trauen ließ, hat sich wieder scheiden lassen. Man hatte sie mit der falschen Nummer verbunden. (Detroit News.)

*

— Der Mikado leidet an Gehirnerweichung! Macht aber nichts, zum Regieren langts noch! (Cinc. Fr. Presse.)

*

— Auf die Prohibition führt der Generalanwalt die Ueberlastung der Bundesgerichte zurück. Ein dicker Strich durch alle Volstead-Klagen, und der Not ist abgeholfen! (Westl. Post.)

Verkehrslegende.

Jüngst fuhr ich von Berlin nach Frankfurt am Main. Der Zug bekam unterwegs große, sehr große Verspätungen. Wir erreichten endlich Kassel. Hier stürzte eine alte Dame in unser Abteil, ermattet, fast aufgelöst. „Und da sagen die Leute alle," keuchte sie, „ich brauche mich nicht so zu beeilen, die Züge hätten große Verspätungen. Ja, wenn man sich darnach richten würde! Ganz pünktlich fährt er heute ab."

„Ja," sagte ich gottergeben, „das ist auch noch der Zug von gestern."

Der russische Staatsrat.

„Es ist im heiligen Rußland allerdings viel veruntreut worden. Aber wir haben unsere Lehren daraus gezogen: wir haben unseren Finanzdienst so ausgestaltet, daß ein Außenstehender jetzt nichts mehr stehlen kann."

Bestimmte Zeugenaussage.

Zeuge (ein Pfälzer): „Wer zuerscht zugeschlache hot von dene Zwee, des kann ich Ihne genau sache, Herr Präsident! De erste Schlach hot der Mayer hergeebbe, des is sicher, nor weeß ich als nit gewiß, ob er nit zuvor schun vom annere Eene nuffgekriecht gehat hat!"

Liebesschmerzen.

Wenn Dich Dein treulos Lieb verläßt,
So wirst den Vorfall Du bedenken
Und Dich in tiefe Traurigkeit
Ob des entschwund'nen Glücks versenken.
In Deinem Antlitz schmerzensbleich
Wirst Du ein müdes Lächeln führen,
Auch läßt Du für die erste Zeit
In keinem Falle Dich rasieren!
Doch sprich nicht viel von dem Verlust,
Bedenke diesen Fall im Stillen;
Und wenn Dir einer kondoliert,
So sag' ihm: Es war Gottes Willen!
Bald gehst Du dann vergnügt des Wegs,
Dein Antlitz lacht im Glanz der Sonnen,
Und alle Welt denkt sicherlich,
Du hast in der Lott'rie gewonnen!

Vom Mississippi-Strande.

(Für die „Abendpost".)

St. Louis, 10. Okt. 1921.

Wir haben die erste Woche der Jahrhundertfeier des Staates Missouri hinter uns. Leider hat die Witterung uns zum Teil einen dicken Strich durch das aufgestellte Programm gemacht. Die geplanten Paraden und Aufführungen im Freien mußten des Regens und der plötzlich eintretenden Kälte halber zum Teil abgeändert oder ganz aufgegeben werden. Aber am letzten Samstag hatte der Wettergott ein Einsehen. Frau Sonne tat ihr möglichstes und schuf einen idealen Herbsttag. Galt es doch am Abend die Festwoche mit dem großen Konzert des Massenchors und dem Gemeindesingen zum würdigen Abschluß zu bringen. Wohl wehte noch ein recht kühler Wind; dessenungeachtet hatte sich ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden, um unter weitem sternbesäeten Himmelszelt den prachtvollen Gesangsvorträgen des St. Louiser Massenchors zu lauschen. Man hatte anfangs beabsichtigt, das Konzert im Kolosseum abzuhalten; dieser Plan mußte jedoch wegen Raummangels aufgegeben werden.

Bezwungen durch des deutschen Liedes Allgewalt lauschten die Zuhörer in stummer Andacht den herrlichen Weisen, zum größten Teil Liedern aus der alten Heimat. Die Wucht der Tonfülle dieses herrlichen Chorgesangs, meisterhaft vorgetragen, eroberte die Zuhörer im Sturm und ein nicht enden wollender, wohlverdienter Beifall setzte ein, von einer edlen Begeisterung getragen, die Alle mit sich sich fortriß.

Beethovens feierlich getragenes „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", Kremsers „Dankgebet" und die mehr dem amerikanischen Gefühl entsprechenden Lieder „My Old Kentucky Home" und „Dixie Land" wurden mit einer Präzision und stimmungsvoller Weihe wiedergegeben, die ergreifend und überzeugend wirkte. Nur wenn Sänger und Sängerinnen sich mit dem Dirigenten in den Geist und Inhalt ihres Vortrages so rückhaltlos vertiefen, nur wenn sie mit Lust und Liebe und mit Begeisterung bei der Sache sind, können so wundervolle Eindrücke wie die am Samstag Abend erzielten hervorgerufen werden.

Als Solisten waren die allen St. Louisern wohlbekannte Sopranistin Frau Karl Kimmel und Herr J. Glenn Lee gewonnen worden. Frau Kimmel hatte sich für ihren Vortrag Pilgers anmutige „Somewhere" ausgewählt, ein Lied, das so recht dem Geiste der Veranlassung entsprach. Ihr Vortrag atmete Leben und Gefühl und ihr äußerst wohltuender Sopran entwickelte sich zu einer bewunderungswürdigen Vollkraft, zu einer Leistung, die uneingeschränkten Beifall verdiente und fand. Nicht minder schön gelangte Herrn Lees Tenorsolo „Twilight" von Penn zum Vortrag; und auch Poeppings Kapelle, welche das Konzert mit dem „Centennial March" eröffnete, und außerdem noch Victor Herberts „Pan American" mustergiltig zum Vortrag brachte, darf hier nicht unerwähnt bleiben, denn auch diese Darbietungen trugen wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei und stempelten sie im Verein mit den Sängern und den Dirigenten von Chor und Kapelle zu einem Triumphe des deutschen Liedes, deutscher Geistesbildung und — last but not least — zum Glanzpunkt der Jahrhundertfeier!

* * *

Ein kurzer Rückblick in die Geschichte des heutigen Staates Missouri ist bei seiner Jahrhundertfeier wohl angebracht. Napoleon Bonaparte stand im Jahre 1800 auf der Höhe seiner Macht. Ein Traum von der Gründung eines großen Kolonialreiches schien der Verwirklichung nahe. Bei seiner Expedition nach Aegypten hatte er die Eroberung Indiens geplant. Aber seine Ausführung hatten die Engländer vereitelt. Nun widmete er seine Aufmerksamkeit Amerika. Er sandte Berthier mit einer Mission an den spanischen Hof, die Rückgabe Louisianas zu fordern, und mit Erfolg. Spanien gab durch den Geheimvertrag von San Ildefonso Spanisch-Louisiana an Frankreich zurück. Napoleon unternahm sofort Schritte zur Besetzung Louisianas. Eine Armee in der Stärke von 25,000 wurde ausgerüstet und nach San Domingo, als Operationsbasis, gesandt. Das gelbe Fieber reduzierte diese Truppen in kurzer Zeit auf ungefähr 6000 Mann. England rüstete zum Kriege. Nun entschloß sich Napoleon, Louisiana an Amerika zu verkaufen, fürchtend, es möchte den Engländern in die Hände fallen. Diese Offerte wurde unserem damaligen Gesandten in Frankreich, Livingston, unterbreitet. Zu gleicher Zeit wurde James Monroe, der nachmalige Präsident, mit einer geheimen Mission nach Paris gesandt. Livingston und Monroe entschieden sich in kurzer Zeit zur Annahme des Verschlages und alsbald wurde Louisiana durch Ratifikation des Vertrages von Paris Besitztum der Vereinigten Staaten. Die Verhandlungen der Franzosen mit dem spanischen Gouverneur zogen sich noch bis zum 30. November 1803 hin, dem Tage, an dem Spanien Louisiana dem französischen Kommissär übergab, und endlich, am 20. Dezember desselben Jahres, übertrug dieser Louisiana, mit noch ganz unbestimmten Grenzen, an die Ver. Staaten. Die endgiltigen Verhandlungen fanden aber erst am 10. März 1804 ihren Abschluß. Nun wehten die Sterne und Streifen über Ober-Louisiana für immer. Am 3. März 1805 schuf der Kongreß das Territorium Louisiana. Präsident Jefferson ernannte General James Wilkison zum Governor. Dieser machte sich so unbeliebt, daß der Präsident sich genötigt sah, ihn abzusetzen und Lewis an seine Stelle zu setzen. Durch Beschluß des Kongresses im Juni 1812 wurde dem Territorium Louisiana der Name Missouri gegeben. Der bestbekannte Governor des Territoriums, Clark, war ein Mitglied der rühmlichst bekannten Lewis und Clark-Expedition. Als Missouri in den Besitz Onkel Sams überging, zählte man eine weiße Bevölkerung von etwa 10,000 Seelen, die zum größten Teile am oberen Missouri bei seinem Eintritt in den Mississippi angesiedelt waren. Der Rest von Missouri war dazumal in den Händen der Indianer. Die Shawnees und Delawares lebten nahe Cape Girardeau; im nördlichen Teile hausten die Fox- und Sioux-Stämme, während im Süden die Osage Indians noch ihr Nomadenleben führten. Die mühsame Kulturarbeit der weißen Pioniere bei ihrem Vordringen am Missouri, die unzähligen Kämpfe mit dem roten Mann und seiner schließlichen Verdrängung, das alles gehört der Geschichte an.

Und nicht zum wenigsten hat auch der deutsche Pionier deutliche Spuren hinterlassen; was Missouri seiner deutschen Ansiedlung zu verdanken hat, wird auch heute noch von berufener Seite gebührend anerkannt, trotz der Tatsache, daß man in gewissen Kreisen unserer „Ueberpatrioten" alles das Gute zu verkleinern sucht oder mit Schweigen übersieht, was von dem deutschen Eingewanderten geschaffen. Mit keiner Silbe, keinem Worte erwähnt die hiesige englische Presse die erfolgreichen Errungenschaften unserer deutschen Pioniere im Staate und der Stadt St. Louis. Sie hat anscheinend nur Kenntnis von den verdienstvollen Ansiedlern französischen Ursprungs. Namen wie Niedringhaus, [illegible]rius, Schurz u. a. sind ihr unbekannte Größen, aber in der Verhimmelung von Lafayette, Chouteau und Laclede ist man bestrebt, die wohlbekannten Dienste, welche die deutschen Pioniere der Stadt und dem Staate geleistet, in den Schatten zu stellen!

* * *

Nach langen politischen Kämpfen der Parteien gelang es dem Territorium Missouri endlich, vom Kongreß die Aufnahme in den Staatenbund herbeizuführen. Hundert Jahre sind seit dieser Zeit verflossen und Missouris Entwickelung in kultureller Beziehung hielt Schritt mit den fortschrittlichen Aufgaben unserer nationalen Bestrebungen.

* * *

Gegenwärtig wird im Kolosseum das historische Drama „Missouri" von Thomas Ward Stephens aufgeführt. Um Raum für diese riesige Bühne zu schaffen, auf der in mehreren Szenen 1000 Personen zugleich auftreten werden, mußte die Zahl der Sitze auf 6000 reduziert werden. Die Fassungskraft des Kolosseums ist sonst 12,000. Die verschiedenen Szenen des Dramas schildern die Geschichte Missouris in den Jahren 1816–29 und gewähren einen Einblick in die Verhältnisse, wie man sie vor hundert Jahren antraf. Die wichtigeren Persönlichkeiten, die damals im öffentlichen Leben standen, werden vorgeführt. Handlungen von Col. Benton, David Boone, Richter Lucas u. a. werden historisch getreu wiedergegeben. Madame de Mun und Toulter machen ihre Aufwartung. Prolog und Epilog sind symbolisch gehalten und schildern die Entwicklung des Gemeinwesens in den letzten hundert Jahren.

R. A. Kienzle.

Die deutsche Bühne.

Grillparzers „Medea" — eine prächtige Aufführung vor leerem Haus.

Die furchtbare Last beinahe unfaßbarer Tragik drückt auf die Gestalten des Trauerspiels. Hilflos werden sie von dem Strom des Geschehens mit fortgerissen und wehrlos fallen sie ihrem finsteren Geschick zum Opfer. Kein einziger Lichtpunkt in allen fünf Akten, obschon Grillparzers seine Medea viel menschlich verständlicher gestaltet hat als sein Vorbild Euripides. Das Ganze wird eigentlich nur durch die Flamme reinster Kunst erhellt, die die Darstellerin der Medea entzünden muß. So reich die Rolle an grandiosen Effekten ist, so arm ist sie an Sympathiemöglichkeiten. Man kann Medea nicht bedauern, man schämt sich ihrem fluchbeladenen Dasein gegenüber seines Mitleids; die Tragik ihres Lebensweges ist so übermenschlich, daß sie menschliches Mitgefühl ganz ausschaltet. In den schärfsten Umrissen hebt sich unter diesen Umständen das Können der Darstellerin heraus. Frl. Janssen als Medea war mit jeder Faser ihres Seins die kolchische Königstochter, die nicht über, sondern außerhalb der Menschen steht — ein dämonisches Wesen, das sein Menschentum nur durch einige hellere Züge der Liebe zu Gatten und Kindern dokumentiert, um im Haß in die dunkelsten Tiefen zu tauchen. Grandios ist dieser Haß, wenn er von echter Darstellungskunst beseelt wird, und was Frl. Janssen gestern abend einem wieder einmal an Zahl sehr „gewählten Publikum" bot, war so reine Kunst, daß man ein gewisses Gefühl der Schuld und Beschämung ob der Leere im Zuschauerram nicht los werden konnte. Ein Blumenstrauß, ein bißchen Applaus war die ganze Anerkennung, die dieser Medea gezollt werden konnte. Dem Mimen flicht nach des Dichters Wort die Nachwelt keine Kränze, hier in Chicago aber anscheinend nicht einmal die Mitwelt, und doch kann man eine formvollendetere Darstellung als Frl. Janssens kaum erwarten. Sprache und Gebärde waren überzeugend und selbst im schwersten Affekt künstlerisch maßvoll und harmonisch. Kann man überhaupt mehr von einer Bühne wie der hiesigen fordern, als gestern geboten wurde? Der Jason des Herrn Juergens ließ nichts vermissen, wenn man von einer kleinen Sprachentgleisung absieht. Der Kreon des Herrn Kiedaisch war zweifellos ein antiker König, eine Gestalt, als ob sie eben aus der Welt der griechischen Mythologie hervorgetreten wäre. Frl. von Jagemann als Kreusa und Johanna Eisemann als Gora paßten sich prächtig dem Gesamtbilde ein. Dazu noch eine sorgfältige Inszenierung und eine präzise Spielleitung; mehr von den beschränkten Mitteln des Theaters zu verlangen und zu erwarten wäre Unvernunft.

Was jedoch von unserer Bühne geboten wird, findet in weiteren Kreisen des Theaterpublikums anscheinend wenig Anklang. Und so läßt sich der gestrige Abend in den Satz zusammenfassen: es war eine doppelte Rekordleistung. Das Ensemble stellte einen Leistungsrekord auf, der nicht gut übertroffen werden kann; das Publikum leistete sich dafür ebenfalls einen Rekord, denn es glänzte durch allerglänzendste Abwesenheit. Nachdrücklicher kann man eigentlich nicht mehr glänzen, so daß der einzige dunkle Punkt auf diesem glanzvollen „Ehrenschild" eigentlich nur das Warum ist. Wenn den jemand aufklären könnte, wäre dieser Pflegestätte deutscher Kultur, unserem Theater viel geholfen. Schließlich können der Freitag und die schlechte Zeit nicht das entschuldigen, was unentschuldbar ist. Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient, und jedes Publikum sollte das Theater haben, das ihm gebührt: ein anständiges oder gar keines.

H. B. M.

Verlorene Leben.

Zwei Frauen sind Autounfällen zum Opfer geworden.

Infolge von Kraftwagenunfällen haben zwei Frauen das Leben verloren, Frau Cynthia Lundberg, 1127 Wolfram Str., 62 Jahre alt, und Frau Clelia Martin, 4406 Wilson Ave., 45 Jahre alt. Erstere war am 2. Oktober vom Kraftwagen von J. Scherer, 1423 Oakdale Ave., überfahren worden, letztere war am 12. Oktober verunglückt, als ihr Kraftwagen mit dem von Harry Smeja, 4679 Kasson Ave., zusammenstieß.

Frau Ida Herod, 5217 Ferdinand Str., 46 Jahre alt, wurde durch den Kraftwagen von Jas. Bouck, 5060 N. Keating Ave., verletzt. Sie brach sich einen Arm und ein Bein und hat vielleicht einen Schädelbruch erlitten.

Im Presbyterianerhospital liegt der 51 Jahre alte William Kane aus Belvidere, Ill., mit geringer Hoffnung auf ein Wiederaufkommen. Er war von einer von R. Moß, 4101 Gladys Ave., geführten Kraftdroschke getroffen und zu Boden geschleudert worden.

Wegen des Todes des achtjährigen George Rosenberg, 1500 N. Western Ave., ist Lawrence Finkelstein, 1417 N. Wood Str., auf Veranlassung einer Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen worden. Er hatte den Knaben am 4. Oktober mit seinem Kraftwagen getötet.

Greift Gewerkschaftler an.

In einem gestern von der „Chicago Association of Commerce" angenommenen Beschlußantrag werden die Bewohner Chicagos ersucht, die von Richter Landis getroffene Entscheidung in Sachen der Bauindustrie zu unterstützen und Bauunternehmer werden gebeten, den in der Entscheidung getroffenen Anordnungen nicht zuwider zu handeln, damit die in Angriff genommenen Gebäulichkeiten innerhalb einer bestimmten Zeit fertig gestellt werden können. Der Antrag wurde gestellt und angenommen, nachdem mehrere Mitglieder die Beamten gewisser Gewerkschaften, die es ablehnten, die Entscheidung anzuerkennen, getadelt und für die häufigen Unterbrechungen im Baugewerbe verantwortlich gemacht hatten.

In Gas erstickt.

Als die Polizei die Türe der Wohnung von Frau Anna Pavlik, 2448 N. Marshfield Ave., einbrach, fand man in dem mit Gas geschwängerten Raume die Inhaberin und ihre vier Jahre alte Nichte Mary Pavlik auf dem Boden liegen. Die Frau war tot, das Kind aber konnte wieder ins Leben zurückgerufen werden. Das Gas entströmte einem offenen Hahne in der Küche.

„Leset die Sonntagpost".

UMI

Bush Temple Theater

Direktor: Conrad Seidemann. **Telephon: Superior 4810**

Samstag, 15. Oktober, Sonntag, 16. Oktober und Montag, den 17. Oktober, abends 8.15

Erstes Auftreten von Dir. Conrad Seidemann!

Der neueste Schwank! Der komischste aller Schwänke!

Nur 3 Aufführungen

„Die Sache mit Lola“

Sonntag, 16. Oktober, Matinee 2.15, und Dienstag den 18. Oktober, abends 8:15

Das gewaltige Grillparzer'sche Schauspiel mit Else Janssen in der Titelrolle!

„MEDEA“

fason

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn

John Hoegner,

Sohn des verstorb. John Hoegner, Bruder der verstorb. Peter, Lena und Francis, 2831 Belmont Ave., am 14. Oktober plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Okt., morgens 9 Uhr, von Fred C. Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, Ecke Warsaw und Francisco [illegible]

Angela Hoegner.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Gust. W. Seban

im 34. Lebensjahre plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Oktober, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 6447 S. Cicero Ave., nach der Hope-Kirche, 64. u. Washtenaw Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden [illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Carl Rath

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

John Kurz

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Wilhelmina Weiß

[illegible]

Beerdigungsanzeige

[illegible]

Sergt. Rudolph Erdmann

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Helena Hartel

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Minnie Schwerin

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Zur Erinnerung

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Marie Scholz

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Fred Grunn

[illegible]

Zur Erinnerung

[illegible]

Todesanzeige

[illegible]

Herman J. Poppe

[illegible]

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. [illegible]

1325 Clybourn Ave. [illegible]

Grabsteine

Ich errichte Grabsteine in allen Friedhöfen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Schreibt für Katalog und Preise.

Western Monument Works

1202 W. MADISON ST.

JOS. HOELLER, Eigentümer.

Telephon: Monroe 3403.

Leset die „Sonntagpost“.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick A. Groenke

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 18. Okt., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1603 St. Charles Road, Maywood, Ill., nach der Apostolic Kirche, 19. Ave. und 9. Str., Melrose Park, Ill., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Groenke, geb. Elftmann, Gattin. **Frau Alvina Dowcidt, Frau Ida Busse, Frederick jr., Walter, Frau Louise Hansen, Theodore und Arthur**, Kinder. fasomo

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elsie L. Stuermer

im Alter von 21 Jahren und 11 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2225 Montana Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Stuermer, Vater. **Mathilda Stuermer**, geb. Boettcher, Mutter. **Walter, Gertrude, Leo und Elmer**, Geschwister.

Du warst der Mutter Lust,
Dem Vater eine Freude,
Gott aber liebt dich mehr
Als wir alle beide.
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

fasonmo

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Frances Lovis,

Tochter des verstorb. George Lovis, am 14. Oktober im Alter von 33 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 17. Oktbr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1035 Wolfram Str., nach der evang. Bethlehem-Kirche, Ecke Magnolia Ave. und Diversey Parkway, von da nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter:

Dora Lovis, geb. Pelzer. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Chas. A. Krueger jr.,

(Bruder der verstorb. Lillian und Alma) Battery D, 122. Field Artillery, am 1. Oktbr. 1918 im Kampf gefallen ist. Beerdigung am Sonntag, den 16. Oktober. Die Leiche ist in der Kapelle 3807 Lincoln Ave. Trauerfeier in der Olivet Memorial-Kirche, 1440 Sedgwick Str., um 2 Uhr nachm. Beisetzung auf dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Herr und Frau Chas. A. Krueger.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Swan,

1313 N. Halsted Str., am 14. Oktober im Alter von 76 Jahren, 11 Mon. und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 17. Okt., 3 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 4941 N. Springfield Avenue, nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernde Gattin:

Johanna Swan.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William C. Knicker

am 10. Oktober im Alter von 69 Jahren in Los Angeles, Cal., gestorben ist. Er wurde verbrannt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine M. Knicker, Gattin. **A. Elaine Knoft und Charles J. Knoft**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere geliebten Kinder

Ella, Michael und Katie Gull,

welche uns vor einem Jahre innerhalb zehn Tagen durch den unerbittlichen Tod entrissen worden sind.

Gott eilet mit den Seinen,
Läßt sie nicht lange weinen
In diesem Tränental;
Ein schnell und selig Sterben
Ist schnell und glücklich erben
Des schönen Himmels Ehrensaal.
Gott segne Euch, Vater, Mutter, samt
liebsten Geschwistern.
Uns ist ganz wohl geschehen,
Gott hat uns kleine Pflänzelein
Ins Paradies versehen:
Dort wollen wir mit Freuden
Einander wieder sehen,
Wenn unser Gott und Herr
Wird alles in allem sein.

Eure tiefbetrübten Eltern **Michael und Sara Gull**, samt Geschwistern.
Indiana Harbor, Ind., den 5. Oktober 1921.

Wir rufen euch allen zu:
Gott gönne Euch die süße Ruh',
Ihr drei Engelein sollt uns erwarten,
Wenn wir eingehen ins Himmels Garten.

Eure betrübte Tante **Pening**, samt **Katie, Annie und Minnie**, Chicago, Ill.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Gisella Mundkowsky,

welche heute vor drei Jahren, am 15. Oktober 1918, gestorben ist.

Dich, gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter, gute Nacht!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **B. Mundkowsky**, nebst Kindern. fason

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Frank Brill,

gestorben vor drei Jahren, am 15. Okt. 1918.

Stille Trauer, tiefer Schmerz
Erfüllt mein einsam, verlassenes Herz.
Wenn ich gedenk' der letzten Stund',
Wo der Tod schloß deinen Mund,
Wo er zerriß mit rauher Hand
Unser Glück und Liebesband.
Nimmermehr bist du vergessen,
Nie wird unser Schmerz gestillt.
Hier ist ein Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Familie Brill.**

Große Erfindung!

zur Beseitigung von Kahlköpfigkeit.

Wir kennen die Ursachen von ausfallendem Haar, Schinnen und juckender Kopfhaut.
Wir heilen die Ursachen, welche zu Kahlköpfigkeit führen.
Wir garantieren das Wiederwachsen des Haares.
Guter Erfolg innerhalb 2—3 Wochen.
Untersuchung frei. Preise mäßig.

The Thomas Scalp Specialists.

300-1 Garrick Bldg., 64 W. Randolph Str.
Phone Cent. 5851. Stund. 10 vorm. b. 9 abds.
olsfasondo3mt

Freundliche Einladung

zu den Gottesdiensten in der

Ersten deutschen Baptisten-Kirche

Ecke W. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst
Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten
dsifa1tt

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse

C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche

Alle Sorten Getränke.

nöblfasonmt

Nash-Schule geschlossen.

Die Nash-Schule, Ohio Str. und Cicero Ave., wird laut einer gestern vom Schulrat getroffenen Anordnung, geschlossen werden. Eine neue, an Jonquil und Marshfield Ave. eröffnete Schule, wurde nach Stephen Francis Gale, dem Großvater Bürgermeister Thompsons, benannt. Außerdem wurden in der Sitzung die Beförderung und Versetzung einer Anzahl von Lehrern und Schulvorsteher gutgeheißen.

Sängervereinigung der Südseite.

Die Sängervereinigung der Südseite hat auf heute abend eine Versammlung aller deutschen Vereine der Südseite nach der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Straße, einberufen, um zu beratschlagen, wie am besten und schnellsten den notleidenden Kindern in Deutschland geholfen werden könne. Vorschläge werden gern entgegengenommen und erörtert werden, auch sind gute Redner willkommen. Anfang 8 Uhr.

— Das mexikanische Obergericht hat die Aufhebung der Beschlagnahme der Anlagen der britischen Aguila Oil Co. in Verakruz verfügt und die Steuerforderung von drei Millionen Pesos des Staates Verakruz gegen die Gesellschaft für hinfällig erklärt.

American Skat Club

Grosses Turnier

Sonntag, den 16. Oktober 1921, nachm. 3 Uhr,
— in der —

Sozialen Turnhalle

Alle Skatspieler sind freundlichst eingeladen.
Oscar Laage, Skatmeister.
John T. Hoff, Präsident.
Wm. P. Deistung, Sekretär.

Senefelder Liederkranz.

Großes Kegel-Turnier

auf den Wellington Kegelbahnen, 3004 Lincoln Ave., Ecke Lincoln und Wellington, Samstag, 22. und 29. Oktober, von 2 Uhr nachm. bis 12 Uhr abends, sowie Sonntag, 23. und 30. Okt., von 10 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends. Kegel-Tage für Damen: Montag und Dienstag, 24. und 25. Okt., von 2 bis 5 nachmittags. Schöne Geschenke. Herren: 5 Kugeln für 25c. Damen: 3 Kugeln für 15c. 15,21,28okt

Kärntner Klub „Koschat“

veranstaltet sein

5-jähriges Stiftungsfest

mit Konzert, Kärntner Lieder und Ball, am Samstag, den 12. November 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Tickets im Vorverkauf beim Tiroler Friedel und bei allen Mitgliedern 35c, an der Kasse 50c. Anfang 7 Uhr abends. Zahlreichem Besuch sieht entgegen: Das Festkomitee. okt1,15no5,12

Erntefest und Bauernball

veranstaltet vom

George Washington

Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsverein
am Sonntag, den 16. Oktober 1921,
in Fleiners Halle, 1636-38 N. Halsted Str.
Eintritt 35c die Person, einschl. Kriegssteuer.
Anfang 4 Uhr nachm. misa

Silbernes Jubiläum

verbunden mit Bunco Spiel, Unterhaltung und Tanz, des

Humboldt Park Frauen-Vereins

am Sonntag, den 16. Oktober, in Schoenhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Anfang 3 Uhr. Tickets 35c.

Großes Instrumental u. Vokal-Konzert

veranstaltet vom

Damenchor Lyra.
Heine Männerchor.
Richard Wagner Sängerlust.
Arion Männerchor.

am Sonntag, den 30. Oktober, nachm. 3 Uhr, im St. Alphonsus Athenäum, Southport und Lincoln Ave. Eintritt $1 die Person.

Theater-Vorstellung und Ball

veranstaltet vom

Ungarischen Rakoci Krankenunterstützungsverein

am Sonntag, den 23. Oktober 1921, 4 Uhr nachm., in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — Tickets im Vorverkauf 45c, an der Kasse 60c, inkl. Kriegssteuer.

— Der —

Ungarische Literarische und Gesangverein

veranstaltet Sonntag, den 30. Okt. 1921, eine Theater-Vorstellung verbunden mit Tanz, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave. Zur Aufführung gelangt die dreiaktige Operette „Mizi Dengya“. Tickets 75c, $1.00, $1.25, einschl. Kriegssteuer.

Großes Kirchweihfest

veranstaltet von den Hatzfelder Landsleuten am Samstag, den 29. Oktober, Anfang 7 Uhr abends, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. — Jeder ist höflich eingeladen. Das Komitee.

Wurz'n Sepp's

Originale bayerische Wirtschaft

715—717 North Ave.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchener Küche.

goldosa*

Zum Schweizer Hof

Freunde und Bekannte möchte ich benachrichtigen, daß ich mein Geschäft, bekannt unter dem Namen „Zum Schweizer Hof“, 1555 Dayton Str., nach

2274 Clybourn Ave.

verlegt habe. Zudem möchte ich erwähnen, daß ich nebst dem Café auch ein Restaurant habe, wo alles nach europäischer Art gekocht wird. Mit kollegialischem Gruß:

Ernst Heller. fason

„EDELWEISS“

Restaurant und Cafe

831 WEST NORTH AVENUE.

nahe Clybourn.

Gute Mahlzeiten zu jeder Zeit.
Preise mäßig.
Jeden Abend Tanz und Konzert.
fp17fason*

Zu den Wiener Herzen

845 W. North Ave.

Tanz und Konzert,

jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag. Café, Restaurant, Wiener und ungarische Küche. — Alle Sorten Getränke.
fp10fason3mt

Deutsche Weihnachten

Eine wohlgelungene Photographie ist eine schöne Weihnachtsgabe für Ihre Angehörigen in Deutschland.

E. Schmidt, Photograph.

754 Fullerton Ave., gegenüber der Aetna State Bank, Tel. Lincoln 3507.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Garfield Damen-Unterstützungsverein, welcher aus der Damensektion des früheren Garfield Turnvereins hervorging, veranstaltet am heutigen Samstag in der Lincoln Turnhalle ein großes Kappenfest. Alle Vorbereitungen sind in umsichtiger Weise getroffen, um den Gästen einen angenehmen Abend zu bereiten, vor allem ist für gute Tanzmusik und sonstige Unterhaltung gesorgt. Anfang 8 Uhr abends; Eintritt 25c.

Der Deutsch-Galizien-Krankenunterstützungsverein veranstaltet sein 4. Kirchweihfest, verbunden mit Volksbelustigungen aller Art und Tanz am heutigen Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Wer sich einmal nach Herzenslust amüsieren will, versäume nicht, sich einzufinden. Anfang 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Prudential, früher Nordorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Alle Vorbereitungen sind von einem tüchtigen Komite aufs Sorgfältigste getroffen worden, und jeder Besucher kann überzeugt sein, daß er einen gemütlichen Abend verleben wird. Anfang 7 Uhr abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der George Washington Deutsche Gegenseitige K. U.-Verein veranstaltet am morgigen Sonntag in der mit Herbstlaub und Früchten aufs schönste dekorierten Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein großes Erntefest und Bauernball. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Gästen einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten; für gute Tanzmusik sowie schmackhafte Speisen und die bestmöglichen Getränke ist gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags; Eintritt, einschließlich Kriegssteuer, 35c die Person.

Der Galizische Frauenausschuß veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittag und abends, ein Kirchweihfest in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, zum Besten des Stanislaus und der sonstigen galazischen Kinderheime und ladet alle Freunde und sonst wohldenkende Gönner herzlich dazu ein. Für gute Musik, sowie für gute Speisen und Getränke hat das Komite alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Der Eintrittspreis im Vorverkauf beträgt 50c, an der Kasse 60c. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Humboldt Park Frauenverein feiert sein Silberjubiläum verbunden mit Buncospiel und darauffolgendem Ball am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle. Alle Freunde und Mitglieder dieses strebsamen Vereins sind freundlich eingeladen. Ein Komite unter Leitung der wiedererwählten Präsidentin, Schwester Elise Bürk, ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen einige angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Tickets bei den Mitgliedern zu 35c.

Am morgigen Sonntag feiert der Deutschamerikanische Unterstützungsverein von Hindenburg unter Mitwirkung der beiden beliebten Schuhplattlervereine „D'Wildschützen und Edelweiß“, sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Der Reinertrag ist zur Unterstützung der notleidenden Kinder in Deutschland, Oesterreich und Ungarn bestimmt und in Anbetracht des wohltätigen Zweckes hofft der Verein auf einen recht zahlreichen Besuch. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten, und ist für gute Speisen und Getränke, sowie vorzügliche Konzert- und Tanzmusik auf das Beste gesorgt. Bei dieser Festlichkeit werden gleichzeitig Frauen und Männer im Alter von 13 bis 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung, noch sonstigen Spesen als Mitglieder aufgenommen. Anfang des Konzertes um 3 Uhr nachmittags; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35c bei allen Mitgliedern, sowie in der Mozart Halle (Tiroler Friedl) zu haben, an der Kasse 50c.

Ein gemütliches Kaffeekränzchen veranstaltet der bekannte Columbia Damenverein in der unteren Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, am kommenden Donnerstag. Das Komite unter der Leitung der rührigen Präsidentin Frau Marie Wetterlin, hat für ein tadelloses Unterhaltungsprogramm Sorge getragen und u. a. die Vortragskünstlerin Marie Zar c, sowie die Tänzerinnen Hazel Kleiner und Frau Lina Okoniewski zur Mitwirkung gewonnen. Natürlich gibt es auch guten Kaffee und Kuchen. Anfang 1 Uhr nachmittags, Tickets 10c die Person.

Im Small-Prozeß.

Governor wünscht baldigen Beginn der Verhandlungen.

„Je eher mein Prozeß zur Verhandlung kommt, desto lieber ist es mir; ich bin aber entschieden gegen irgendwelche Verschleppungen,“ erklärte Governor Small gestern abend, als er nach einer Inspektionsfahrt über die Landstraßen von Cook County kurze Zeit in Chicago weilte. Er sagte, er werde seine Anwälte ersuchen, zu verhindern, daß der Prozeß erst im Januar beginne. James H. Wilkerson, der vom Generalanwalt zu einem der Klagevertreter ernannt wurde, erklärte vor einigen Tagen, daß der Prozeß seiner Ansicht nach nicht eher anfangen könne.

Der Governor wird, wie er sagte, inzwischen versuchen, staatliche Landstraßenbonds in Chicago abzusetzen. Von den vom Volke gutgeheißenen Landstraßenbonds in Höhe von $60,000,000 wurden bisher noch keine abgesetzt.

Erhält den Rompreis.

Der amerikanische Rompreis ist zum erstenmal vergeben worden, und zwar an den hiesigen jungen Komponisten Leo Sowerby. Der Empfänger hat das Recht, zwei Jahre kostenfrei in der Amerikanischen Akademie in Rom Wohnung und Atelier zu beziehen und erhält außerdem das Geld zur Bestreitung des Lebensunterhalts und der etwaigen Reisen. In Zukunft wird der amerikanische Rompreis demjenigen erteilt werden, der aus einer Prüfung als Sieger hervorgeht. Sowerby ist „gewählt“ worden, weil er trotz seiner Jugend ein Komponist von Ruf ist und sich auf diesem Gebiet besondere Verdienste erworben hat.

Die Illiteraten.

In Ohio 28,535 eingeborene Weiße der Schriftsprache unkundig. — Intelligenz im wilden Westen.

Washington, 15. Okt. Das Zählungsamt macht heute bekannt, daß in Ohio 1920 131,006 Personen von zehn Jahren und darüber der Schriftsprache in irgend einer Sprache unkundig waren, darunter 28,535 von eingeborenen weißen Eltern, 84,387 von eingewanderten Eltern und 5191 von teils eingewanderten, teils eingeborenen Eltern. Der Prozentsatz dieser Illiteraten war 2.8, gegen 3.2 im Jahre 1910. Unter den Negern ging der Prozentsatz in dem Jahrzehnt von 11.1 auf 8.1 herab. Die meisten Illiteraten waren in den Städten, sieben vom Hundert in Warren, zwei in Cincinnati, 3.3 in Cleveland, 2.5 in Toledo. Im County Jefferson war der Prozentsatz am höchsten, 7, im County Morrow am niedrigsten, 0.4.

Montana, Idaho, Wyoming, Utah und Washington hatten unter ihrer weißen Bevölkerung 1920 weniger Illiteraten als irgend ein anderer Staat, 0.3 v. H., ebensowenig wie Süddakota; Nevada und Oregon hatte 0.4 v. H., Neumexiko hingegen die meisten Illiteraten, 12 v. H., Louisiana die zunächst meisten, 10.5, dann folgten Nord Karolina mit 8.2, Kentucky mit 7, Tennessee mit 7.3, Südkarolina mit 6.5, Alabama mit 6.3, Virginien mit 5.9 und Georgia mit 5.4.

Unter den eingewanderten Weißen war der Prozentsatz der höchste in Texas, 33.8 (Mexikaner); der geringste, 4.7, in Süddakota und Washington, unter den Negern schwankte er zwischen 38.5 in Louisiana und 2.9 in New York.

Wood im Amt.

Manila, 15. Okt. General Wood trat heute sein Amt als Generalgouverneur der Philippinen an.

Verkehrte Adresse.

Klapperstorch läßt sich aus Versehen im staatlichen Irrenasyl nieder.

Die interessante Entdeckung, daß der Klapperstorch sich im August im staatlichen Irrenasyl niederließ und eine Patientin, Frau Mary Kral, mit einem Mägdelein beschenkte, hat in ärztlichen und städtischen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Ein Patient im Asyl ist der Vater. Caspar Kral, 2440 S. Sawyer Ave., der vor vier Jahren die Ueberführung seiner Frau in das Hospital veranlaßte, gedenkt sich scheiden zu lassen, und Ald. John Toman, der von den „Bohemian Mothers and Sisters of the Boys“ mit einer Untersuchung beauftragt wurde, will den Skandal dem Stadtrat unterbreiten. Von der Chicagoer Aerztevereinigung wird ebenfalls eine Untersuchung gefordert. Es heißt, daß derartige Klapperstorchbesuche öfters im Hospital vorkämen, trotzdem Männer und Frauen getrennt seien. Dr. D. B. Coffey, der vor zwei Wochen die Leitung des Asyls übernahm, erklärte heute, so lange er dort sei, würden derartige Dinge jedenfalls nicht mehr vorkommen.

Inzwischen ist man neugierig, zu was für einem Geisteskind sich das Baby entwickeln wird.

Sonderversammlung einberufen.

Sie wird abgehalten zum Besten des Lutherischen Gedächtnishospitals.

Die Chicago Lutheran Hospital Assciation hat eine Sonderversammlung der Lutheraner der Stadt zum Besten des an Haddon und Kedzie Ave. im Bau begriffenen Lutherischen Gedächtnishospitals auf den 20. Oktober nach dem Medinah-Tempel einberufen. Prof. Edward Rechlin von New York wird die Orgel spielen. Singen wird der Chicago Lutherische Hospitalchor.

Als Redner sind gewonnen worden Rev. E. T. Lams und Richter Oscar M. Torrison.

Landstraßenbauten.

Neue Kontrakte vom staatlichen Landstraßenamt abgeschlossen.

Springfield, 15. Okt. Das staatliche Landstraßenamt schloß heute weitere Kontrakte für den Bau von fünfundneunzig Meilen Zement-Landstraßen ab. Die Gesamtkosten belaufen sich auf $2,597,769 oder $27,395.35 pro Meile. Wenn die Kontrakte im Februar abgeschlossen worden wären, hätten die Kosten eine Höhe von $3,800,000 erreicht, wie Col. C. R. Miller, der staatliche Direktor für öffentliche Arbeiten, erklärte.

Staatszinsen eingezahlt.

Staatsschatzmeister Miller überweist dem Schatzamt $630,635.

Springfield, 15. Okt. Staatsschatzmeister Edward Miller überwies dem Staatsschatzamt heute eine Summe von $630,635 an Zinsen auf Staatsgelder, die während der ersten neun Monate seiner Amtstätigkeit kollektiert wurden. Die höchste Summe lief im September ein, nämlich $126,964. Während Governor Smalls zweijährigem Schatzmeistertermin wurden insgesamt $450,010.12 in Zinsen einbezahlt.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat der Union Pazifikbahn die Herabsetzung der Kohlenfrachtraten zwischen den Gruben in Wyoming und Städten in Utah verboten, weil darüber erst verhandelt werden müßte.

Leset die „Sonntagpost“.

Großer Ausverkauf

Schön gelegene Lotten im Irving Park Distrikt

30 Fuß Lotten mit Zement-Seitenwegen, Sewer, Wasser, Gas, elektrischer und Telephondienst. — Alle Verbesserungen, die für Bauzwecke nötig sind.

Eingelegt und dafür bezahlt.

Die billigsten Lotten in dieser ganzen Umgebung — nahe Portage Park — große neue Schule und bequem nach 3 Haupt-Straßenbahnlinien.

Patterson Ave., 33 Fuß Lots, $595
$60 bar, Rest $10 monatlich.
Deutsche Nachbarschaft, Schulen und Kirchen, drei Carlinien, Sewer, Wasser, Gas, elektr. Licht, Telephon; 3 „Stubs“ in jeder Lot, alles bezahlt; fertig zum Bauen. Straßen werden jetzt gepflastert.

Warwick Ave., 30 Fuß Lots, $625
Nahe Portage Park und Gray-Schule; Straßen werden jetzt gepflastert. Alle Untergrund-Verbesserungen sind bezahlt. Nur noch einige dieser Bargains übrig.

Addison Ave., 30 Fuß Lots, $525
Große breite Straße (¼ Section Line). Andere verlangen das Doppelte. Nur noch wenige dieser $525 Lots übrig. Leichte Zahlungen, $50 bar, Rest $10 monatlich.

Geschäfts-Lots an Central Ave. $600
Auch etliche Ecken an Addison Ave. und an Cicero Ave., zu besonders billigen Preisen, die in kurzer Zeit bedeutend im Wert steigen müssen.

Alle auf leichte Zahlungen. 10% bar, Rest monatlich

Kommt Sonntag nachmittag nach unserer Zweig Office

3147 N. Cicero Avenue, nahe Belmont Avenue.

KOESTER & ZANDER
27 W. WASHINGTON ST. CORNER DEARBORN

Gericht soll helfen.

Fabrikanten suchen um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen Bauschreiner nach.

Acht hiesige Firmen haben gestern im Superiorgericht um den Erlaß eines Einhaltsbefehles gegen den Gewerkschaftsrat der Bauschreiner nachgesucht, durch den bisher die Rückkehr zu normalen Verhältnissen in der Bauindustrie verhindert worden ist. In dem von Anwalt Dudley Taylor eingereichten Schriftstück wird geltend gemacht, der Gewerkschaftsrat sei ein Monopol und der Gerichtshof wird ersucht, der Bauschreinergewerkschaft und ihren Beamten zu verbieten, denjenigen Personen, die bereit sind, zu niedrigeren Löhnen als den vom Gewerkschaftsrat verlangten, Bauschreinerarbeit zu verrichten, irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Kläger betreiben Schneidemühlen und Fabriken und beschäftigen etwa 2,500 zur Gewerkschaft der Bauschreiner gehörige Arbeiter. Diese Leute sind nach Angabe der Klageschrift, gezwungen, einen Stundenlohn von $1.10 zu verlangen und Arbeit in Fabriken, in welchen auch nicht zur Gewerkschaft gehörige Arbeiter tätig sind, zurückzuweisen, wollen sie nicht aus der Gewerkschaft ausgestoßen werden. Aus diesem Grunde wird in der Klageschrift verlangt, daß es dem Gewerkschaftsrat durch den Erlaß eines Einhaltsbefehles untersagt werde, Bauschreinern, die gewillt sind, mit nicht organisierten Arbeitern zu arbeiten, irgendwelche Hindernisse in den Weg zu legen. Es soll jedem einzelnen Manne überlassen werden, darüber zu entscheiden, unter welchen Verhältnissen und mit wem er arbeiten will.

Die unmittelbare Veranlassung für die Klage gab, wie Anwalt Taylor sagt, die Tatsache, daß die Fabrikbesitzer sich gezwungen sahen, den Leuten, die im Innern beschäftigt sind, $1.10 die Stunde zu bezahlen, während sie in allen anderen Städten nur 70, oder 75 Cents erhalten.

In der Klageschrift werden auch Fälle von Gewalttätigkeiten, Drohungen und Belästigungen durch Wachtposten angeführt.

Die Kläger sind:

West Woodworking Company, Chicago and Riverdale Lumber Company, Aetna Cabinet and Fixture Company, F. O. Baumann Manufacturing Company, The Henry H. Brown Company, The Inter-Ocean Cabinet Company, F. C. Jorgeson & Co., und Schick-Johnson Company.

Jahresbankett.

Die North Avenue Merchants Association gab gestern abend im Roten Stern ihr Jahresbankett, an dem sich etwa 100 Personen beteiligten. Die Tafelgenüsse wurden mit Musik und Gesang, sowie mit Reden ernsten und heiteren Inhalts gewürzt.

Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzer Albert Schroeder. Herr Arnold Joerns überbrachte die Glückwünsche der Chicagoer Handelskammer, deren Präsident Noel leider am Erscheinen verhindert war. Die Hauptrede hielt Dr. Preston Bradley, Pastor an der „Peoples Church“. Er sprach in durchaus fesselnder Weise über das Thema: „Co-operation — the Success of business in the future“.

Versammlung der Arbeitslosen.

Morgen nachmittag 2:15 Uhr soll im Washington Square eine vom Rat der Arbeitslosen einberufene Versammlung stattfinden, in welcher besprochen werden soll, was die Stadtverwaltung für die Beschäftigung der Arbeitslosen tun kann. Col. C. Emmett Smith wird eine Ansprache halten.

— Durch schlagende Wetter wurden in der Kohlengrube Beaver Hill bei North Bend, Oregon, 18 Kohlengräber verletzt, vier wahrscheinlich tötlich.

— Nach den Kabelberichten des Staatsamtes ist die wirtschaftliche Lage Europas im letzten Monat unverändert geblieben.

— $5000 und einen Sack mit 200 Wertbriefen erbeuteten vier bewaffnete Räuber gestern abend im Zweigpostamt Rialto, San Francisco; sie entkamen in einem Kraftwagen.

Sängerbund Freiheit.

Großes Konzert am Sonntag, dem 23. Oktober, in der Consistory Halle.

Der Sängerbund Freiheit, welcher vor mehreren Monaten aus einer Verschmelzung der Liedertafel Freiheit und des Sozialistischen Sängerbund entstand, zurzeit bereits über 100 Mitglieder zählt und sich unter der Leitung seines genialen Dirigenten Carl Reckzeh auch in künstlerischer Hinsicht bereits einen guten Namen erworben hat, wird am Sonntag, dem 23. Okt., mit einem größeren Konzert, welches in der Consistory Halle, Walton Place und Dearborn Straße, stattfindet und punkt 3 Uhr nachmittags beginnt, öffentlich eine Probe seines Könnens ablegen. Ein genußreicher Nachmittag steht allen Teilnehmern bevor, wie das nachstehende Programm ersehen läßt. Eintrittskarten kosten $1.00 die Person und sind u. a. in Fleiners Halle, in der Sozialen Turnhalle, beim Tyroler Friedl und in der Eiche Turnhalle zu haben.

Solisten: Nelia Smith, Violine; Helen Golder, Alt; Miriam Benansom, Piano.
Orchester: Ouverture: „Zampa“ .... Herold
Chor a Capella: „Am Strom“ ...... Attmann
Gesang: Oh Harp Immortal from „Sapho“ .... Gounod
Orchester: a) „Humoreske“ .... Dvorak
b) „Menuett“ .... Beethoven
Chor und Orchester: „Der Pilot“ ...... Spicker.
(Bariton-Solo: Mr. Anderson).
Piano: „Hungarian Fantasie“ .... Liszt
Chor a Capella: a) „Waldrauschen“ ..... Schultz
b) „Ich dachte Dein“ .... Attenhofer
Violine: Russisches Konzert .... Lalo
Orchester: „Blumenwalzer“ ..... Tschaikowsky
Chor und Orchester: „Freiheit“ ..... A. Schen

Krieger-Hilfsfest.

Gelegentlich ihres 37. Stiftungsfestes veranstaltet die Deutsche Krieger-Kamaradschaft von Chicago am Sonntag, dem 23. Oktober, nachmittags und abends, in der Lincoln Turnhalle ein Hilfsfest für deutsche Kriegswaisen- und Kriegsblinden-Heime. Das Programm ist vielversprechend. Im Mittelpunkt steht Hermann Brandaus neuer Einakter „Oberschlesien“, der Leid und Freud der Heimattreuen auf dieser umstrittenen deutschen Scholle in packender Weise wiedergibt. Die Regie führt Fredi Ambrogio, vom Deutschen Theater her wohlbekannt. Eine der Hauptrollen hat der beliebte Komiker Denhöfer übernommen, der als Offiziersbursche von der alten Garde Stürme der Heiterkeit entfesseln wird. In bekannter Hilfsbereitschaft haben sich auch Frau Minna Schmidt mit ihrer Künstlerschar und Direktor A. Rothe mit seinem vorzüglichen Kinder-Orchester sowie die Militär-Gesangvereine und viele andere Künstler in den Dienst der guten Sache gestellt, sodaß ein selten genußreicher Abend und ein guter Erlös zur Linderung der Not in der alten Heimat zu erwarten steht. Eintritt 50 Cents.

Das Gebet.

Alle Gläubigen haben zu einer oder der anderen Zeit Licht, Frieden oder Stärkung aus einem Gebet geschöpft. Was das Gebet eigentlich ist, wieso es heilende oder Hilfe und Frieden bringende Kräfte auslösen kann, und wieso es den Verstorbenen Hilfe und Erhöhung bringen kann, soll das nächste Vortragsthema von Frau Dr. Krishna erläutern. Morgen 3 Uhr in Halle 1157 Belmont Ave., Südost-Ecke von Racine. Eintritt frei.

Eine weitere Sendung von 10,000 Mark ist an das „Sonnenscheinheim“ abgegangen.

Verlangt:

Ein junger Mann von gutem Charakter und guter Familie, der arbeitswillig ist und lernen will, in einem Nordseite Bond und Hypotheken-Geschäft, um Bonds und Wertpapiere zu verkaufen. Liberaler Lohn sowie Kommission wird dem Mann bezahlt, der den Anforderungen entspricht.

Adr.: M. 969 Abendpost,
225 W. Washington Str.

fasondi

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Die Sache mit Lola".
Blackstone — „Lightnin'"
Cohan's Grand — „The Bat".
Colonial — Fred Stone.
Cort — „The Champion"
Garrick — „Eddie Cantor"
Great Northern — „Honey Dew"
Illinois — „Scandal"
Olympic — „The Broken Wing"
Playhouse — „The Emperor Jones"
Powers — „The Gold Diggers"
Princess — „The Bad Man"
Shubert Central — „The Detour".
Studebaker — „Nigar".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 200 Nicht-Union Carpenters für stetige Arbeit in Chicago; $1.00 die Stunde.
Empire Construction Co., 32 S. Canal Str. 14ok*X

Verlangt: Stock Record Clerk; man gebe Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: M. 973 Abendpost. fason

Verlangt: Erfahrene Wurst-Linkers. Hetzl. 1743 Larrabee Str. frsa

Stricker verlangt an Shaker Body Maschine; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Sand Knitting Mills, 2408 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre, in Buchbinderei. G. E. Koebler, 3115 Osgood Str.

Verlangt: Short Order Koch und Geschirrwäscher; guter Lohn. 630 S. Paulina Str. fason

Verlangt: Junger Mann, um auf Milchwagen zu helfen. 551 W. 43. Str.

Verlangt: Guter Bäcker für Brot und Cakes, der selbständig arbeiten kann. 3294 Broadway.

Verlangt: Junger Mann zum Hausreinigen und Tapeten reinigen, sofort. Fragt 26 N. Dearborn Str., 5. Floor.

Verlangt: Schneider für Röcke zur Probe zu machen, und allgemeine Arbeit. 816 N. State Straße. fason

Verlangt: Arbeiter an Kenilworth Ave. und Sheridan Road. 47½ Cents die Stunde.

Verlangt: Mann, um in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Ein guter Porter in Soft Drink Parlor. 5240 So. Halsted Str. fason

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, für Arbeit im Blumengeschäft. Nachzufragen nach 9 Uhr Sonntag. 2813 Broadway.

Verlangt: Janitorhelfer, ledig, muß Unionmann, guter Feuermann und flinker Arbeiter sein, $75 monatlich, Zimmer und Essen. Fred Mielchen, 229 Lake Shore Drive. Tel.: Superior 6828. fason

Verlangt: Bushelman an alter Arbeit, $30 die Woche. 2508 North Avenue.

Verlangt: Zwei gute Tinner, zum Auslegen, ganzes Jahr Arbeit und gute Bezahlung. 5?0 Roosevelt Road, 4. Floor. fason

Verlangt: Erfahrener Holzdrechsler. 1716 North Avenue.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 2431 Lincoln Avenue. famo

Verlangt: Agenten, im Automobilgeschäft bewandert, großer Verdienst. (Von 4—6 Uhr.) Roederer, 1824 Larrabee Str. dofa

Verlangt: Mädchen oder Witwe für gewöhnliche Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Avenue. dofason

Verlangt: Tüchtiger Agent, um Sweeping Compound, Seife, Seifenpulver usw. zu verkaufen in Stores, Hotels und Restaurants. Adr.: Z 477 Abendpost. frsason

Verlangt: Wurststopfer und Choppers. Anzufragen 4358 Wentworth Ave. frsason

Verlangt: Tinner. 2725 W. Madison Str.

Verlangt: Männer und Knaben von 17 bis 40 Jahre in Holzkisten Fabrik. Nachzufragen zwischen 9 und 12 vorm. in 868 N. Sangamon Str. dofrsason

Verlangt: Aelterer Mann, um Nüsse zu knacken; guter Lohn. Nachzufragen: Kelling Karel Co., 827 Rees Str. dofrsa

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 1900 N. Francisco Ave. 11oktwX

Verlangt: Wagenmacher für Reparaturen, — Arbeit das ganze Jahr. — Amana Society, West. Iowa. 8oktwX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schneider oder Schneiderin für neue und alte Arbeit; bester Lohn und gute Stellung für guten Arbeiter. Sogleich melden in 3402 N. Ashland Ave. frsason

Verlangt: Ehepaar mit größeren Kindern, welches große Farm selbständig führen kann (am Calumet Lake); alle neuen Farmgeräte, Wohnhaus, Stallungen und Vieh vorhanden. Schreibt an Adr.: Z 446 Abendpost. di-son

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Feuermann oder irgendeine andere Arbeit. — Adr.: D 247 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendeine Arbeit. Adr.: D 246 Abendpost. fason

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes und Pastry sucht Stellung. Tel. Diversey 6138. fasonmo

Gesucht: Ein zuverlässiger, ehrlicher Mann, 50 Jahre, sucht Vertrauensposten oder leichte Arbeit für kleinen Lohn. Adr.: D 250, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, sucht irgendeine Arbeit, kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: Z 492 Abendpost. faso

Gesucht: Erfahrener Heizer und Mechaniker sucht Stellung. Adr.: Z 493 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Barbier, Deutscher, in den mittleren Jahren, spricht gut englisch, sucht stetige Stellung. Sieht mehr auf gute Behandlung und Jahresstelle als hohen Lohn. Adr.: K 489 Abendpost. fasomodi

Gesucht: Alleinstehender 50jähriger Mann, erfahren in allen Treibhausarbeiten an Topfpflanzen, Nelken und Rosen, auch guter Feuermann, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: Fred Beck, Niles Center, Ill. fason

Gesucht: Haus-Carpenter sucht stetigen Platz. 509 S. Sangamon Str. Geo. Miller. fasomo

Gesucht: Janitor, junger Mann, mit Referenzen, 5jähr. Erfahrung als Mechaniker, sucht Stelle. 'Phone: Austin 9591. fasomo

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes, und ein junger zweite Hand Bäcker suchen stetigen Platz. 7825 Low Ave. Telephon: Stuart 3690. fason

Gesucht: Gelernter Bäcker von drüben, spricht Englisch, sucht Stelle als dritte Hand in Bäckerei, hat früher in Saint Paul gearbeitet, und möchte sich besser ausbilden, um sich emporzuarbeiten. Kein Telephon im Hause. Bitte zu schreiben an Peter Rautschka, 2317 West Adams Straße, Westseite. fason

Gesucht: Zuverlässiger Mann in Herstellung von Toilettpräparationen, sowie Facecreams und Powders, Hairtonics etc., über 2 Jahre in letzter Stellung, sucht Stelle. Adr.: K 488 Abendpost.

Gesucht: Pastrycook, Konditor, in allen Arbeiten bewandert, kann auch etwas Kochen, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 49? Abendpost. fason

Gesucht: Junge mit Erfahrung an Brot und Biscuits sucht Stelle in Bäckerei. Telephon: Belmont 3466. famo

Gesucht: Mann, Deutscher, mit langjähriger Erfahrung als Krankenwärter, gewissenhaft und arbeitsam, sucht Stellung in Institut oder Privatheim. Adr.: D 242 Abendpost. fason

Gesucht: Aelterer kräftiger Mann sucht Haus- oder Gartenarbeit; spricht deutsch und dänisch. Adr.: D 241 Abendpost. fason

Gesucht: Mann, ledig, 41, sucht Arbeit, Stadt oder Land. 1711 Dayton Str.

Gesucht: Zuverlässiger, praktischer Arbeiter, guter Feuermann, ledig, sucht Stellung als Janitor, Helfer oder Feuermann. Adr.: D 239 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, der deutsch, böhmisch und kroatisch spricht, sucht irgendwelche Beschäftigung. Komers, 1857 Bissell Str. Tel. Diversey 6133.

Gesucht: Junger Mann sucht Posten als Chauffeur, Geschäft oder privat; Referenzen. Persönlich. A. Mullner, 3511 E. Ravenswood Ave. mi—sa

Gesucht: 3. Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 5303 S. Wilson Str.

Gesucht: 36jähriger Mann, 7 Wochen im Land, gute deutsche Handschrift, sucht Officearbeit. Telephon: Lincoln 975.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht für einige Stunden des Tages oder Nacht Beschäftigung. S. Ziman, 1576 Clybourn Avenue, 2 Floor, hinten. dosa

Gesucht: Zuverlässiger Mann verheiratet, 28, frisch eingewandert, sucht Stellung, gleich welcher Art. Adr.: Heinrich, 188 Elmhurst Ave., Elmhurst, Ill. frsason

Gesucht: Mann, geschickt mit Werkzeug, wünscht Arbeit in Fabrik oder als Carpenter, Reparaturarbeiten. Lange, 2828 Dawson Ave. 'Phone: Juniper 5907. frsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Painter und Tapezierer, hat eigenes Werkzeug, sucht Beschäftigung; willens, irgend welche Arbeit zu tun. Adresse: U. L., 845 Abendpost.

Gesucht: Bäcker 4 Monate im Lande, sucht Stelle an Brot und Rolls, Tagarbeit bevorzugt. 5133 Lowe Ave.

Gesucht: Junger Janitor und Heizer mit Erfahrung, versteht mit allem Werkzeug umzugehen, sucht Stelle; Flatgebäude vorgezogen. Adr.: Z 442 Abendpost. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin, von 2 Uhr mittags bis 11 Uhr abends. White's Restaurant, 547 N. State Straße. do—sa

Verlangt: Junge, fesche Kellnerin bei gutem Lohn, nur für abends, sofort gesucht. „Zum Komiker Seppl", 819 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen als Clerks; guter Lohn. Kranz' Candy Store. 128 N. State Straße. 9oktwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin, auch Lehrmädchen, kurze Stunden, lange Saison. 214 Menomonee Straße, nahe Lincoln Park. fason

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, mit Erfahrung. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. A. Hardtke, 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 804 So. California Ave. frsa

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 'Phone Lake View 6169. Nachzufragen am Sonntag morgen.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene, die tagsüber beschäftigt sind. Nr. 4129 Kenmore Ave. Tel. Lake View 5932. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. Anzufragen Sonntag den ganzen Tag oder Montag bis Mittag. 2545 Indiana Ave. faso

Verlangt: Gute Wäscherin, um die Wochenwäsche ins Haus zu nehmen. Levinson. Tel.: Sunnyside 4736.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und für leichte Hausarbeit. 'Phone: Albany 6850.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts heim gehen. 367 Ost 56. Str., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen Haushalt. 5917 Irving Park Blvd.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, Montags und Freitags, muß Referenzen haben. 509 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 3599.

Verlangt: Haushälterin für Arbeiterheim; eine, die mehr auf Heim als Lohn sieht. Adr.: D 243 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige junge Deutsche zur Hilfe bei der Hausarbeit; gutes Heim; braucht nicht englisch zu sprechen. 612 Deming Place. famo

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau, um den Haushalt zu führen, guter Lohn. — Vorzusprechen 5329 S. Laflin Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, $15 per Woche. Wiener, 1801 West 47. Straße.

Verlangt: Scheuerfrau. Nachzufragen beim Housekeeper Plaisance Hotel, 6000 Stony Island Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann abends heimgehen. 719 Waveland Ave., 3. Apt. Tel. Wellington 8973. faso

Verlangt: Erfahrene Frau mittleren Alters, die einen Haushalt führen kann. Frau im Geschäft tätig. P. O. Peemueller, 1536 W. 47. Straße. didosa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; kein kochen; guter Lohn. Mrs. Levy, 437 Belmont Ave. Tel.: Lake View 3836. frsason

Verlangt: Hausfrau mittleren Alters, die kochen und allgemeine Hausarbeit besorgen kann, kein waschen noch bügeln. Marks, 957 Wellington Avenue. frsa

Verlangt: Deutschungarische Köchin. 2808 Sheffield Avenue. frsason

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen bei kinderlosem Ehepaar in einer Country-Bäckerei für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Mansfield, Bäckerei, Lombard, Ill. frsaso

Verlangt: Frau zum Ausfegen. Jahn Schule, Belmont Ave. und Lincoln Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Soboroff, 1101 N. Western Ave. Tel. Humboldt 320. 13oktwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; muß erfahren sein. Simon, 4954 Grand Blvd. Tel. Kenwood 6781. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kommt nur morgens. Wolf. 5459 Cornell Avenue. di—sa

Verlangt: Gute Shortorder-Köchin, 6 Uhr morgens bis 4 Uhr nachm., für Restaurant; guter Lohn. 1252 N. Clark Str. 9oktwX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Nursery Governeß, erfahren in Kinderpflege, spricht französisch, deutsch und englisch, beste Referenzen, sucht Stelle bei 1 oder 2 Kindern. Adr. D 251, Abendpost. fason

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, gute Haus-Wirtschafterin, wünscht Stelle in einem Haus, wo die Frau fehlt. Tel. Sonntags von 11 Uhr morgens bis 5 nachmittags. 'Phone Canal 3296. fason

Gesucht: 2 Frauen suchen Arbeit, 1 für Montags und Dienstag zu waschen und eine halbe oder ganze Tage Hausarbeit. 1416 N. Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung, nur in gutem Hause; ausgezeichnete Köchin und Haushälterin, auch in gutem mutterlosem Hause; beste Referenzen gegeben und verlangt. Adr.: D 255, Abendpost. faso

Gesucht: Aeltere deutsche saubere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: D 237 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Wäscherin, stetige Arbeiterin, wünscht Arbeit beim Tag. 'Phone: Diversey 3122.

Gesucht: Frau wünscht Familienwäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen, $3.50 und aufwärts. Auch leicht getrocknet 35c das Dutzend. Gardinen gewaschen und gestreckt und ausgebessert, 25c und 50c das Paar. 1930 Sedgwick Straße. Tel.: Diversey 9513. fasomo

Gesucht: Eine Frau in den 50er Jahren, sucht einen Platz für Hausarbeit oder als Haushälterin bei achtbaren Leuten. Telephon: Austin 1126. fason

Gesucht: Alleinstehende 47jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haus von kleiner Familie und erwachsenen Personen. Tel. Monticello 366. 3003 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Stellung als praktische Nurse für Invaliden oder Hausarbeit. — Tel. Diversey 8440.

Gesucht: Mädchen mit etwas Erfahrung sucht Stelle im Bäckerladen. Tel. Boulevard 9628. fason

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahrene Waitreß, sucht Beschäftigung in Restaurant, Tag- od. Nachtarbeit. Tel. Canal 1067. faso

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht auch englisch, sucht Hausarbeit in besserem Haus, beim Tag oder Woche. Abends heimgehen. Mrs. Lang. Telephon: Canal 1067. faso

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit für etliche Stunden den Tag, hat Kinder gern. 'Phone: Graceland 8650.

Gesucht: Krankenpflegerin, geht aus Kinder oder Invaliden betreuen, Stunden-Plan, Tag oder abends. Telephon: Wellington 7669. sadi

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin bei älterer Dame oder Ehepaar. Erfahrung in erster Klasse Haushaltung. 3141 Greenview Ave. Tel.: Wellington 2968. dosa

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit im Hause. 529 W. 57. Str. Tel. Englewood 3894. frsason

Gesucht: Gute Hauswirtschafterin wünscht Stelle in Rector Haus. 2521 Haddon Ave. Tel.: Armitage 8231-J. 9oktwX

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorplatz bei deutschen oder jüdischen Leuten. 1523 N. Park Ave. fason

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder für allgemeine Hausarbeit. Adr.: D 240 Abendpost. fason

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1ok*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3659. 1fp,fasonmi*

Zither-, Mandolin-, Guitar Unterricht erteilt Fischer, 2029 Lincoln Ave. 'Phone: Div. 8269. 23jl,fason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Basementzimmer. 1713 Fremont Str. fason

Zu vermieten: Garage für 2 Cars. Nr. 2108 Lewis Straße. fason

Zu vermieten: 1. Floor, Furnaceheizung, 6 Zimmer, modern; nur an Erwachsene. 1937 Kimball Ave. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad und elektr. Licht. 2622 Burling Str. fason

Zu vermieten: 6-Zimmer modernes Flat und 1-Car Garage, Ofenheizung; Miete $55 einschließlich Garage. 1347 N. Ridgeway Ave.

Zu vermieten: Möblierte Kellerwohnung, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht. 1716 Crilly Court.

Zu vermieten: 2 Zimmer im Basement. 16?2 Orchard Straße.

Vermiete 3-Zimmer Flat, Bad, elektr. Licht, Schlafporch. 2239 W. Carmen Ave., an Oakleb. Bungalow-Viertel. fason

Zwei 4-Zimmerflats zu vermieten, billig. 525 Milwaukee Ave. fason

Zu vermieten: 8 Zimmer, Dampf und Elektr., $75., 1764 N. Wells Str.

Flat, 3 große Zimmer, der ganze 1. Stock (Bad, Gas), eigener Eingang, sofort zu vermieten. Ein Basement-Zimmer mit Fenster auf die Straße für ein Geschäft. 3811 Osgood Straße.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Bad, Gas, elektr. Licht. 1952 Fremont Str., Top Flat.

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer. 1504 Orleans Str., nördlich von North Ave. famo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, elektrisches Licht, Gas u. Bad, an Erwachsene, gute Car- und Hochbahnverbindung. 1911 Otto Str.

Zu vermieten: Schönes 8 Zimmer Flat, $35 per Monat. 'Phone Diversey 3481.

Zu vermieten: 3 Basementzimmer, Dampfheizung, an Erwachsene. 2454 N. Spaulding Avenue.

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat mit Bad, Ofenheizung, nahe Kenmore Station, N. W. Tel. Sheldrake 3044. frsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer. 1135 N. Christiana Ave. mi—sa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 6043 Justine Str.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 456 Eugenie Str., oben. fason

Zu vermieten: Zimmer an reinlichen stetigen Mann mit Board; Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, elektrisches Licht, Gas; keine anderen Roomer im Hause. 1822 Cleveland Ave., 3 hinten.

Zu vermieten: Warme Stube und Küche für Haushaltung. 1638 Orchard Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. fasomo

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an Ehepaar oder Geschäftsfrauen, Dampfheizung, elektr. Licht und Bad, nahe Lincoln Park; Benutzung der Küche und Laundry, preiswert. Telephoniert: Lincoln 9480.

Vermiete Frontzimmer mit separatem Eingang, $5 die Woche. Mrs. Schmidt, 2834 Sheffield Ave., zwischen Wellington und Diversey Hochbahnstation. fason

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer; zwei für leichte Haushaltung, passend für zwei. 539 N. Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Modernes Frontschlafzimmer. Dampfheizung, 2 Blocks von Fullerton Ave. Expreß, privat; Preis $5 für Einen, für Zwei $8 die Woche. 2230 Osgood Str., 3. Fl. Telephon: Lincoln 4459.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Bad, an einen soliden Herrn. 1214 Altgeld Str., nahe Racine Ave., 1. Flat. fason

Vermiete schönes Frontzimmer, Bad, heißes Wasser, junger Mann bevorzugt, $5. 'Phone: Wellington 3567.

Zu vermieten: Großes Haushaltungszimmer, alle Bequemlichkeiten. 925 Webster Ave. Tel.: Diversey 2858.

Zu vermieten: Möbliertes warmes Zimmer mit Kost, elektr. Licht und Telephon, bei Witwe. 5531 Justine Str.

Zu vermieten: Reines, warmes Schlafzimmer bei alleinstehender Frau an arbeitende Frau oder Mädchen. 'Phone Lincoln 5878.

Vermiete Zimmer und Board, großes helles Frontzimmer, 2 Betten, passend für 2 Herren; wie zu Hause. 5633 S. Maplewood Ave. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer an einen Arbeitsmann, $3.50. 307 Wisconsin Str. faso

Zu vermieten: Drei möblierte Zimmer, $8 die Woche. 1128 Center Str., 3. Flat, Front.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. — 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an netten Herrn, Furnaceheizung. 1918 Bissell Str., Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermieten: Helles möbliertes Frontzimmer, mit Küche. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, passend für zwei Leute, mit oder ohne Kost, nehme auch Kind in Board. 1204 N. Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board — 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes oder kleines Frontzimmer, Dampfheizung. 1705 North Park Ave., 3. Floor. fason

Schönes helles Frontzimmer mit Doppelbett, Ravenswood, ausgezeichnete Fahrgelegenheit, Elektr., Dampf, 3 Carlinien, kleine deutsche Familie; eine Person $6, zwei $8. 4624 No. Lincoln Str., nahe Wilson. Tel. Ravenswood 1883.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für eine oder zwei Personen; Dampfheizung, elektrisches Licht; nahe Lincoln Park. Privat. 506 Center Str., 3. Flat. Tel. Lincoln 7661. fasomo

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer an 1 oder 2. Dampfheizung, laufendes Wasser. Tel. Diversey 2588. 1930 Hudson Ave.

Zu vermieten: Ein großes möbliertes Zimmer. 2025 Mohawk Str. fason

Vermiete 2 schön möblierte Zimmer, $2.75 und aufwärts. 307 North Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 740 Webster Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer. 23?9 Clifton Avenue. fasomo

Zu vermieten: Schöne Zimmer, Haushaltung, für Partners oder Eheleute, Front, sehr billig. 22 E. Kinzie Str. misa

Zu vermieten: Großes, schön möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, 2. Floor, 1132 Altgeld Str. frsason

Zu vermieten: Nett möbliertes Zimmer. 4720 N. Ashland Ave. frsason

Zu vermieten: Ein oder zwei möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 2478 N. Clark Straße. frsason

Zu vermieten: Modernes möbliertes 4-Zimmerflat. Tel. Irving 7238. 13oktwX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ruhiges, bescheidenes Ehepaar mit Kind (8) sucht großes möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung bei deutschsprechenden Leuten. Preisangabe. Adr.: Heinrich, 188 Elmhurst Ave. Elmhurst, Ill.

Zu mieten gesucht: Im Ruhestand lebender Geschäftsmann wünscht Zimmer und Kost mit älteren Eheleuten oder Dame. $60 per Monat. Adr.: Z 485 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger, ruhiger Handwerker sucht sofort oder später 2 leere oder möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit, oder mit anständigen Leuten Flat zu teilen, oder kleines Flat; wenn es sein muß, auch die Möbel kaufen. Adressiere mit Preisangabe unter Z 496 Abendpost.

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Intelligenter Deutscher, 40 Jahre, sucht zur Ausnützung seines patentierten erfolgreichen Baudevilleaktes treueste Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, mit $1000 bis $2000 zwecks Heirat. Ausführlichst. Ehrensache. Adr.: Kismet, 1921 General Delivery. frsa

Heiratsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, mit besserem Handwerk, wünscht mit einem Mädchen im Alter von 25—30 Jahren bekannt zu werden zwecks Heirat. Briefe mit Bild womöglich, erwünscht unter Adr.: D 238 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann, 31 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens, wohnhaft in Chicago, unter 28 Jahre alt, zwecks Heirat. Adr.: Z 484 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann in mittleren Jahren, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, nicht über 35 Jahre alt, zwecks Heirat. Nur aufrichtig gemeinte Briefe in Deutsch erbeten unter Adr.: Z 445 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Intelligente, bessere Witwe, 52 Jahre, häuslich gesinnt, mit guten Eigenschaften, wünscht die Bekanntschaft zwecks Heirat mit einem besseren, gutherzigen, charaktervollen, gut situierten, älteren Herrn. Glaube Nebensache. Habe schönes eigenes Flat. Adressen erbeten unter D 244 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Geschäftsmann, 26 Jahre alt, katholisch, wünscht die Bekanntschaft einer guten wirtschaftlichen, hübschen Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirat. Adr.: Z 462 Abendpost. dofrsa

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs etwas imperfekt und fehlerhaft zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9x12 Royal Wilton Velvet, $45; 36-63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oa Park Hochbahn.
Martins Furniture Market.
178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9sp*X

Zu verkaufen: Oefen, Victrolas, Rugs und Carpets — 40% Rabatt. — Guter Koch- und Heizofen, $5 und aufwärts. Jetzt ist die Zeit, wo Sie billige Oefen kaufen können.
E. W. Engel,
1576—78 Clybourn Avenue. 8okmtX

Zu verkaufen: Kochofen. 1931 Dayton Str., hinten. faso

Zu verkaufen: Leder Parlor Set, sehr billig. 500 Center Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Ein Hartkohlen-Heizofen, mittlere Größe, in bestem Zustande. Adr.: 1540 Wellington Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: 3-Zimmer Möbel, vollständig, einschließlich Flat. Mrs. A. Herbrecht, 1622 Orchard Str., hinten im Frontgebäude 1.

Verkaufe, und vermiete 7-Zimmer Flat — Möbel und Piano, Gas, elektr. Licht und Bad; Miete $35. Anzufragen 457 North Ave., oben. fason

Zu verkaufen: Fast neuer Garland Küchenofen und kleiner Laundryofen. 4926 N. Avers Avenue. fason

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, mit Wasserfront, garantiert. 1844 Nebraska Ave, nahe Armitage Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Die neuesten Möbel für fünf Zimmer, Floorlampe, Phonograph und Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. fason

Zu verkaufen: Davenport und Armstuhl $50, solides Mahagoni. 4734 Magnolia Ave., 3. Apt. Tel.: Sunnyside 3279.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen mit Heißwasserfront. 4734 N. Artesian Ave., 1. Flat, nahe Lincoln und Lawrence.

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen, $30, und Küchenofen billig. 3854 N. Oakley Ave. 1. Fl. fason

Zu verkaufen: Großer Parlorofen, schwer nickelplattiert, einen Winter gebraucht. Nachzufragen Sonntag in 3763 Ward Str. Klatrich, 2. Floor.

Zu verkaufen: Echte Ledercouch, $15; ein einschläfriges Bett, vollständig $10. 1055 Argyle Str. 'Phone: Sunnyside 8287.

Zu verkaufen: Billig, 9x12 Rug und Couch. 2253 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Simple Action Garland Kohlen- und Gasofen. 1339 Early Ave., Basement.

Zu verkaufen: 6 Zimmer möbliertes Flat, ein Jahr Lease, Dampfheizung, elektr. Licht. 'Phone: Diversey 5906. fason

Zu verkaufen: Gasheizer, Wasch-Wringer, Kinderbadewanne, billig. Janitor, 646 No. Clark Str.

Davenport zu verkaufen, fast neu. Telephon Ravenswood 5077 J.

Zu verkaufen: Guter Parlorofen und Mädchen-Coat (11jährig). 851 Francisco Ave. fason

Zu verkaufen: $75 Gasmangel, $25, in bestem Zustande, für Familie oder Laundry. — 1530 School Str. fason

Zu verkaufen: Ein Cabinet Küchentisch billig. 3140 Leland Ave., 1. Apt.

Zu verkaufen: Ein Messingbett mit Matratze und ein eichener Dresser, beinahe neu, billig. 2616 Eastwood Ave.

Zu verkaufen: Spanish Duofold billig. Kommt nach 4 nachm. Faller, 2058 N. Clark Str., 3. Apartment. fason

Zu verkaufen: Bargain! Prächtiger Schaukelstuhl, echtes Leder, Mahagonigestell. 1116 Webster Ave., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Hot Blast Ofen, Dresser, Combination Bücherschrank, billig. Kommt Montag. 2549 Milwaukee Ave. Ruhlin. faso

Zu verkaufen: 3 Parlorstühle, ein modernes Walnuß Eßzimmer- und Bettzimmer-Set und 100-Pfund Eisbox. 2603 Lincoln Ave., 2. Apt. fason

Zu verkaufen: Backofen, Middleby, Doppeldecker, billig. 323 West 22. Place.

Zu verkaufen: Parlor-Heizofen, wie neu. — Tel. Diversey 2966.

Zu verkaufen: Küchen- und Parlor-Ofen. 1957 Dayton Str., 3. Fl., hinten. fason

Zu verkaufen: Heizofen und Baby-Buggy — 327 Starr Straße. fason

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. — 1858 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ausziehtisch 4½x8, 6 Stühle $25, Buffett $35, Schlafzimmer-Einrichtung $65, Bücherschrank, 60 Bände Deutsch und Englisch, $25; Sopha, Rocker, Victrola, Rug 8½x10½, alles wie neu. 312 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 511.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig. — 2342 High Straße, Hinterhaus.

Zu verkaufen: Ofen, Hot Blast, Größe 14, wenig gebraucht, $12. 3538 N. Seeley Ave.

Zu kaufen gesucht: Heizofen. Abfallverbrenner Hot Blast, runder Eßzimmertisch und Stühle, sowie Rugs. Tel.: Humboldt 7487.

Prachtvolles gepolstertes Velour Parlor-Set, Walnuß Eßzimmer-Set, Ivory Bettzimmer-Set, Wilton Rugs, großer Phonograph, Floorlampe, billig, fast neu. Kommt gleich. 4842 Nord Kedzie Ave. frsasondi

9x12 und 8x10 Velvet Arminster und Wilton Rugs, $16, $25, $29 und $33. Congoleum und Linoleum 9x12 Rugs $9.50 und $12.50. Arminster Carpet, $1.19 die Yard. 2043 W. Division Str. 13okmtX

Möbel, sogut wie neu, prächtiges Cane Parlor-Set, Walnuß Bettzimmer-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, Floorlampe, Gasrange, Player-Piano, Phonograph usw., billig. 2900 Fullerton Ave., Ecke Milwaukee Ave., 2. Floor. — Teile Flat, wenn gewünscht. do—moX

Zu verkaufen: 7-Stück Eßzimmer-Set, Duofold Bett, Rocker, alles für nur $30; Gasrange $50; 2 Leder Parlorstühle $12. 1246 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 5816. 12oktwX

Zu verkaufen: Prächtiges overstuffed Parlor-Set, auch echtes Leder Walnut Set, 3 Rugs, 6 Cane Back Ledersitz Eßzimmerstühle und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7okmtX

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9x12 Arm. Rug, $28.50; 9x12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50; weißer Porc. Küchentisch $5 usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9sp*X

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3sp*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gute Pianos von $50 aufwärts.
Chicago Piano Exchange
5. Floor — 425 Süd Wabash Ave.
'Phone: Harrison 2871. didosa

Zu verkaufen: Mußte für gelieferte Arbeit in Zahlung nehmen, neues 51 Zoll hohes echtes Mahagoni Victrola, wert $225, für $150. E. Muehlberg, 2700 Sheffield Ave., Painter. fason

Zu verkaufen: Upright Grand Piano, wie neu, preiswert. Tel.: Armitage 7074.

Zu verkaufen: Violine, $15, Bargain 2241 Larrabee Straße. frsa

Muß meine $250 Victrola verkaufen, 2 Monate gebraucht, viele Records, $60. 2502 W. Division Str., 2. Apt. frsa

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß. 5021 Broadway. 24spX*

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen. 5000 Peonies Phlox, Bleeding Hearts, Rose of Sharon, Winter-Astern, Obstbäume, Beerensträucher, Bäume und Sträucher, ausgepflanzt und garantiert. Uebernehme Kontrakt für Gartenarbeit. Jensen, 1623 Monticello Ave. Tel.: Belmont 8962. 24sp,fasolmi

Zu verkaufen: $150 kaufen Lot, Oakridge Friedhof, 10x20. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 15oktwX

Zu verkaufen: Zwei Barrel Teigmischer mit 5 Horsepower Motor, nur vier Monate gebraucht, fast neu. F. Kral, 1115 Madison Str. fason

Zu verkaufen: Delikatessen Counter mit Marmorplatte und Glasprotector, sowie Computing Scale, alles für $100. 418 N. State Str.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Maschine und Werkzeug. 1629 Orchard Str. fason

Zu verkaufen: Ein sehr guter Furnace, billig. Telephon: Lincoln 936. fason

Zu verkaufen: Schweinefutter, das billigste und beste in der Stadt. Puritan Milling Co., Ecke Garfield und Lewis Str. Tel.: Diversey 1738.

Zu verkaufen: Das billigste und beste Hühnerfutter in der Stadt. Puritan Milling Co., Ecke Garfield und Lewis Str. Tel.: Diversey 1738.

Zu verkaufen: 2 Weinfässer. 1713 Fremont Straße. fason

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern; Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 14ok*X

— Kleider —

—für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27aa3mtX

Zu verkaufen: Zum halben Preis, ein Jap Mink Pelz-Cape, fast neu. Mrs. Koehler, 1305 Barry Ave.

Zu verkaufen: Ueberrock, Größe 36, kostete mich $50, verkaufe für $25. 2241 Larrabee Straße.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Beagle Hund, 4 Monate alt. 2454 N. Central Park Ave. Tel. Albany 2527.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; Seifert Rollers. E. Berg, 1455 Larrabee Str., 2 hinten.

Collies, Spitze, männliche Boston Terriers, Ped. und Reg. Beagle Hound Puppies, Bull Terriers und erwachsene Airedales. Eure eigenen Preise. Lawrence Ave. zum Ende, 2 Blocks westlich bis 6333 Gunnison Str.

Zu verkaufen: Fancy Tauben, 75c das Paar oder $25 das hundert. 1321 Sedgwick Str. fason

Zu verkaufen: 2 Stück Roller Kanarienvögel, die als Vorsinger zu gebrauchen sind, Stamm prämiert auf böhmischer Ausstellung. 363 Punkte wo 4 Vögel die Punktzahl erreicht haben $25 das Stück. 3509 Lyndale Ave., nahe Ballou Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Rollers, 14 Stück, billig, wenn alle genommen. Famonig. 1511 Dayton Str.

Ausverkauf! Seifert Roller, Züchter, 2112 N. Edward Court, ½ Block östlich von N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Prächtige Sänger und Käfige auf Bestellung gemacht. 1719 Orchard Str.

Zu verkaufen: 2 junge Airdale Hunde (Weibchen), preiswert. 4439 Stewart Ave. Telephon Boulevard 3032.

Zu verkaufen: Billig, schwarzer Spitz und wachsame Schäferhund Puppies. 2107 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen und Weibchen; junge Vögel; ebenfalls Käfige. Mrs. Davis, 11461 Church Str., Block westlich von Vincennes Ave.

Verkaufe Seiferts Hähne und Weibchen. Käfige mache zu Order. 1649 Mohawk Str. Züchter.

Zu verkaufen: Junge Kanarienvögel Rollers $7 das Stück, und Weibchen. Nur helle und bunte ohne Schopf. 3548 S. Winchester Ave. ok1,8,15,22

Zu verkaufen: Pullets und Hennen, weiße Leghorns, schwarze Minorcas und Rhode Island Reds. 3550 Southport Ave. frsason

Zu verkaufen: Eine Kuh. 4823 Drummond Place. frsason

Männliche Boston, Airedales, Fox und Bull Terriers, $3. 4061 Lincoln Ave. dofrsa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 4 Pferde, 6 Wagen und Geschirr. 1829 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 6406. 8oktwX

— Northwestern Brewer Barns —
25 junge Pferde und Mähren; Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 6-31okX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Notiz! American Auto Verkäufer haben 20 der neuesten Modelle gebrauchter Car zum Verkauf; einige absolut neu. Roadsters, Tourings Sedans, Coupes. Wir garantieren dieselben und geben 60 Tage freien Gebrauch. Nehmen Eure Car in Tausch. Phone: Austin 9022. 4744 Chicago Ave. 30sp1mtX

Zu verkaufen: 1½ Tons Motor Truck, in gutem Zustand, billig, passend für Expreß und Kohlengeschäft. Nachzufragen: 2805 Central Park Ave., 1. Flat, Ecke Diversey Ave. faso

75 gebrauchte Cars, alle Standard Fabrikate; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Vertausche auch. Abends offen. 1741 West Madison Str. frsa

Elgin Scout, 1920 Sport Model, nur $575. Bester Bargain in der Stadt. Bar oder Abzahlung. Abends offen. 1741 W. Madison Str.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str. Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1—29ok,di,do,sa

— Unity Church, O. O. F. S. —
Scotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45.
Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. 3sp,sa*

— The Chicago Home-made Hair Remedy. —
Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar-Tonic Nr. 1; gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Verkaufe echte Zöpfe sehr billig. Jetzt 1916 N. Halsted Str.

Chron. Geschwüre, offene Wunden
der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 15ok,fasonmi*

— Deutscher Theosophischer Vortrag —
nächsten Sonntag, 6 Uhr abends, 306 Süd Wabash Ave., Zimmer 1623. Nach Vortragsschluß Heilrat zwecks sicherer Kur aller Krankheiten ohne Medizinanwendung frei für Alle.

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Außerdem delikate Sardellenleberwurst, ausgezeichnete Bratwurst und Paprikawürstchen. Keine Fabrikware! 2477 N. Clark St. 7ok*X

Pelzmäntel und jede Art Pelze werden sorgfältig umgeändert und gereinigt. Billigste Preise. 2614 Greenview Ave., nahe Southport. 7ok,frsason*

— 1921 Weißklee Honig —
schmeckt hochfein. 5-Pfund-Kanne $1.40. Süßkleehonig $1.20. Lang 1609 Dayton Str. 7sp*X

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Petersons Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. sa*

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John A. Brown 212 W. North Ave. 10sep,misason*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei E. Bullinger. 2253 W. Roosevelt Rd. 1sep,fadido*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrisches Licht! —
Legen Sie es jetzt in Ihr Haus! Gebe 5 Jahre Garantie. Bar oder Abzahlung.
— Otto, —
Telephon Monticello 142 oder Albany 40. ok14,fasonmomi1mt

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Carpenter, 30 Jahre Erfahrung baut Häuser um, setzt Zement unter Pfosten, neue Porches, Treppen und Garages. Scharmach 1418 N. Wells Str. Tel. Superior 8274 von 6 bis 9 abends. sp22,dofasonmi1mt

Painting, Calcimining und Paperhanging; erstklassige Arbeit, mäßige Preise. E. Muehlberg 2700 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 4475. 26ag,frsason3mt

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ok2wX

General Kontraktor mit langjähriger Erfahrung übernimmt Neubauten und Reparaturen. Alle vorkommenden Arbeiten. Solide Arbeit. Telephon Canal 4924. 11ok1mtX

Leonard Popp & Co., Painters und Decorators. Jede Arbeit zu annehmbaren Preisen ausgeführt. 1257 Carmen Ave. Telephon Edgewater 3050. 5ok1mtX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Grocery und Delikatessen —
eine der besten Ecken in dicht besiedeltem Wohnhaus- und Fabrik Bezirk der Nordseite. Miete $45, Dampfheizung, mit einem großen Wohnzimmer. Sehr gute Lease; moderne Fixtures, großer Warenvorrat. Muß verkaufen wichtiger Gründe halber. Ein wirklicher Geldmacher. Verschleudere an sofortigen Käufer für $1500, auf Wunsch gebe Teil auf Abzahlung. Sprecht sogleich vor, auch Sonntag. 2615 Sheffield Avenue, einige Türen nördlich von Lincoln Ave. und Wrightwood.

— Delikatessen und Grocery —
auch Backwaren, Candy usw. Lange bestehender, gut zahlender Store in dicht besiedelter Arbeiterklasse- und Fabrik-Gegend, Nordseite. Billige Miete mit 4-Zimmerflat, gute Lease. Muß aus wichtigem Grund verkaufen. Nehme $1150 für alles, Teil auf Zeit, wenn nötig. Sofort nachzufragen, auch Sonntag. 1002 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave., 3 Blocks westlich von Halsted.

Verkaufe Roominghaus in deutschem Distrikt, zwischen doppelten Straßenbahnlinien; gute Gelegenheit für die richtige Person. Auskunft in 751 W. North Ave., 2. Floor. frsamo

Zu verkaufen: Restaurant, elegant eingerichtet. Gute Gelegenheit für die richtige Person. Keine Agenten. Auskunft 751 W. North Avenue, 2. Floor. frsamo

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit. $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping $3200. Seht Lange. 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Rooming-House — Krankheitshalber muß ich mein 20 Zimmer Roominghouse verkaufen; schön eingerichtet, alle Zimmer vermietet; an 4 Carlinien. Miete 90 Dollar. 5jährige Lease. Sehr billig, wenn sofort genommen. Anzufragen 109 W. Elm Str. Tel. Superior 9188. fason

Zu verkaufen: Saloon. 701 Willow Str. 15ok,1wX

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei an South Chicago Ave. und 68. Str. A. B. Ralowski, 671 N. Carpenter Str. 'Phone: Haymarket 1572.

Bäckerei, Delikatessen oder Grocerystore gesucht, Nordseite. Näheres erbeten, Ed. Kreutzer, 2619 Foster Avenue.

Bäckerei zu verkaufen, Westseite, 4 Mann Arbeit, $7000. — Bäckerei, Nordseite, 2 Mann Arbeit, $4500; $60 Miete; schöne Wohnung. Näheres Samstag abend, 4812 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Flotte Bäckerei, mit Delikatessen, an Lawrence Ave., $3500. Näheres Sonntag vormittag, 4812 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Restaurant; in bester Lage von Wilson Avenue und Sheridan Road; billige Miete. Bargain, wegen Uneinigkeit der Partner. Preis $15,000. Hälfte bar. Adr.: Z 471 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Solides eichenes Parlor-Set, zwei Twinbeds, billig. 741 Buckingham Place, Apartment 28.

Suche kleinen, guten Metallartikel herzustellen, bringe ihn auf den Markt, oder Partner. Adr.: Z 495 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant. 478 N. State Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, 2 Oefen, Steam Boiler, Teig Mixer, 3 Ford Ablieferungs Trucks. Eigentümer geht auf die Farm, billig wenn schnell gekauft. 2924 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; gute Lage. Mrs. M. Kopfman, 1933 Dayton Straße. fason

Zu verkaufen: Erfrischungs-Stand, gut für Root Bier am Zapf, Near Beer, Zigarren, Candy u.s.w. 'Phone: Irving 1927, zwischen 9 Uhr morgens und 9 abends. frsa

Verkaufe Saloon in deutschösterr.-ungarischer Nachbarschaft; die Einrichtung ist mein Eigentum. Zum Platz gehört auch schöne Wohnung. Auskunft: 2. Floor, 751 W. North Ave. frsa

Zu kaufen gesucht für Bar: Meat Market, oder miete Laden; ziehe auch Grocery und Delikatessen mit Platz für Market in Betracht. M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, etablierter Delikatessen-, Grocery- und Ice Cream-Store, eine Ecke, Miete $40, sofort zu übernehmen. 4 Blocks vom Lincoln Park. $2500, Bedingungen. Näheres bei J. Swartz, 2131 North Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Lage. 1421 Wilson Ave. frsason

Eine der gangbarsten Nordseite Bäckereien muß wegen Krankheit verkauft werden. Nachzufragen bis 4 nachm. 1575 Milwaukee Ave., nahe Robey. 14oktwX

Zu verkaufen: Bäckerei. 1448 N. Wells Str.

Bäckerei, gutgehende, zu verkaufen, wegen Krankheit. 3460 N. Crawford Ave. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit Fixtures; lange Lease. Adr.: E. K. 73. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, einer der geschäftigsten Plätze an der Nordseite; Bäckereierfahrung nicht nötig; wert $6000, verkaufe für $3800, um schnell loszuschlagen. Abzahlungen. Cranford & Mairner, 1116 Bryn Mawr Ave. Tel. Sunnyside 3555. dofrsa

Bäckerei zu verkaufen, Reads Cake-Maschine, Middleby Oven Nr. 3, gut eingerichtet; beste Offerte nimmt sie wegen Krankheit. 3159 Normal Ave. dofrsa

Vogelladen billig zu verkaufen wegen Krankheit: Eckladen. 4061 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Property, Nordwestseite; möchte mich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: M 963 Abendpost. 12okfwX

Zu verkaufen: Grocery und Market, Nordseite, Ecke, zu einem Schleuderpreis; lange bestehend und gut zahlend. Untersuchung erwünscht. Tel. Sunnyside 6555. mi—son

Zu verkaufen: Elektr. Schuhreparatur-Shop, guter Platz, billig; gehe auf Farm. 2339 Fullerton Ave. di—sa

Zu verkaufen: Grocery-Delikatessen; beste Gelegenheit gutes Geschäft zu kaufen. Auskunft 4140 N. Robey Str. 10oktwX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner gewünscht; habe etabliertes Novelty Geschäft, brauche Kapital zur Fabrizierung von Schmuckkästchen, Pfeifen-Etuis, Vasen für Kunstblumen, Lampen etc. Adr.: Z 482 Abendpost.

Mechaniker möchte sich mit $1000—$1500 an gutem Geschäft beteiligen, Fabrik oder sonst ein Betrieb, wo ich mitarbeiten kann. Offerten erbeten an Adr.: Z 497 Abendpost. faso

Suche Partner für meinen gutgehenden Tin Shop, muß die Arbeit halbwegs verstehen, gute Gelegenheit für ehrlichen Mann. Adr.: U. L. 544, Abendpost. fason

Tüchtiger Mann kann sich mit $1000 oder mehr vorteilhaft beteiligen an gutgehendem Geschäft. Adr.: Z 478 Abendpost. frsaso

Partner gesucht für Saloon und Soft Drinks, Einnahme $75 bis $100 den Tag. Adr.: Z 480 Abendpost. frsa

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 10 S. La Salle Str. 6ok*

Wenn Eure Hypothek abläuft, seht uns. Wir machen erste Hypothek Darlehen auf Grundeigentum von $500 bis $50,000. Unsere Raten sind mäßig.
John Haberlein & Son,
1614 Belmont Ave. Tel. Lake View 1204. 13oktwX

Zu verkaufen: Erstklassige 7% Real Estate Gold Bonds in Summen von $100, $500 und $1000. R. Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

$1900 zu leihen gesucht auf 2-stöck. Brickhaus — zu 6 Proz. Zinsen. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute und sichere Geldanlage, $4000 1. Mortgage, 6 Proz. Zinsen auf ein neues 2 Flat-Gebäude, Titel garantiert, 1 Proz. Rabatt. W. Joern, 949 N. Oakley Blvd. dofrsason

Zu leihen gesucht von Privatleuten: Erste Hypothek Darlehen von $3,500 auf Brick-Bungalow, nahe Hochbahn auf 50x125 Fuß Lot in Albany Park. Teleph. Irving 1465. mi sa

Zu leihen gesucht: $7000 von Privatleuten, erste Hypothek auf gutes Grundeigentum. Adr. Z 481 Abendpost. frsa

$4000 zu leihen gesucht zu 6% Zinsen auf gutes Brick-Flatgebäude, wert $9000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dimifrsa

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Ave. *X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alle Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 29sp,sa*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 5 Zimmer; ferner 5-Zimmer Cottage hinten. Eichenholzverkleidung; Preis $?200; $2000 bar, Rest auf leichte Abzahlungen.
E. Abrahamson,
4660 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104.
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. didosa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, nahe St. Benedikts-Kirche; Preis $10,500; $2500 Anzahlung, $50 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. frsason

25% Reingewinn von $8000 Geldanlage in meinem 6-Flat-Gebäude, in allerbester Ordnung, feine 6-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, Elektr., Garage; Preis $24,500, Nordseite. Adressiert: Z 318 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: $500 Anzahlung kaufen 2416 Aubert Ave., Ravenswood, 4 und 5 Zimmer, modern, oder Nr. 1108 George Str., nahe Seminary Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, oder Nr. 1837 Fremont Str., 4 Wohnungen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frsaso

Zu verkaufen: Bargain, 4-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, in Lake View; Miete $75 per Monat; kann gesteigert werden; Preis $6500; $1500 bar. Gewecke, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. frsason

Zu verkaufen: Bargain, 7-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Eichenholz-Verkleidung, elektr. Licht; gute Verkehrsverbindung; Preis $6500; $2500 bar. Gewecke, 3949 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 58. frsaso

Zu verkaufen: Haus — $6,500; 7 Zimmer, Brick und Stein Basement; Dampfheizung, elektr. Licht, Bad; ganz Hartholz-Fußböden und Finish; Besitzergreifung am 1. November; nahe N. Marshfield und Cornelia; bar $2000, der Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen: 3-Flat, $5000. Alles 4 Zimmer, Bad, Gas, Concrete Fundament; 2 Garages, nahe Paulina und Fletcher; bequem zur Paulina Hochbahnstation; Miete $64 monatlich; $900 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Cottage, $2750; 4 Zimmer, elektr. Licht; 9 Fuß Basement; nahe Barry und N. Hoyne; $650 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Cottage, $3000; 9 Zimmer, elektr. Licht, Bad, nahe Oakdale und N. Lincoln Str.; $1500 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, $6350, 2-6 Zimmer; Basement, elektr. Licht; Bad; großer Stall; nicht weit von Southport „L" Station; $1500 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30sp*X

Verkaufe 6—4 Zimmer Brick, Attic, Lot 50x125; Preis $12,000; bar $3500.
Fred Ruedel, 602 North Ave. fason

Verkaufe 6-Zimmer Cottage, Bad, Basement, Garage; Preis $3500; Bar $1000.
Fred Ruedel, 602 North Ave. 15oktwX

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus mit hohem Basement-Flat, und 2-Flat Frame hinten; 3—6 und 3—4 Zimmer Flats, modern, elektr. Licht, Ofenheizung, nahe Wellington und Lincoln Ave.; Miete $1980 das Jahr; Preis $15,500, Abzahlungen. Eigentümer. Phone: Buckingham 255, nach 6 Uhr abends. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 1853 Clybourn Ave., für $2800. Tel. Lincoln 6469. frsamo

Zu verkaufen: Haus oder 2-Flat in Edgewater, Lot 50x159 Fuß, 2 Blocks vom See, Car, Hochbahn und Bus; Preis $15,000. Telephon Edgewater 1630. frsason

$1350 bar, Rest monatlich, kaufen 3-Flat Frame, 3313 N. Oakley Ave., nahe Roscoe Str. Monatliche Miete $69.50. Seht Eigentümer im 3. Flat. frsa

Zu verkaufen: Cottage, Heißwasserheizung, 5 Zimmer, $6,500. — Cottage, Furnaceheizung, 5 Zimmer, $4300. — Cottage, 5 Zimmer, Ofenheizung, $4000. — A. E. Wendel, 2029 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Steinfrontgebäude, 2528 Burling Str.; Miete $185 monatlich. Preis $13,000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofrsa

Beinahe neues modernes 2Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Tile Bad, breite Lot, nahe Addison und Leavitt Str.; Preis $9600, bar $4000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. mi—sa

Zu verkaufen: Larrabee Str., Ecke, Läden und 10 Flats, Dampfheizung, Einkommen $7000, Preis $30,000. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. mi—son

Zu verkaufen: Sechszimmer Brick-Residenz mit zwei Extrazimmern oben, Furnaceheizung, elektr. Licht. 3-Car Garage, Lot 60x125, in Ravenswood; Preis $9,500. H. W. Kleine, 2940 Lincoln Ave. Graceland 3637. mi—son

Zu verkaufen: Modernes 12-Flat Brick in Ravenswood, Dampfheizung, elektr. Licht, 60x125 Fuß Ecke. Miete $10,800 das Jahr; Preis $48,000, $12,000 Anzahlung. H. W. Kleine, 2940 Lincoln Ave. Graceland 3637. mi—son

Zu verkaufen: Gutes 3-Flat Gebäude, 2048 Lincoln Ave.; Preis $5800. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. didosa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 2211 N. Halsted Str., Preis $3250; nur $800 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didofrson

Zu kaufen gesucht: Gutes 6-Flat Gebäude bis Rogers Park, für sofortigen Käufer. — Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimisason

Vertausche gutes 2-stöckiges Brick-Flatgebäude mit vier Wohnungen, ist an 1362 Fuller Str. gelegen; tausche für kleine Farm oder Lot. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimisaso

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude, Heißwasserheizung; große Lot, $8000; nur $3000 nötig, ist an 859 George Str. gelegen. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer Wohnungen; große Lot, 11?? Altgeld Str. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifrsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Sunparlors, modern; Miete $80 per Flat. Preis $11,500.
A. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 11okt*X

Zu verkaufen: 4-Flat Brick, 5 Zimmer jedes, 4 Furnaces, großer Bargain; $5000 Anzahl.
A. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 11okt*X

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; Garage für zwei Cars. Lot 30x125; Miete $1224; gute Nachbarschaft; Preis nur $10,000.
Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. 10oktwX

Zu verkaufen: 3 Flat, 6—6—6, Stahl-Konstruktion — Special Brick — eingeschlossene hintere Treppen, gut konstruiertes Gebäude, in ausgezeichnetem Zustand, ein wundervoller Kauf für ein Heim und Geldanlage, zwei Apartments können sofort bezogen werden, mit $9000 belastet. Wünsche Cash für Equity. Preis $13,500.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. 8ok*X

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Cottages, elektr. Licht, Bad und großer Bodenraum. 2734 Osgood Str., $3000, und 2730 Osgood Str., $2500. Monatliche Abzahlungen. faso

Zu verkaufen: 5 Flats und ein Laden, Brickgebäude, an Halsted nördlich von Belmont Ave., Bargain, $11,500; Miete $2000. Näheres 4812 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Nordseite, Bargain, 2-Flat, 5 und 5 Zimmer, elektr. Licht; $500 Anzahlung, Rest monatl. Abzahlungen. Telephoniert dem Eigentümer, Albany 2692.

Zu verkaufen vom Eigentümer zu einem großen Bargain: Zwei sehr helle 6-Zimmerflats mit großen Porches und Store, alle modernen Verbesserungen, gutes Einkommen, feine Fahrgelegenheit. Telephoniert Lincoln 2948 den ganzen Tag Samstag und Sonntag oder vor 10 vorm. Wochentags. fason

Zu verkaufen: Hübsche 5 Zimmer Cottage, Oak Trim, Furnaceheizung, helle Attic, Zementbasement und Laundry, direkt vom Eigentümer, mäßiger Preis. Kommt und macht Offerte, 2471 Cullom Ave. fason

Zu verkaufen: Ein 2stöck. Framehaus 441 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. Elektr. Licht und Bad, alles im besten Zustand. Vorzusprechen beim Eigentümer 445 Wisconsin Str. 1. Floor. fason

Sheffield Ave., 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Basement-Flat, Dampfheizung, Cottage hinten; Miete $1900; Preis $12,500. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. faso

Reta Ave., 2-Flat Brick, 7 und 7 Zimmer, modern, Furnaceheizung; Miete $1560. Preis $12,500. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Haus, östlich von Clark Str., Dampfheizung, 3—5, 3—4 Zimmer Flats; Miete $5040 das Jahr; Preis $25,500; nur $10,000 Anzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. ok9—30,fonfrsa

Zu verkaufen: Modernes 5 Flat Brickgebäude Ofenheizung; Nachlaß muß geregelt werden; Preis $13,500 Bar $4,500 Telephon Ravenswood 3819. 15sp1mX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft verkauft od tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Wir verkaufen und kaufen Häuser Flats, Farms Blomgren & Co 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 1715-23 Orchard Str., geht durch bis 1720 Bine Str., 16 ... Gebäude, Miete $220 monatlich, Lot ... Macht Offerte. A. Torpe, 820 North ...

Zu verkaufen: 3-Flat Brick und Cottage, Sheffield, nahe Webster, Bad, Dampf, Elektr., Miete $160, Preis $11,000. Tel. Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: Bargain, $700 Anzahlung, Rest Abzahlung, für ein 2-Flat, 6 und 7 Zimmer, Basement und Attic, 1537 Cleveland Ave. Nur $3200. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 1666 Bissell Str., 6-Zimmer Cottage, elektr. Licht, $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich; Preis $2300. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 1650 Barry Ave., zwei Gebäude, 5 Flats und Bad, gutes Einkommen, leichte Abzahlungen. Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: 2236 Seminary Ave., 3-Flat Brick, Bad und elektr. Licht; $2500 Anzahlung, Rest $50 monatlich; Preis $8500. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 613 Willow Str., in gutem Zustand, 3 Flats, elektr. Licht, Miete $51 per Monat; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Preis $3750. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Store, 5 Flats und Basement, 1649 Dayton Str.; Miete $94 per Monat, kleine Anzahlung; Preis $5500. A. Torpe, 820 North Ave. fason

2 Flat Brick an Orchard Str., Preis $6500
3 Flat Brick an North Park Ave., Preis $8000
6 Z. Br.-Cottage an Wolfram Str., Pr. $5500
4 Zimmer Brick-Cottage, an 2113 Herndon Str., Preis $3100
2 Flat an 1621 Clybourn Ave., Preis $3000
3 Flat Brick und 2 Flat Frame, alles modern, Miete $2580; Preis $16,000, Bar nur $5000
2—5 Zimmer Flat, modern, in 1738 Bissell Straße,
2—2 Flat Gebäude, in 1908 Orchard Straße, 2 F.,
Ein feines 3-Flat Gebäude, nahe Lincoln Park, Preis $12,000; Bar nur $5000
6—6 Z Flats an Kenmore Ave., Pr. $25,...
Wenn Ihr Euer Grundeigentum verkaufen oder irgendein Property zu kaufen wünscht so seht uns.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue fason

Zu verkaufen: 4 Brickgebäude, $18,000. — 2 Brick und Stonefront Roominghäuser, 9 u. 11 Zimmer, Furnace Heizung, Bad. — 2 Flatgebäude, jedes hat 4, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, Miete $223 den Monat an 118 Fuß Front an Garfield Ave., nahe Lincoln Park, muß $7000 bar haben, um Nachlaß zu regeln.
John Heim, alleiniger Agent,
3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Hübsche große 8 Zimmer Cottage, Brickbasement, nur $5750. Furnaceheizung, elektr. Licht, kann sofort in Besitz genommen werden. Nelson und North Lincoln Str., $1060 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: In Albany Park, 2-stöckiges Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, Dampfheizung; Lot 30x125; gute Verkehrsverbindung; Preis $12,000; Bar $5000, Rest nach Belieben.
In Ravenswood, 2-Flat Frame, 4 und 5 Zimmer Flats; sofortige Besitznahme von 1 Flat; Preis $5500; Bar $1000.
M. W. Knittel & Co.,
4741 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 2845. fason

Zu verkaufen: 75 Fuß Baustelle nahe Ecke von Lincoln, Western und Lawrence Ave. bestes Geschäfts-Eigentum auf der Nordseite, zu einem Bargainpreis.
M. W. Knittel & Co.,
4741 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 2845. fason

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude, 5 Jahre alt 3319 N. Oakley Ave., große Bettzimmer, Brick Porch, sofortiges Einziehen in zwei Flats. Preis nur $9400. $3000 bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Frame, nahe George und Racine Ave., 6 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Hartholz Floors, 2 Cars, gepflasterte Alley, 2 Furnaces, Zement-Basement, Garage f. 2 Cars Beide Flats können sofort bezogen werden. Preis $7500. — Leichte Zahlungen. Condell Bros., 3011 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, Furnaceheizung, elektr Licht, nahe Paulina und Grace Str., Preis $4500, $1000 bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Bargain, modernes 6-Flat Brickgebäude, auf Ecklot, Eichenholz-Fußböden und Verkleidung, elektr. Licht, Furnaceheizung; Gebäude eingerichtet mit Iceboxes, Gasherden und Heißwasserheizer; Miete $2700— Preis für sofortigen Verkauf $19,000, $5000 bar. Condell Bros., 3011 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, vier Flats, Brick-Basement, an Dayton Str., Preis $5500, Leichte Abzahlungen. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fasonmo

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, 6 Flats, 4-Zimmer Frame Cottage, an Dayton Straße; Miete $172 den Monat. Preis $12,500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. fasonmo

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, 5 u. 5 Zimmer, elektr. Licht u. Toilets, 3-Car Garage, Miete $684; Preis $4200. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. fasonmo

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 u. 5 Zimmer, Miete $480; Preis $3800. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. fasonmo

Zu verkaufen: 3-Flat Frame und 4-Zimmer Cottage, nahe Belmont u. Lincoln Str.; Preis $7800. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Straße. fasonmo

Zu verkaufen: Fremont Str., 2-Flat Brick, 7 und 8 Zimmer, Bad und elektr Licht; und 2-stöck. Frame, jedes 4 Zimmer, Preis $9000. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Straße. fasonmo

Zu verkaufen. 6 Zimmer Brick Cottage, modern, gleich zu beziehen. Saral Ave., nahe Belmont und Lincoln. 8051 N. Leavitt Str. fason

Zu verkaufen: Geschäfts-Property, billig für Cash. 2044 Belmont Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, 2—6 Zimmer und 1—4 Zimmer Flat, Garage. — 3536 N. Leavitt Str. fason

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und Garage. — Bargain. 2253 Cullom Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood 6-Flat, fein und sehr modern; Preis $28,500; Bar $10,000. Cochran & McCluer, 4622 N. Western Avenue. 'Phone: Ravenswood 1410. faso

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510 189 N. Clark Str. 9sp*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: 9 Zimmer Haus, neueste Verbesserungen, Heißwasserheizung, gut für Roomers. Leichte Zahlungen. Bargain. Vorzusprechen zwischen 8 und 6 Uhr abends. — 3635 Cortland Str. Tel. Spaulding 3435 fason

Zu verkaufen: 2—4 Zimmer Flats, Stukko-Bungalow, Bad und el. Ltr. Licht; Preis $4500. 5?? Waveland Avenue. fasomo

2-Flat Brick, Sun Porches, 2—5 Zimmer Flats, Dampfheizung, $9500; Bar $4000. Zu erfragen: 4401 Fullerton Ave. 'Phone: Belmont 3176. fason

Framehaus, zwei 4-Zimmerflats, Brickfundament, Zement-Basement, zu verkaufen. 2833 Elston Ave. fason

2-Flat Frame, 4—4 Zimmer, Ofenheizung; Warsaw nahe California; „Snap" für $4000. $1500 bar und Eure Baustelle. Eigentümer 4009 Fullerton Ave. 'Phone: Belmont 703. fason

Verlasse Stadt, verschleudere meine moderne 6-Zimmer Residenz und ganze Einrichtung, so gut wie neu; Portage Park. Eigentümer, 5223 Dakin Str.

Zu verkaufen: Bargain in Geschäfts-Property, 2235 Milwaukee Ave., Store, zwei 6- und drei 4-Zimmerflats, gutes Brick-Basement. Nachzufragen: L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame und Garage, Furnaceheizung, mit anstoßender Lot, alles für $6500. Topflat kann sofort bezogen werden. Gute Fahrgelegenheit. 5008 W. Berenice Ave. fason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, Ecke, Furnaceheizung, alles modern, nahe Carlinie; Preis $3800, bar $500, Rest Abzahlungen, und 6-Zimmer Stucko Bungalow, Sun Parlor, ganz modern, Lot 50 bei 125; Preis $3850, bar $500, Rest Abzahlungen, um schnell zu verkaufen. Zari Construction Co., 7204 W. Grand Ave. Tel. Franklin Pk. 173. frsa

Zu verkaufen: 2-Zimmer-Residenz auf Lot 20x125, elektr. Licht, Zement-Seitenweg, vier Blocks zur Grand Ave. Car. Besehet 3011 Newland Ave., dann kommt zu Roland O. Watson, 5600 Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, 1119 N. Mozart Str., ½ Block vom Humboldt Park. Besitznahme sofort. Zu erfragen: 1128 No. Mozart Str. Tel. Humboldt 9422. frsa

Zu verkaufen: 1-, 2- u 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew Bargains Freier's, 4643 N Rockwell Str od 3625 Irving Pk. Bd. 12m,fasomi*

2-Flat Frame, 6 und 6 Zimmer. Bargain, $5,200. Blach & McCarthy, allein. Agenten, 4029 Montrose Ave. Kildare 9305. dofrsa

Zu vermieten: Neues 7-Zimmer Brickhaus, Norwood Park. $7000; leichte Abzahlungen. Auch 6-Zimmerhaus, $8000, tausche etwas ... für ein. M. E. Eggert, 8 S. Dearborn ...

Zu verkaufen: 3—4 Zimmer Flats, ... Haus, muß verkauft werden, sehr billig wenn sofort genommen. 3311 Crystal Str., 1 Block westlich vom Humboldt Park. Tel. Spaulding 2571.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Sichert Euch jetzt einen dieser Bargains! 30 Fuß Lots, nahe Cicero und Belmont Ave. Straßenbahnlinien, in wünschenswertester Lage, völlig „restricted", Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, feine Schattenbäume, Stubs in Lots gelegt, alles fertig zum Bauen. Jetzt offeriert so niedrig wie $800 auf leichte Abzahlungen. Zweig-Office, 3147 N. Cicero Avenue, nahe Belmont Ave., nachmittags offen. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Wegen Nachlassenschaftsregelung: 3stöckiges Brickhaus, Steinfront, 2—6 Zimmer Flats und großer Laden, North Ave. nahe Tripp Ave. Tel.: Albany 3264 oder 1532 N. Keystone Avenue. fason

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus, 6 und 7 Zimmer, Furnaceheizung, große neue Garage; 30 Fuß Lot; Preis $8000; Bar $3000, Rest auf Abzahlung. Anzufragen Sonntag, 2154 N. Kimball Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, Zementbasement; Lot 35×125, zu Bargainpreis. 1417 Wellington Str. Conden Bros. 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: Modernes Wohnhaus mit 4 Lots in Hinsdale. Nachzufragen beim Eigentümer H. Beyer, 3723 N. California Ave. of15,16,22,23

2-Flat Brick und Stukko, 4—4 Zimmer, Gas und elektr. Licht, Garage; Lot 50×125; Harding nahe Fullerton; Miete $648; verschiedenere für $4700. $1900 bar. Kommt sofort. Eigentümer 4009 Fullerton Ave. Telephon: Belmont 703. fason

3-Flat Brick, erster Klasse Bargain; sofortige Besitznahme, 6 Zimmer Flats; Miete $1380; „Snap" für $12,000. $5000 bar. — Eigentümer 4009 Fullerton Ave. Telephon: Belmont 703. fason

Verkaufe 1½ Flathaus, 66 Fuß Front, großes Basement. 2718 N. Marmora Ave. laso

5-Zimmer Frame-Cottage; Lot 50×125; Verbesserungen ausgeführt und bezahlt. $4000; $2000 bar. Nachzufragen: 4401 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 3176. fason

Westseite

Vertausche 6-Flats Brickgebäude, Westseite, Miete $1700; Ofenheizung; Lot 60×125; Preis $15,000, schuldenfrei. Wünsche Nordseite 6- oder 12-Flat Gebäude und zahle $10,000 bar hinzu.
M. E. Eggert, 8 Süd Dearborn Str. fason

2-Flat, 5 und 5 Zimmer, Gas und Elektriz., Lot 50×125, 4700—2 Lexington Str., muß verkauft werden; Anzahlung $1000, Rest nach Wunsch. Adr.: S 475 Abendpost. frsa

Südseite.

Vertausche Hyde Park modernes 6-Apartment Gebäude, 6—6 Zimmer; Lot 50×135; Miete $70, $70, $75, $75, $75, $75 den Monat; Preis $26,000; Hypothek $14,000 zu 6%, fällig im März 1925. Nehme $6000 bar und $6000 Tausch für $12,000 Anteil. M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. safodi

Wünsche Bungalow oder Flatgebäude in Tausch für $2500 Lot und $2000 bar.
M. E. Eggert, 8 Süd Dearborn Str.

10-Zimmer-Haus, Furnaceheizung, gut für Roominghaus, an Wabash nahe 60.; Preis $8,500, $1000 bar. M. E. Eggert, 8 South Dearborn Str. misa

Vertausche 2stöck. und Basement Frame, 5 und 6 Zimmer, Gas und Elektr., $5500. Hypothek $2000; nehme Bungalow oder 3-Flat Gebäude und zahle bar zu. M. E. Eggert, 8 Süd Dearborn Straße. dosa

Zu verkaufen: South Shore, 6 Zimmer Brick-Cottage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Garage; sowie Möbel, Piano, billig. Verlasse Chicago. 7118 Cornell Ave.

Verkaufe 3stöck. Brickhaus, erster Floor Furnaceheizung, 6 und 7 Zimmer; beste Lage für Schulen. Preis $8500. Eigentümer 6549 Normal Blvd. Phone: Wentworth 5931. safo

Südwestseite

Zu verkaufen: Modernes 5 Flat Brickgebäude Dampfheizung, breite Lot, Miete $267 per Monat. Preis $15,000.

Neues 3 Flat Brickgebäude mit allerneuesten Einrichtungen und extra leere Lot nebenan, an Laflin Str., nahe Garfield Blvd. — Preis $15,000.

Schöne Cottage in sehr guter Nachbarschaft, so gut wie neu, seltener Bargain, wenn sofort genommen. Preis nur $3300. Nazufragen 5129 S. Ashland Ave. Phone Boulevard 8420.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 4 und 4 Zimmer, große Brick hintere Porch; durchweg Eichenholz; vier Lots; sehr viel gute Luft und neuer Sonnenschein; ein großer Stall; zwei große Hühnerhäuser, Gemüsegarten und grüner Rasen. Haus ist drei Jahre alt. Gute Verkehrsverbindung, drei Car-Linien. Eigentümer ist Sonntag den ganzen Tag zuhause — 3629 Blake Str., nahe Archer und Oakley. Theo. Klank.

Zu verkaufen: Brick, 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, 2 Lots mit Ostfront, nahe Hochbahn und Park, nur $7500, $2500 bar. 6726 S. Loomis Straße. Kedzie Realty Co., 6245 S. Kedzie Avenue. fason

2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Dampfheiz., Elektr., Porch, $8,250. 7628 Eggleston Ave. $2000 Anzahlung, Rest Abzahlungen.

Zu verkaufen: Zwei moderne Cottages, 5 und 6 Zimmer, leichte Abzahlungen. 7210 S. Wood Str. Tel.: Stewart 7769. fason

Zu verkaufen: Store und 4 Zimmer und Garage. Vorzügliche Geschäftslage. Nachzufragen: 7310 S. Marshfield Avenue.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros. 7911 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte

Heimstätte, 50×125, nur $250; $50 Bar,

$10 monatlich, kaufen dieses Land, 30 Minuten von der Loop, 10c Fahrgeld. Schulen und Kirchen nahe dem Property. Valery M. M., 1758 N. Wells Str. 12of*X

Zu verkaufen: 9-Zimmer modernes Haus, Evanston. Lot 50×175; Preis $10,000; oder vermiete für $100 per Monat vom 1. Novbr. 1921. M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. 12of*X

Verkaufe modernes 2stöck. Stukko, 5-Zimmer Flats, Furnace; Lot 35. 7512 Harrison Str., Forest Park.

Zu verkaufen: 4 Zimmer kleines neues Haus, elektr. Licht, Gas und Wasser, ¼ Acker bestes Gartenland, gut für Hühnerzucht. Preis $1700 bar. Fiegle, Evergreen Park, Ill. fason

Farmländereien.

Zu verkaufen: Obstfarm, 72 Meilen von Chicago, in Iowa, 7½ Acres, 10-Zimmerhaus, Garage, Granery, Barn, Hühnerhaus, 300 Birnen- und Apfelbäume, 2 Acres Beeren, alle Geräte, Pferd und Wagen; Preis $6,500. Kesterman, 2026 Berteau Ave. Telephon Buckingham 4111. frsafon

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Chicago Grundeigentum: 80 Acker Farm, 50 Acker unter Kultur und 30 in Holzland, zu annehmbarem Preise, gegenüber Schule und nahe Muskegon, Mich. Schreibt an Frank Plank, R. 1, Holton, Mich., oder anzufragen 4218 S. Fairfield Ave., Chicago. do—son

Zu verkaufen oder vertauschen: 11 Acres innerhalb der Stadtgrenze von Michigan City, Ind., guter reicher Boden; gutes 8 Zimmer Brickhaus, Brickstall und Garage; feine Obst- und Schattenbäume; Preis $8500; schuldenfrei. M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. safomi

Zu verkaufen: 40 Acres feines Land, neues Bungalow, Dampfheizung, Bad und Garage, Sommerheim, feine Hühnerfarm, nahe Freeport, Ill. Preis $275 per Acre. Adr.: J. Boland, 1538 Marquette Road, Chicago. fasonmo

Zu verkaufen: 80 Acker verbesserte Farm in Ashland County, 30 Acker unter Pflug, 40 Acker Hartholzwald; Gebäude, Stock und Maschinerie; Preis $5400, einschl. Ford Touring Car. Adr.: M 935 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Farm, nahe Niles, Mich. mit Ernte, Stock, Maschinerie, ¾ Meilen von Straßenbahn. Ducret, 2911 N. Kedzie Ave.

Verkaufe 80 Acker Farm mit Vieh und Maschinerie, 65 Acker geklärt, Rest Holz und Weideland. Eigentümer H. Stuerz, Glidden, Wis.

Verkaufe oder vertausche Bargain Farm, nahe Town, gute Gebäude, Silos, Stock, Ernten, fließendes Wasser, feine Waldung; Schule am Platz. Eigentümer alt und ohne Hilfe. Schüler, Muskegon, Mich., R. 8. fado

Verkaufe 70 Acres extra gute Wisconsin Dairyfarm, 1½ Meile zur Stadt, Kirche und Schule; 260 Meilen von Chicago; 9-Zimmer Wohnhaus, Stall, Brunnen und Nebengebäude, 2 sehr gute Pferde, 5 Kühe, 3 Schweine, 30 Hühner; 300 Bushels Mais, 20 Tonnen Heu, 1 Automobil, 1 Wagen, 2 Buggies und Maschinerie; Preis $5500. Anzahlung $2500.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fason

Verkaufe oder vertausche 80 Acres einträgliche Michigan Dairyfarm, nahe Banat, neues 7-Zimmer Haus, Obstgarten, Stall und Nebengebäude: 2 gute Pferde, 9 Milchkühe, 1 Bulle, 2 Kälber, 5 Schweine, 50 Hühner; 120 Bu. Hafer, 100 Bushel Mais, 35 Tonnen Heu, zwei Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $6000, oder schönes Haus in Tausch.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fason

Verkaufe oder vertausche große Bargains in Illinois und Wisconsin erstklassiger Dairyfarmen mit diesjähriger Ernte. Jeder willens zu farmen ist, wende sich an die Farm Exchange Co. 2944 Lincoln Ave. 16ip1mo*X

Zu verkaufen 40 und 80 Acres Farme nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. C. H. 119 N. Adams Str., Chicago 30t*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien

Echt den Süden für $25.
Am 18. Oktober findet eine Spezial-Exkursion nach der größten und erfolgreichsten deutschen Kolonie des Südens statt. Landsucher erhalten die ganze Rundreise, hin und zurück, für nur $25. Verpflegung auf dem Lande eingeschlossen. Sehen Sie die großartigen Farmen und fruchttragenden Orangenanlagen. Etwa 600 Familien ansässig. Die Kolonie ist 18 Jahre alt und einzig in ihrer Art. Fruchtbares und noch billiges Land. Bequeme Zahlungen. — Werde am Sonntag, den 15. Oktober, zwischen 1 Uhr und 7 Uhr abends, in meiner Wohnung, 2247 Burling Str., zu sprechen sein. Bitte mich zu besuchen. Jeder willkommen. 2247 Burling Str. liegt auf der Nordseite zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave. Curt von Lindt. di—sa

Zu verkaufen: 5 und mehr Acres von verbessertes Farmland und fruchtbare Obstgärten in einer fortschreitenden Kolonie in Oak, Alabama, nahe zu Eisenbahn und Wasser gelegene Märkte, nur 1½ bis 5 Meilen entfernt, wo man das Land auf leichte Abzahlungen bekommen kann, und wo der Käufer mit Rat und Geld unterstützt wird von den ansässigen Direktoren der Kolonie. Letztere stehen auf festem Grunde und haben die finanzielle Hilfe von über 250 verantwortlichen Männern und Frauen und können deshalb dem gebotenen Versprechen nachkommen. Nähere Auskunft bei dem Vertreter des deutschen Bauernbundes B. Degen, 1572 N. Halsted Straße, Chicago, Ill., täglich von 8—6, Sonntags von 2—6 Uhr. 14of*X

Zukunft im Süden!
Passende Winter- u. Sommerheime von $1000 aufwärts. Baustellen 50 bei 150 von $250 aufwärts, in einem neu aufblühenden Winter- und Sommerresort im Süden, direkt an der Perdido Bay. Klima und Trinkwasser sehr gut. Zu empfehlen für Nieren-, Herz-, Rheumatismus- und Magenleidende. Günstige Geschäftsgelegenheit für Butcher, Bäcker, Garage, Carpenter und Baukontraktoren. Auch ist gutes Farmland hier zu haben, sowie Orange, Groves von einem Acker aufwärts, sehr preiswert. Um Auskunft besuche man mich in 1712 N. Halsted Str. täglich von 2 bis 6 Uhr nachmittags. Sonntag morgen von 10 bis 1 Uhr. Wb. Icher. 13ol*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 200 Acker Wisconsin Dairy Farm, gutes Haus, Steinbasement, Barn, Zementfloor, Stahl Stanchions, Stahl-Windmühle, neues Hühnerhaus, Tool Shed, 24 Stück registriertes Vieh, 5 gute Pferde, 2 Zuchtschweine, Hühner, Enten, Gänse, Turkeys Billig, sämtliche neue Maschinerie. 40 Acker Corn. Preis für alles nur $13,000.
J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Straße. fasondi

Zu verkaufen: 40 Acres vollständig eingerichtete Michigan Farm, mit schönem Obstgarten, Wohnhaus, Stall, Vieh und Maschinerie; Preis $3500; Anzahlung $1500.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fason

Vertausche, Bargain, 80 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, am Chippewa River, 2½ Meilen zur Stadt, Kirche und Hochschule; 5-Zimmer Wohnhaus, Stall u. Nebengebäude, 2 sehr gute Pferde, 8 Kühe, 4 Stück Jungvieh, 4 Schweine, 60 Hühner, 40 Tonnen Heu, Stroh, 300 Bushels Kartoffeln, Wagen, Buggy und Maschinerie; Preis $6800; oder schönes Gebäude in Tausch.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: 6¼ Acker Farm, schwarzer Boden, gutes Haus, 1¼ Meile von Electric R R Station. Preis $6500 — John Vogt, 1616 Larrabee Str. fasonmo

Vertausche 80 Acker verbesserte Farm, Langley Co., Wis.; Stock, Maschinerie; $8000. M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. midosa

5 Acker Hühnerfarm, 17 Meilen von Chicago, gutes 8-Zimmerhaus, bestes Land, alle Sorten Gebäude, Obst und Beeren, 3 Blocks von Roosevelt Road; ideales Heim. Jetziger Eigentümer 20 Jahre da, zu alt. Preis $6,500, Anzahlung $3500. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 12—19ol*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: 2- und 3-stöckige Frame- und Brickhäuser. Sofortiger Kauf bei mäßigem Preis. Community Realty Co., 1714 Larrabee Str. Phone: Diversey 8603. 24fp,fason,1mt

Zu kaufen gesucht: Nordseite, modernes 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace- oder Heißwasserheizung; kann $5000 anzahlen. Adressiert mit Preisangabe an 3 490 Abdpost.

Zu kaufen gesucht: Residenz oder 2-stöckiges Brick, Nord- oder Nordwestseite, direkt vom Eigentümer. Ducret, 2911 N. Kedzie Ave.

Zu kaufen gesucht: 2—6 Zimmer Frame mit Brickbasement, nördlich von Diversey Boulevard; habe $3000—$4000 bar. Schmidt, 2925 Southport Avenue. fason

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt oder Vorstädten zu neuen niedrigen Preis von $2.50 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8ofl mtX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22ll*X

Roofing Co. repariert, garantiert; mäßige Preise. 2131 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 3ofl mtX

3 Dach-Lecke repariert garantiert $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Aerztlicher Rat kostenfrei

Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an

Dr. C. Puscheck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl,fa*

Dr. Emil Liebrecht behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9-6; Sonntag 9-12. 35 S. Dearborn Str. Zimmer 402. 2jl,fasonm*

Dr. Hasenclever, Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. Behandlung zuverlässig. 3006 W. Madison Str. 11—5 Uhr. 12of*X

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9des*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jve*X

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6sep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Radau deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen 651 West North Avenue. 30dsc*X

William Richard Prand, Rechtsanwalt 30 N. La Salle Str. Chicago Telephon: Main 34. 20ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen, gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 808. 13mä*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 15. Oktober 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.14¾	$1.15¾
Mai	1.19	1.20
Mais—		
Dezember	.47½	.47½
Mai	.53	.53¼
Hafer—		
Dezember	.33⅞	.33⅞
Mai	.38¼	.38½
Speck—		
Januar	—	15.00
Schmalz—		
Januar	8.75	8.72
Rippchen—		
Januar	—	7.57

Der Regierungsbericht über Viehbestand und Weizen weist ausreichende Vorräte nach, er enttäuscht die „Bullen". Die Ver. Staaten und Canada werden am 1. November voraussichtlich 280 Millionen Bushel für den Export zur Verfügung haben.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.90	Checks	19.00
Checks	3.89½	Norwegen—	
Paris—		Checks	12.25
Cables	7.32	Schweden—	
Checks	7.31	Checks	23.20
Holland—		Spanien—	
Checks	33.73	Checks	13.38
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.08	Checks	0.68
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	19.30	Checks	0.06

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.00	3. 4¼proz.	94.94
1. 4proz.	93.40	4. 4¼proz.	93.12
2. 4proz.	92.46	Victory—	
1. 4¼proz.	93.30	3¾proz.	99.36
2. 4¼proz.	92.72	4¾proz.	99.36

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low 159 West South Water Straße.)

Creamery" extra „Tubs" das Pfund	0.47
do., „Prints" das Pfund	0.49½
„Firsts", das Pfund	0.40
„Seconds" das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.21½
„Longhorns" das Pfund	0.20
„Young Americas" das Pfd.	0.20
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras". Car, das Dutzend	0.48
Gemischte Waren Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31 —0.41

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.25
do., mittlere, das Pfund		0.19
do., leichte, das Pfund		0.14
„Spring Chickens", das Pfund	0.20½	—0.21
Hähne, das Pfund		0.14
Truthühner das Pfund		0.32
Gänse das Pfund		0.20
do., junge das Pfund		0.19
Enten, das Pfund	0.23	—0.24
Perlhühner, alte, das Dutzend		6.00
do., junge, das Dutzend	6.00	—8.00
Alte Tauben lebend, Dutzd.		1.35
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund		Pfund		Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c;	Nr. 2,	14c.	Nr. 3,	11c
Plates	Nr. 1, 7½c;	Nr. 2,	6c;	Nr. 3,	5c
Rippen,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2,	25c;	Nr. 3,	12c
„Loins"	Nr. 1, 35c;	Nr. 2,	32c;	Nr. 3,	16c
Chucks	Nr. 1, 12½c;	Nr. 2,	10c;	Nr. 3,	6c

Kälber (geschlachtet)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.10½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
Sehr schwere, das Pfund	0.07 —0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00 —7.50
Zitronen, die Kiste	6.50 —7.50
Grape Fruit, die Kiste	4.00 —4.50
Melonen Cantaloupe Kiste	1.50 —2.50

Beeren.

Preißelbeeren, der Bushel	4.50 —5.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00 —10.00
Holzäpfel, das Faß	12.00
Birnen, der Bushel	2.50 —4.50
Pfirsiche, der Bushel	3.75 —4.7
Pflaumen der Bushel	1.75 —2.7
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.50 —0.65
Quitten, der Bushel	2.00 —3.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.08 —0.10
Blumenkohl, per „Crate"	2.00 —2.2
Gurken, der Bushel	2.50 —3.00
Meerettich, 100 Bündel	1.00 —1.50
Knoblauch das Pfund	0.1
Kohlrabi, der Bushel	1.00 —1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —4.00
Kraut per „Crate"	1.50 —2.00
Meerrettig, 1 Dtz. Stangen	0.90 —1.00
Petersilie, der Hamper	0.50 —0.75
Pfeffer, der Bushel	0.35 —0.50
Kürbisse, der Scheffel	0.40 —0.7
Radieschen 100 Bündel	1.00 —1.2
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.50
Schnittbohnen, der Korb	1.25 —2.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00 —1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.65 —0.75
Süßkorn 4 Dutzend	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.00
Turnips, der Bushel	0.45 —0.50
Zwiebeln 70 Pfund	1.75 —2.00

Kartoffeln

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00 —2.25
Northern, 100 Pfund	2.00 —2.15
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.75 —1.75

Getreide, Mehl und Heu

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$1.18
Nr. 2, do.	1.15
Nr. 3, do.	1.14
Nr. 1, hart	1.16
Nr. 2, do.	1.14½
Nr. 1, nördlicher	1.26
Nr. 2, do.	1.20
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.45¾
Nr. 2, do.	0.45½
Nr. 3, do.	0.45
Nr. 1, gelb	0.46½
Nr. 2, do.	0.46
Nr. 1, weiß	0.45½
Nr. 2, do.	0.44
Nr. 3, do.	0.43

Zufuhr—
Weizen...... 83,000; Mais.... 1,418,000
Ausfuhr—
Weizen...... 176,000; Mais.... 1,128,000

Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.34
Nr. 2, do.	0.33
Nr. 3, do.	0.31
Gerste—	
Mälz	0.55
Roggen—	
Nr. 2	0.89
Mehl—	
Frühjahr, Standard	7.25 —7.75
Winter, hart	7.40 —7.00
Roggenmehl	6.30 —6.50
Kleie, per Tonne	16.00 —17.5
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, Nr. 1	22.00 —25.00
do., Nr. 2	19.00 —21.00
do., Nr. 3	16.00 —19.00
Kleeheu	19.00 —23.00
Alfalfa	17.00 —25.00
Südwestliches	15.00 —19.00
Nordwestliches	14.00 —17.00
Stroh—	
Roggen	13.00 —14.00
Hafer	12.00 —13.00
Weizen	11.00 —13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00 —18.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00 —5.00
Flachs	1.86

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	5.30

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	9.25	—10.50
Gute bis ausgez. Ochsen	7.25	—10.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	5.25	—8.40
Jährlinge	8.75	—12.15
Fette Kühe und Rinder	4.00	—9.25
Gewöhnl. bis gute Kälber	5.50	—11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	7.10	—8.50
Schwere Fleischerware	8.00	—8.40
Leichte Fleischerware	8.10	—8.60
Mittel-Gewicht	7.30	—7.85
Gemischte Packware	6.80	—8.15
Ferkel, 80—130 Pfund	6.25	—8.40
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	6.25	—9.10
do., einheimische	6.00	—9.00
Gute bis beste Weiders	3.75	—5.50
Gute bis beste Ewes	1.75	—5.00
Böcke	1.50	—2.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbo, Headlight, 175 Test..$	0.08½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.87
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.19
Winteröl, dunkel	0.119
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.81
do., gekocht, bis 4 Faß	0.83
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe in der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß
Amer. Radiator	105	71	70	70
Am. Shipbldg., Vorz.	60	71	69¼	71
Armour & Co., Vorz.	80	92	92	92
Armour Leather	64	12½	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	5	83	83	83
Beaver Board	10	8½	8½	8½
Briscoe Motor	210	9½	9	9½
Commonw'lth Edison	52	110¼	110	110
Continental Motors	1200	5⅝	5¼	5¼
Crane Co., Vorzugs.	25	103	103	103
Deere & Co., Vorz.	5	70	70	70
Great Lakes Dredge	50	83	83	83
Libby-McNeill	316	8⅝	8½	8½
Midwest Utilities	48	20	20	20
do. 7% p. 1 Vorz.	74	82	82	82
Mitchell Motors	280	8	7	8
Montgomery Ward	35	18¼	18	18
National Leather	1705	6½	6¼	6¼
Orpheum Circuit	160	18	17¼	17¼
Pick & Comp.	25	23	22	23
Piggly-Wiggly „A"	40	14	14	14
Quaker Oats, Vorz.	50	88	88	88
Sears-Roebuck	10	68⅞	68⅞	68⅞
Stewart-Warner	2638	23⅞	23	23
Swift & Comp.	295	96¼	95⅞	96¼
Swift Intern'l	675	24	23½	23¾
Thompson, J. R.	50	43	43	43
Temtor Corn „A"	120	6	6	6
Union Carbide & C.	422	44¼	44¼	44½
United Paperboard	30	13¼	13¼	13¼
United Iron Works	215	7½	7	7
Wahl Comp.	50	46	46	46
Western Stone	50	1	1	1
Western Knitting	195	10	9¾	9¾
Wilson & Comp.	25	34	34	34
Wrigley Comp.	1842	82	80¼	81⅞
Yellow Mfg.	20	96½	96	96
Yellow Taxi	160	45	44½	44½

Bauerlaubnisscheine.

1541 Juneway Terrace, einstöck. Backstein-Residenz; G. Teiandessil, $12,000.
7424 Cottage Grove Ave., einstöck. Backstein-Postgebäude, $45,000.
28 N. Michigan Blvd., einstöck. Backstein Blumenladen; G. Wienhoeber, $18,000.
4414 N. Fairfield Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; S. Suke, $13,500.
13 S. Peoria Str., einstöck. Backstein-Garage; Mr. Webster, $12,000.

Bahnfahrpreis zu hoch.

Staatliche Handelskommission für die 2 Cents-Rate.

Springfield, 15. Okt. Die staatliche Handelskommission erklärte heute das Staatsgesetz, das einen Eisenbahnfahrpreis von 2 Cents pro Meile vorsieht, für rechtskräftig, und weigerte sich, die von der Zwischenstaatlichen Handelskommission bewilligte Rate von 3.6 Cents anzuerkennen. In der Entscheidung der Staatskommission heißt es jedoch, sie müsse den Einhaltsbefehl des Bundesgerichts anerkennen und könne sich nicht in die Anordnungen der Zwischenstaatlichen Kommission mischen. Sowie die Bundesregierung ihre Kontrolle über zwischenstaatliche Bahnraten verliert, wird in Illinois wieder die 2 Cents-Rate eingeführt werden.

Sieg der „Tribune"

Richter Harry Fisher nahm heute die Einwände der „Tribune" gegen die Zulässigkeit der von der Stadt gegen sie erhobenen, auf $10,000,000 lautenden Schadenersatzklage an, und damit ist der Fall, der seit längerer Zeit im Gerichte anhängig war, zu einem für die Stadt ungünstigen Abschluß gekommen. Die „Tribune" hat seinerzeit erstere als „bankerott" gebrandmarkt und ihre verausgabten Bonds als wertlos bezeichnet. Der Einwand der „Tribune" lautete, daß die Stadt als solche keine Finanzgeschäfte betreibe, somit könne ihr auch als einem „geschäftlichen Unternehmen" kein Schaden zugefügt werden.

— Fünfzehn Chinesen wurden auf dem britischen Frachtdampfer Helenus im New Yorker Hafen versteckt gefunden.

MARVO
Malz-Extrakt
3-Pfd.-Probekanne $1.25
mit import. bayrischen Hopfen, garantiert 6—8 Gall. selbstgebrautes Münchner, das dem besten früher importierten gleichkommt.
Homalt Hop Extrakt
Probekanne 95c
ergibt ein vorzügliches Homebrew in zwei Minuten, ohne zu kochen, ohne extra Zuckerung und völlig geruchlos beim Brauen.
Verlangt Marvo oder Homalt bei Eurem Grocer oder Druggist oder schreibt an:
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago. Ill.
Filialen:
5108 N. Clark Str. 2815 W. 51. Str.
00 Roscoe Str. 01 W. 19. Str.
3101 Diversey Pkwy. 26. E. Karlos Av.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Wells Str.-Brückengebäude für $475,000 in bar verkauft.

Das Wells Straße-Brückengebäude, mit einer Front von 180 Fuß an Wells Str. und 80 Fuß Tiefe zwischen dem Fluß und den Geleisen der Northwesternbahn, ist gestern von John R. Stewarts Erben an die Tee- und Kaffeeimporteure Chase & Sanborn, deren Hauptgeschäft sich in Boston befindet, für angeblich $475,000 in bar verkauft worden. Das Gebäude wurde vor zehn Jahren für die Stewart-Warner-Speedometer Company errichtet, genügte aber bald ihren Ansprüchen nicht mehr und wurde seither vermietet. Die Käufer werden es als ihre Hauptniederlage für den Westen benutzen.

Die Kleiderhändler Charles Kaufman & Bros. haben gestern das zehnstöckige Montaukgebäude an der Franklin und Congreß Straße auf eine Reihe von Jahren für einen jährlichen Mietszins von $50,000 gepachtet. Die Firma wird aus ihrem derzeitigen Quartier, 230 S. Market Straße, dorthin übersiedeln und es ausschließlich für eigne Zwecke benutzen.

David Warshauer und Bernhard Stenge haben von David H. Bloom das mit $25,000 belastete Grundstück an der Südostecke Broadway und Catalpa Avenue für $47,000 gekauft.

Frau Katie P. Schlötzer hat das sechs Wohnungen enthaltende Apartementgebäude 920—922 Crescent Place, nebst dem 55×125 Fuß großen Grund und Boden, für $34,000 an Phillip Eisler und Gattin verkauft. Das Grundstück ist mit $13,000 belastet.

Isadore Bulowa hat von Benjamin Argile das neun Wohnungen enthaltende Apartementgebäude 5146—5148 Broadway, Grund 60×160 Fuß, für $40,000 gekauft und es sogleich an Fannie Stone wiederverkauft.

Das neun Wohnungen enthaltende Apartementgebäude 1306—1310 Ost 62. Straße hat Robert N. Price für angeblich $23,000 an Alexander St. John verkauft.

Stephen J. Weber hat das zwölf Wohnungen enthaltende Apartementgebäude an der Südwestecke Ridgeway Avenue und Byron Straße, Grund 45×125 Fuß, für angeblich $60,500 an Gustav Heimerle verkauft.

Mutloser Jüngling.

Wurde von seiner Verlobten dem Tode entrissen.

Nach einem Streite mit seinem Geschäftsteilhaber rief der 18-jährige Edward Stevenson, Teilbesitzer der American Photograph Co. im Mc Vicker Theater Gebäude seine Verlobte, Fräulein Alice Bergren, 5930 West Iowa Straße, telephonisch an und teilte ihr mit, daß seine Geschäftssorgen unerträglich geworden seien, und er sich das Leben nehmen werde. Erschreckt eilte diese nach seinem Atelier, wo sie ihn in der Dunkelkammer auf dem Boden liegend fand. Er hatte den Gashahn geöffnet und außerdem eine kräftige Dosis einer giftigen Flüssigkeit aus einer neben ihm liegenden Flasche eingenommen. Auf ihre Angstschreie kamen Leute herbei, die den Lebensmüden erst nach einer in der Nähe befindlichen Apotheke und dann nach dem Passavant Hospital schafften. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. Stevenson ist ein Sohn des Polizisten Albert Stevenson, 3021 Jarvis Ave.

Viele Neubauten.

Trotz der trüben Zustände in Chicagoer Baukreisen.

Laut einem Bericht des städtischen Bauamts werden zurzeit 3712 neue Gebäude mit einem Kostenaufwande von insgesamt $112,259,680 errichtet, während Ausbesserungen an 2776 Gebäuden ausgeführt werden, die zusammen $2,699,089 kosten. Gebäudekommissär Bostrom erklärte, diese Ziffern seien zwar längst nicht zufriedenstellend, aber mit Hinsicht auf die verworrenen Zustände in den Baukreisen erschienen sie immerhin erheblich. Er sagt einen ungeahnten Aufschwung der Bautätigkeit voraus, sowie die Kontroverse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigelegt ist.

Anwalt Erbstein engagiert.

Madelynne Obenchain, die in Los Angeles angeklagt ist, an der Ermordung von J. Belton Kennedy, einem reichen jungen Makler, beteiligt gewesen zu sein, wird von dem bekannten hiesigen Anwalte Charles Erbstein verteidigt werden. Ralph Obenchain, der frühere Gatte der Angeklagten, hat gestern Herrn Erbstein auf Ersuchen der Frau Obenchain mit dieser Aufgabe betraut (?) — hat gestern Herrn Erbstein auf Ersuchen der Frau Obenchain mit diesem gutgeheißen.

— William Wilt, flüchtiger St. Louiser Postbeamter, wurde heute in New York ergriffen; $13,000 bar hatte er in den Taschen. Er ist der Unterschleife bezichtigt.

— Wegen Ermordung des Pfarrers Heslin, der unter dem Vorwand, einem Sterbenden die letzte Oelung erteilen zu sollen, fortgelockt und, weil kein Lösegeld für ihn bezahlt wurde, in der Küstenwildnis bei San Francisco getötet wurde, ist William A. Hightower heute in Redwood City, Kalifornien, zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden. Er beteuert anhaltend seine Unschuld.

— Der Verein der Fuchsjäger des Ohiotals wird nächste Woche bei Parkersburg, Westvirginien, wieder eine Jagd veranstalten, die erste seit dem Kriege.

Rätselhaft.

Schießerei an University Ave. — Die Mörder von Dr. Lipson?

Eine rätselhafte Schießerei, die anscheinend mit der an anderer Stelle berichteten Ermordung von Dr. John M. Lipson zusammenhängt, wurde heute morgen aus dem Bezirk in Englewood gemeldet. Von zwei angeblichen Banditen, die sich angeblich in Begleitung von zwei 18-jährigen Mädchen befanden, wurde der 23jährige George Tregoning, Nr. 3869 S. Winchester Ave., der Geschäftsleiter im Lexington Kraftwagenschuppen, Nr. 6823 University Ave., in die Schulter geschossen, dann gezwungen, die Banditen und die Frauenzimmer in seinem Kraftwagen aufzunehmen und nach der 75. Str. und Cicero Ave. zu fahren. Tregoning, der nach dem St. Bernards Hospital gebracht wurde, machte einander widersprechende Angaben, die die Polizei veranlassen, ihm wenig Glauben zu schenken. Soweit die Angaben des Verwundeten zu stimmen scheinen, stand er im Begriff, einen Kraftwagen in den Lexington Schuppen zu bringen, als plötzlich zwei Burschen und zwei junge Mädchen aus der Dunkelheit auf ihn zusprangen, ihm Revolver vorhielten und ihn zwangen, sie nach der erwähnten Stelle zu fahren. Dem Gefährt folgte ein grüner Kraftwagen, wie ihn die Banditen, die Lipson erschossen, hatten. Ohne ein Wort zu sagen, soll dann einer der Halunken, der sich darüber geärgert haben soll, daß Tregoning versuchte, die Lizenznummer des grünen Autos zu sehen, einen Schuß auf ihn abgefeuert haben. Die Frauenzimmer sollen gelacht haben, als der Halunke den Schuß abfeuerte, es soll aber kein Versuch gemacht worden sein, ihn zu berauben. Dann sollen die Banditen sowohl wie auch die Mädchen lachend und scherzend in den grünen Kraftwagen gesprungen und davongefahren sein. Tregoning brachte sein Gefährt nach der 63. Str. und Kedzie Ave., trotzdem er verwundet war, wo er dann von einem Polizisten gefunden wurde. Später im Hospital gab Tregoning an, daß drei Männer und drei Mädchen in der Gesellschaft waren. Man versucht jetzt, in der Meinung, daß die Uebeltäter der Bande angehörten, die Dr. Lipson erschoß, die Burschen unter den Verhafteten zu ermitteln. Sie werden, so bald sich Tregoning etwas erholt hat, nach dem Hospital gebracht werden.

Wurden erwischt.

Zwei Polizisten von der Hudson Ave. Wache kamen in ihrem Kraftwagen gerade dazu, als an der Ecke der Clybourn Ave. und Concord Place Oscar Horning, 916 Concord Place, von vier Männern überfallen wurde. Beim Anblick der Beamten ergriff das Quartett die Flucht, gefolgt von einer Anzahl Revolverkugeln, die einen von ihnen, Harry McDermott, 1702 Cleveland Ave., 23 Jahre alt, zur Strecke brachten. Er liegt mit einer Schußwunde in der rechten Seite im Alexianer-Hospital und befindet sich in kritischem Zustande. Ein anderer, der 22-jährige Eckhard Cumberland, 1827 Hammond Str., brach sich das Bein, als er über einen Zaun zu springen versuchte, und wurde ebenfalls gefangen. Er befindet sich im County-Hospital. Die anderen beiden Männer entkamen.

Optimistisch.

Im Süden und Osten hofft man Prohibition abschaffen zu können.

Im Süden und Osten hat man die Hoffnung längst nicht aufgegeben, der nationalen Prohibition den Todesstoß versetzen zu können, wie der ehemalige Bundessenator James Hamilton Lewis, der soeben von einer längeren Reise zurückkehrte, erklärte. Demnach haben die Kongreßkandidaten bei den nächstjährigen Wahlen nur die eine große Frage zu beantworten: Für oder gegen Prohibition? Lewis versicherte, „trockene" Kandidaten würden dort keine Aussichten auf Erfolg haben, und Vorbedingung für Erwählung sei eine antiprohibitionistische Prinzipienerklärung; der Südosten werde bis zu zwanzig Repräsentanten in den Kongreß schicken, die sich verpflichten müßten, nur gegen Prohibition zu wirken.

Der ehemalige Senator erklärt, die allgemeinen Arbeitsverhältnisse hätten sich im Osten bedeutend gebessert.

Wird bald Zeit.

Randolph Straße soll eine prächtige Beleuchtung erhalten.

„Chicagos Rialto", d. h. der Teil der Randolph Straße, der im Schleifenbezirk liegt, wird in nächster Zeit eine prächtige elektrische Beleuchtung erhalten, wie von den Geschäftsleuten und Grundeigentümern in einer Sitzung im Hotel Sherman beschlossen wurde. Die Beleuchtung soll zehn Mal besser werden als jetzt. Die Pläne wurden bereits angefertigt und von Charles Wacker, dem Vorsitzenden der Chicagoer Plankommission, gutgeheißen.

* Mutmaßlich in einem Anfall von Schwermut erhängte sich in seiner Wohnung Nr. 2649 S. Whipple Straße der 49jährige Stanley Perz.

* Jacob Clementeen, 18858 Humbold Blvd., wurde in der Nähe seiner Wohnung von drei Banditen, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, überfallen und beraubt. Er verlor seine Barschaft von $7 und Schmucksachen im Werte von $80.

Wiener Frauen-Hilfsverein.

Fest zum Besten der notleidenden Wiener Kinder in der Nordseite Turnhalle.

Wie schon berichtet, wird der Wiener Amerikanische Frauen-Hilfsverein unter der Leitung seiner Vizepräsidentin Frau Hillebrand am Sonntag, dem 13. November, beginnend 7 Uhr abends, in der Nordseite-Turnhalle, Nr 820 N. Clark Straße, sein zweites Stiftungsfest mit Kostümball abhalten. Die Not in Wien, und besonders unter den Kindern, ist noch immer unendlich groß, wie das soeben aus Europa zurückgekehrte Mitglied Frau Weniger leider berichten mußte, sodaß schnelle Hilfe am Platz ist, um den armen Kindern noch eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Alle Vorbereitungen für einen genußreichen Abend sind von dem umsichtigen Komite getroffen worden.

Das Unterhaltungsprogramm ist sehr vielseitig und weist Gesangsnummern von Fräulein Mitzi Weigl, den Herren Waldemar Anderson und F. Spreine sowie von Mitgliedern des Deutschen Theaters auf; mit ihrer Tanzkunst werden die Damen Amalia Zehtner, Rose Friedmann, Irene Schöttle und Ella Krause die Gäste erfreuen, und auch der bekannte und beliebte Geigenkünstler Fritz Renk wird nicht fehlen; die Musik liefert Ambergs wohlbekanntes Orchester, welches durch den Eröffnungsmarsch „Wien bleibt Wien" die Besucher in die rechte Stimmung versetzen wird.

Die Damen haben natürlich auch für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf von allen Mitgliedern wie auch in der Turnhalle für 35c zu haben; an der Kasse kosten sie 50c.

Nach Europa.

Auf dem Dampfer „Mount Clinton" von den United American Lines sind folgende Chicagoer von New York nach Hamburg abgereist:

Herr und Frau A. Lewin und Kinder, Gust. Kernats, Joseph Kocur u. Familie, die Herren Henry Siefert, Albert Witte, Philipp Guth, Franz Pittner, Frau Angela Engelmann und Kind, Mr. Joseph Wirth, Mr. Sigmund Fiebenschein, Alvis Schöppel, Mr. Fred Heise, Mr. Jos. Reichel, Herr und Frau Leander Grundmann.

Tödlicher Unfall.

An der Ecke der Crawford Ave. und West 14. Straße wurde Frau Martha Moore, 1340 S. Tripp Ave., von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Führer des Gefährtes, Karl Woodward, 2016 S. 48. Ave., schaffte sie nach dem Garfield Park Hospital, wo sie eine Stunde später starb. Nach Aussagen von Augenzeugen war der Unfall unvermeidlich, und Woodward ist nicht verhaftet worden.

Parker auf dem Zeugenstand.

Die Verhandlungen in Sachen der Cooperative Society von Amerika, welche bisher vor einem Gerichtsreferenten geführt wurden, sind seit heute vormittag, und zwar auf besonderen Wunsch der zur Masseverwalterin bestellten Central Trust Co., vor Bundesrichter Evans im Gange. Parker wurde gegen Mittag auf den Zeugenstand gerufen, seine Vernehmung zog sich bis spät in den Nachmittag hinein.

Speicherbrand.

In dem zweistöckigen Lagerspeicher der Alteisenhandlung von Cook & Reuben, Nr. 2645 W. Roosevelt Road, kam auf noch nicht bekannte Weise ein Feuer zum Ausbruch, das einen derartigen Umfang annahm, daß ein Großfeueralarm nötig war. Es gelang, das Feuer niederzukämpfen, nachdem ein Schaden von mehreren tausend Dollars angerichtet worden war.

Gläubigerversammlung.

Im Falle der Chicago Ignition Supply Co., 1440 S. Michigan Ave., findet am nächsten Mittwoch, 1:30 Uhr nachmittags, in Zimmer 1012 des Otisgebäudes, 10 S. La Salle Str., eine Versammlung der Gläubiger statt.

— Zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit will die schwedische Regierung fünfzehn Millionen Kronen aufwenden.

— Auf einem das Shenandoahtal überragenden Hügel, nahe seinem Sommerheim, fand bei Valley Forge, Pa., heute Bundessenator Knox seine letzte Ruhestätte. Die Beteiligung an der Trauerfeier war sehr groß.

— In ihrer Hütte bei White Swan auf der Reservation der Yakima-Indianer bei Yakima, Wash., wurde die betagte Indianerin Eliza Yohiowhan mit eingeschlagenem Schädel ermordet aufgefunden. Die Hütte war ausgeplündert worden. Die beiden Söhne der Ermordeten und ein anderer Indianer sind in Haft. Den Beweggrund für die Tat sucht man in den übernatürlichen Kräften, die nach Ansicht der Yakimaindianer der Frau innewohnen sollten.

* In die Fruchthandlung von Pappas Bros., 1416 Ost 47. Str., brachen gegen Tagesanbruch Diebe ein und stahlen den Geldschrank, welcher $300 enthielt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Heute
könnt Ihr Geld senden
— nach —

Oesterreich — 100 Kronen für	7c
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für	$1.12
Deutschland — 100 Mark für	70c
Ungarn — 100 Kronen für	17c
Jugoslavien und Serbien — 100 Dinare	$1.65
Rumänien — 100 Lei für	80c
Polen — 100 Mark	2½c

durch die
Fullerton State Bank
Fullerton Avenue,
Ecke Southport Ave.
Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

IMMIGRANT State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.
Heutige Preise:

Deutschland — 1000 Mark	$6.80
Oesterreich — 1000 Kronen	$0.55
Ungarn — 1000 Kronen	$1.55
Jugo-Slavia — 1000 Kronen	$4.00
Rumänien — 1000 Lei	$7.65
Czechoslovakia — 1000 Kronen	$10.90
Polen — 1000 Mark	$0.25

(Preise freibleibend.)
3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.
Foreign Exchange Dept. offen heute bis 9 Uhr abends.
fason

Offen heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.
Geldsendungen

10,000 deutsche Mark	$67.50
10,000 österr. Kronen	$5.00
10,000 ungarische Kronen	$15.50
10,000 jugoslav. Kronen	$39.00
10,000 tschechoslow. Kr.	$108.00
10,000 rumänische Lei	$76.00
10,000 polnische Mark	$2.50

Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.
Dritte Klasse Fahrpreis nach Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen jetzt von $125 auf $100 herabgesetzt.

Erntefest und Bazar.

Turnverein Lincoln kündigt sie für den 29. und 30. Oktober an.

Wenn die Turnerinnen und Turner vom „Lincoln" etwas unternehmen, dann wird es auch ein Erfolg. Dies zeigte sich bei allen in den letzten Jahren abgehaltenen Veranstaltungen. Es ist daher anzunehmen, daß das in Aussicht genommene, zweitägige Fest zum Besten des Hallen-Fonds darin keine Ausnahme machen, sondern daß es alles bisher Gebotene in den Schatten stellen wird.

Alle Voraussetzungen dafür sind gegeben. Ein aus nahezu 50 Personen, Mitgliedern aller Sektionen des Vereins, bestehender Festausschuß ist gebildet worden und hat sich in mehrere Unterausschüsse geteilt, um die vielen Arbeiten in sachgemäßer Weise zu erledigen und die Veranstaltung zu einer der denkwürdigsten und glänzendsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Die Einzelheiten müssen natürlich noch ausgearbeitet werden, aber soviel kann schon jetzt verraten werden, daß niemand, der das Fest besucht, es zu bereuen haben wird. Alle Turner in Chicago, ihre Angehörigen und Freunde sowie das Deutschtum im allgemeinen, sind daher aufgefordert, sich die beiden Tage freizuhalten und dann nicht zu versäumen, dem Turnverein Lincoln einen Besuch abzustatten.

— Im internationalen Schachturnier in Budapest siegte der Russe Alechine mit 8.5 Punkten; Grünfeld, Wien, ein „Neuer", war zweiter mit acht; der Serbe Kostitsch und Dr. Tartakower, Wien, hatten je 7.5; Balla, Budapest, sechs, und Euwe, Amsterdam, 5.5 Punkte.

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten.

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Czechoslovakei
Telegraphische Geldsendung.

Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden genau ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 NORTH AVE.
2. Floor.
Telephon: Lincoln 359.

Wir besorgen das Herüberbringen von Verwandten aus Deutschland. Kein Gesuch nach Washington mehr nötig.

fp17fa*

— Jetzt ist die Zeit! —
Deutsches Geld
und Mark-Zertifikate
bei uns zu kaufen.
Billiger als sonstwo.

Schiffskarten
direkt von und nach
Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig u. s. w.
auf allerbesten Dampfern.
Einreisebewilligungen von und nach Europa.

State Commercial Savings Bank
1935–39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.
CHICAGO, ILL.
Heute geöffnet bis 8:30 abends.

sf9fabo*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.
Wir besorgen Gepäck, und Feuerversicherungen.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freiheits-Bonds gekauft und verkauft.
Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Lorrabee Str.
Diversey 2567
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12
unt0X*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6 Sonntags 9—12

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6571
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12
tan8X*

DEUTSCHLAND
$100.00
Dritter Klasse nach
HAMBURG
mit den beliebten
Royal Mail Dampfschiffen
„Orduna", „Orbita", „Oropesa"
verkehrend alle zwei Wochen von New York direkt nach Hamburg.
Kleine Zimmer für 2, 4 oder 6 Personen. — Große Promenadedecks — Ausgezeichnete Essen und höfliche Bedienung.
Schreibt um volle Auskunft an Euren nächsten Agenten oder
ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.
117 W. Washington Straße, Chicago.
Telephon Dearborn 1367.
fp24,famifr*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
4729 N. St. Louis Ave
[illegible]

(Für die „Abendpost".)

Rumäniens Gegenwartslage.

„. . . Aber Majestät, Sie sind vorzüglich desorganisiert!" — Die Entente über Requirierungen Rumäniens in Ungarn. — Das Verhältnis zwischen Entente und Rumänien gelockert. — Rumänien sucht daher jetzt die Freundschaft Deutschlands, welche es 1916 verraten hat.

Budapest, 10. Sept. 1921.

Vor dem 11. August hielt Take Jonescu, rumänischer Minister des Aeußern, eine Rede über die abgeschlossenen Bündnisse mit Polen, Tschechoslowakei und Jugoslawien, wobei er betonte, daß er diese lediglich aus Angst vor den Russen, Bulgaren und Ungarn geschlossen habe. Es mag wohl etwas wahres in diesen Worten liegen, doch der tatsächliche Grund zu diesen Bündnissen ist in dem Balkankrieg von 1913 zu suchen, dessen Ziel die Eroberung Konstantinopels bildete. So will durch diese Verträge Take Jonescu die Hegemonie Rumäniens über den Balkan sichern, und da er den Besitz Konstantinopels den Griechen nicht im geringsten gönnt, versucht er durch diese Verträge sich selbst den Weg zum Marmarameer zu ebnen. So ist dann infolge dieser Abmachungen die kleine Entente entstanden. Er schloß ein Bündnis mit Polen gegen Rußland für den Fall, daß einer der Kontrahenten von Rußland provoziert würde.

Mit der Tschoslowakei hat er sich gegen Ungarn verbündet, trotzdem er wußte, daß das tschechische Heer weder offensiven noch defensiven Kampfwert besitzt. Er dachte wohl bei diesem Falle an den westlichen Teil des früheren ungarischen Komitats Maramaros, welches seiner Zeit von den Rumänen freigegeben wurde, worauf die Tschechen einmarschierten und es trotz Ueberzahl rumänischer Bevölkerung heute noch besetzt halten. Er will scheinbar diesen Teil durch einen diplomatischen Trick Rumäniens zurückgewinnen.

Dann hat er einen Vertrag mit Jugoslavien geschlossen, dessen Spitze sich gegen Ungarn und Bulgarien wendet. Dieser Vertrag ist der traurigste von allen, denn die Hauptfrage — des Banats — ist heute noch nicht zur Zufriedenheit der beiden nunmehr verbündeten Gegner gelöst.

All diese Bündnisse schienen Take Jonescus Anforderungen immer noch nicht zu genügen, denn er hofft jetzt, nach Abschluß des griechisch-türkischen Krieges auch noch mit Griechenland einen Vertrag abzuschließen. Man nennt ihn seiner Bündnismanie wegen gern bei seinem Spitznamen: Take Jonescu der Große! Traurig, aber wahr, daß er es selbst glaubt, ein großer Staatsmann zu sein! —

Griechenlands Jubel über seine türkischen Siege sind ihm so sehr zu Kopf gestiegen, daß er bei der Entente zur Besetzung Konstantinopels um Erlaubnis bat. Das war nun der gegebene Augenblick, wo die rumänische Presse Farbe bekennen mußte. Das tat sie auch energisch und protestierte gegen die Besetzung Konstantinopels durch die Griechen, den Händlern des Balkans, da sonst Rumänien wirtschaftlich in Konstantinopel und dem Hinterlande kalt gestellt sein würde.

Das Verhältnis zwischen Rumänien und seinen Nachbarn ist nicht im geringsten auf der Basis reeller Freundschaft oder wirtschaftlicher Vorteile aufgebaut und hat daher auch keinen Dauerwert. Jetzt wollen wir einmal an Hand von Tatsachen untersuchen, wie das Verhältnis Rumäniens zu den europäischen Großmächten ist.

Es ist uns allen bekannt, daß im Jahre 1916 Rumänien aus dem Dreibund aus- und zur Entente übergetreten ist. Dieser schnöde Verrat, bei welchem es seinen ehemals Verbündeten in den Rücken fiel, hat ihm aber auch die Sympathie innerhalb der Entente für immer verdorben. Sie haben alle nicht viel gehalten von dem neuen Zuwachs, was am besten die Worte des französischen Generals Berthelot beweisen. Er hatte Differenzen gehabt und als der rumänische König ihn bat zu bleiben, antwortete er: „... mais, Sire, vous êtes admirablement désorganisée"... „aber Majestät, Sie sind vorzüglich — desorganisiert!" Diese paar Worte bedeuten charakteristisch die große Ernüchterung über die Wertschätzung Rumäniens innerhalb der Entente. Als der große Zerfall kam und Rumäniens siegtrunkenen Truppen in das unbeschützte Siebenbürgen einmarschierten, staunten hierüber selbst die alleroptimistischsten Rumänen. Als man nun in Paris die unseligen Friedensbedingungen festsetzen wollte, erregten die damaligen Abgesandten des Königreichs Rumänien Bratianu und Take Jonescu unangenehmes Aufsehen durch ihre gegensätzlichen Weltanschauungen und Verschiedenartigkeit ihrer Standpunkte. Noch mehr erstaunt war man, als sich Dr. Alexander Vajda als Abgeordneter von Siebenbürgen vorstellte. Nur Bratianus geschickter Schachzug, der Vajda schnell zum Ministerpräsidenten befördern ließ, ist es zu danken, daß keine weiteren, ernsteren Komplikationen aus diesem Fall entstanden sind. Das Bild dieser drei war äußerst deprimierend. Während Bratianu für den Besitz des ganzen Banats kämpfte, gab sein Freund und Mitvertreter Take Jonescu ohne Scheu und Scham den Serben in der Banaterfrage recht. Zuletzt kam dann Dr. Vajda und erklärte Siebenbürgen zwar als zu Rumänien gehörig, doch wäre es und bliebe es eine unabhängige selbständige Provinz. Der Schluß war, daß die drei sich in die Haare fielen. Nach seiner Rückkehr ersah Bratianu seine heiligste Aufgabe darin, in seiner Presse die Entente in allen Tonarten zu beschimpfen und rastlose Propagandaarbeit gegen die Entente zu entfalten. Dr. Vajda geriet in versöhnliche Stimmung, da der Frieden von Trianon seine Hoffnungen doch erfüllt hatte. Take Jonescu hingegen sann auf Rache, da Clemenceau mit ihm sehr kurz und von oben herab verhandelte.

Sowohl Millerand wie Lloyd George und Sonnino verurteilten vollkommen diese Bündnisschließungen und haben gegen Verwirklichung der kleinen Entente wiederholt protestiert, da sie in ihr nicht den Frieden, sondern den Keim zukünftiger Kriege erblickt. Doch Take Jonescu wußte gar zu gut, daß die Entente mit Repressalien zu jener Zeit nicht kommen konnte, außerdem ist die Entente nach seiner Ueberzeugung „in Liquidation" begriffen. Und er will sich freie Hand sichern, um später sich entschließen zu können, mit wem er in engeres Bündnis treten will. Mit diesem Schritt hat der zweite Staatsmann Rumäniens endgiltig mit der Entente gebrochen!

Die ersten Zeichen beiderseitiger Entstimmung zeigten sich in Spaa, wo man Rumänien von der Kriegsentschädigung nur 1½% zusprach, und das muß es auch mit Siam, Brasilien, Argentinien, Griechenland und Portugal teilen. Der zweite Fall war die von Frankreich erbetenen 200 Millionen Frank Anleihe, wobei Frankreich Rumänien wahre Wucherbedingungen stellte.

Der dritte Fall war die Besetzung Budapests, der Donau-Theiß-Niederung, die von der Entente für vollkommen ungerechtfertigt erklärt wurde.

Die rumänische Regierung merkte nun langsam, daß sie bei der Entente verspielt habe und wollte nun mit wirtschaftlichen Begünstigungen, zum Beispiel Lieferung von Eisenbahnmaterial, die alte Freundschaft herstellen. Alle derartigen Bemühungen waren jedoch umsonst. Unter solchen Umständen nahm nun die rumänische Regierung die Gelegenheit gern wahr, als sich Vermittler fanden, die eine Annäherung an Deutschland schaffen wollten. Diese Vermittlung scheint jetzt schon Früchte zu tragen, denn Rumänien hat Deutschlands Angebot, für das in Rumänien gedruckte Besetzungskriegsgeld, welches Deutschland vollständig einlösen muß, Eisenbahnmaterial auf Ausgleichsrechnung anzunehmen. Die Lieferungen sollen schon begonnen haben. Nun steht Rumänien vor einem schweren Dilemma. Es hat das alleinige Recht zur Lieferung von Eisenbahnmaterial Ententefirmen übergeben und läßt sich jetzt durch Deutschland seinen Bedarf decken, ohne an die Folgen zu denken. Das Verhältnis zwischen Rumänien und der Entente wird immer gespannter, namentlich seitdem der Minister des Aeußern Argetoianu Auftrag hat, nach Berlin zu fahren. Man spricht von einem Handelsabkommen, in Wirklichkeit aber fährt er nur aus politischen Gründen.

Das ist Rumäniens gegenwärtige Lage und traurig ist, daß ihm die feste Hand, der Adlerblick eines wirklichen großen Staatsmannes, fehlen. Vielleicht aber ist das für uns gut so!

Aly von Sebastyan.

Gutes Gedächtnis.

Es wird einem rückfälligen Banknotenfälscher zum Verhängnis.

Vor 23 Jahren wurde der damals 27-jährige Robert L. Williams wegen Banknotenfälschung verhaftet und zu einjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Die Verhaftung wurde seinerzeit von dem Bundesgeheimagenten Porter vorgenommen.

Derselbe Captain Porter sah gestern in der Nähe des Bundesgebäudes einen Mann, der ihm bekannt vorkam. Es war niemand anderes als Williams. Der Beamte redete ihn mit seinem Namen an und, nicht anders glaubend, als daß man über sein Treiben unterrichtet sei, gestand Williams unumwunden ein, daß er kürzlich sein altes Handwerk als Banknotenfälscher wieder aufgenommen und $10-Scheine hergestellt und in Umlauf gebracht habe. Er wurde natürlich prompt in Haft genommen und von Bundeskommissär Glaß unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Williams behauptet, in der Zwischenzeit sich rechtschaffen durchs Leben geschlagen zu haben und nur durch die zurzeit herrschenden schlechten Zeiten wieder auf den Pfad des Verbrechens getrieben worden zu sein.

Die Geliebte in dem Bungalow.

William C. Camp, reicher Chicagoer, von der Gattin des Ehebruchs geziehen.

Frau Katherine C. Camp, 3314 Sheridan Road, hat heute im Superiorgericht die Lösung ihrer Ehe mit dem Börsenmitglied William C. Camp, dessen Geschäftsstelle an der Süd La Salle Straße ist, beantragt. Sie hatte ihn am 24. Juni 1919 in Los Angeles geheiratet und bis zum letzten Juli mit ihm zusammengelebt. Er war dann nach Kalifornien gereist und soll in einem Bungalow, 605 Crescent Drive, Beverly Hills, Kalifornien, und auch in anderen Gebäuden mit „Frau Walker" und anderen gefälligen „Damen" unerlaubte Beziehungen unterhalten haben. Die Prozeßverhandlung dürfte sehr „interessant" werden.

Deutsche Kreise.

Milwaukee, Wis. Weit über die Grenzen Milwaukees hinaus wird die Nachricht vom Tode des Herrn Pastors Henry Lemcke tiefe Trauer hervorrufen. Pastor Lemcke wurde 74 Jahre alt. Vor einigen Jahren hatte er sich vom Amte zurückgezogen, das er im Dienste der Chicago deutschen Konkurrenz der bischöflichen Methodistenkirche seit 38 Jahren versehen hatte. Er war einer der einflußreichsten und bedeutendsten Pastoren; er hatte seine Konferenz auf drei Generalkonferenzen der bischöflichen Methodistenkirche vertreten und ihr an verschiedenen Behörden und Generalausschüssen gedient.

New York. Der „German Metternich Post 122, G. A. R.", welcher aus deutschen Veteranen des Bürgerkrieges besteht und einer der ersten Posten war, dem offiziell die Benutzung der deutschen Sprache bei den Verhandlungen gestattet wurde, feierte in der Halle des E. D. Turnvereins Brooklyn das goldene Jubiläum mit einem großen Empfang und Festbankett, bei dem Mayor John F. Hylan als Stadtoberhaupt die erste Gratulationsrede hielt, in der er hervorhob, daß die Deutschen in Amerika stets ihre Pflicht den Ver. Staaten gegenüber erfüllt hätten und stets bereit gewesen seien, Gut und Blut zu opfern. Auch der große Weltkrieg habe, wie der Bürgerkrieg, den Beweis dafür erbracht. Einer der glücklichsten unter den anwesenden Kameraden des Metternich Post, denen es vergönnt war, das schöne Fest mitzumachen, war Kommandeur Col. Louis Finkelmeier. Oberst Finkelmeier war in den letzten Tagen leidend gewesen und sein Arzt hatte seine Bedenken getragen ihn zum Fest gehen zu lassen. Aber der alte, wackere Kriegskamerad ließ sich nicht daheim halten und er überstand die Feststrapazen offenbar recht gut. Er hielt eine packende Ansprache und verlas eine Geschichte des Metternich Post, aus der hervorging, daß bereits 53 Kameraden und 26 Frauen von Kameraden der grüne Rasen deckt.

Die Arbeitslage im Staate.

Sie läßt im allgemeinen noch viel zu wünschen übrig.

Wie heute festgestellt werden konnte, hat in einigen Städten des Staates die Arbeitslosigkeit zugenommen, in vielen anderen wiederum darf die Lage als fast normal bezeichnet werden.

Die Bautätigkeit ist im westlichen Teile des Staates in vollem Umfange aufgenommen worden. Städtische Verbesserungen haben auch vielen Arbeitslosen Beschäftigung gegeben. Die Nachfrage nach Maisschälern in den ländlichen Bezirken war größer, als das Angebot. In den Eisenbahnwerkstätten in Hannibal, Aurora und Galesburg sind viele Arbeiter neu angestellt worden. In Elgin sind die Zustände fast normal, in Dixon aber wurde eine Fabrik geschlossen, dagegen blüht dort das Bauhandwerk, desgleichen in Champaign und Moline. In Moline ist aber der Fabrikbetrieb fast gänzlich eingestellt worden. Es gibt dort 2500 Arbeitslose. In Danville, Decatur und Peoria haben sich die Verhältnisse in erfreulicher Weise gebessert. In Quincy sind dagegen von den in Normalzeiten dort beschäftigten 9100 Leuten nicht weniger als 3110 arbeitslos. Um ihnen Beschäftigung zu verschaffen, ist die Ausführung städtischer Verbesserungen in Vorschlag gebracht worden. Auch in Sterling lassen die Verhältnisse noch viel zu wünschen übrig. Eine ganze Anzahl Fabriken feiern, so daß die Zahl der Arbeitslosen dort größer ist, als seit Jahren.

Markus Marx' Testament.

Drei Kinder des zwiefachen Millionärs in Heilanstalten, ein viertes verschollen.

Das Testament des am 4. August verstorbenen Kleiderfabrikanten Markus Marx wurde heute von Richter Corkell im Nachlaßgericht bestätigt. Der Nachlaß besteht in $1,700,000 Fahrhabe und $400,000 Grundeigentum. Es sind, wie schon berichtet, der Jüdischen Wohltätigkeits-Gesellschaft, dem Jüdischen Waisenhause, dem Michael Reese-Hospital, der Jüdischen Lungenheilanstalt in Denver, sowie der gleichartigen Heilanstalt in Winfield, Ill., beträchtliche Summen vermacht; die Hauptmasse des Nachlasses erben aber die Kinder: Frau Hattie Davis, Cincinnati; Frau Rebekka Cobacker, 5203 Ingleside Ave.; Frau Sarah Rosenblatt, Portland, Ore.; Frau Carrie Hanauer, Pittsburg; Jakob H. Marx, 1541 Ost 60. Str.; der Sohn David ist in der Irrenanstalt in Kankakee und die Töchter Lillie und Minnie Marx in einer ähnlichen Anstalt in Kalamazoo, Mich. Der Sohn Harry Marx ist verschollen. Von ihm erhielt der Vater vor siebzehn Jahren die letzte Nachricht aus dem australischen „Busch". Für die vier letztgenannten Kinder hat der Erblasser besonders gesorgt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Verräter gesucht.

Die, wie die Vorgänge in Höchst und Leverkusen gezeigt haben, nicht ohne Erfolg unternommenen Versuche des Auslandes, Gewinnsucht oder Not Deutscher in den Dienst verbrecherischer Preisgabe hochwertiger Fabrikationsgeheimnisse zu stellen, scheinen ziemlich unverhüllt fortgesetzt zu werden. Es gibt tausend dunkle Wege, auf denen persönliche Anknüpfungen für solch unsaubere Zwecke versucht werden können. Sie werden in den meisten Fällen unbemerkt bleiben. Ein Weg aber sollte den fremden Werbern unbedingt verschlossen sein: der der Zeitungsanzeige. Es ist selbstverständlich, daß die Zeitungs- und Zeitschriftenverlage ein wachsames Auge darauf haben, daß Anzeigen, in denen mehr oder minder deutlich mit mehr oder minder lockenden Versprechungen nach Persönlichkeiten gefahndet wird, die bereit wären, gegen klingenden Lohn Verrat an ihrem Unternehmen und an der deutschen Wirtschaft zu üben, in den Spalten ihrer Blätter keine Aufnahme finden. Daß derartige Anzeigen dennoch durchzuschlüpfen vermögen, dafür liefert die „Papier-Zeitung" ein lehrreiches Beispiel. Unter der Ueberschrift: Lebensstellung in Amerika wird dort für eine zu errichtende Papierfabrik ein praktischer Papiermacher gesucht. Geboten wird: Direktorstellung und Teilhaberschaft bei großzügigem Gehalt. Verlangt wird neben der Fähigkeit, die Erzeugung verantwortlich zu leiten: Besitz der Geheimverfahren, Patente oder patentfähigen Ideen, die Spezialerzeugnisse bester und weitester Verkäuflichkeit verbürgen. Das Angebot ist verlockend und für den, der der Lockung folgen will, ungefährlich zugleich, denn: Korrespondenz wird durchaus vertraulich behandelt. Mit diesem Satz schließt die Zeitungsanzeige. Sie läßt zwar keinen schlüssigen Beweis zu, daß es sich um Dinge, wie die oben erwähnten handle — niemand wird so töricht sein, etwa zu inserieren: Wer verrät gegen gute Bezahlung Fabrikationsverfahren? — aber höchst verdächtig ist die Form der Anzeige zweifellos. Sie zeigt aufs neue, wie vorsichtig die Annahmestellen sein müssen. Kein Verlag wird gegen das gelegentliche Durchschlüpfen von Anzeigen, die aus irgendwelchem Grunde Aufnahme nicht hätten finden dürfen, absolut gefeit sein; aber gerade die raffinierten Maskierungen, in die Anzeigen dieser Kategorie sich zu kleiden wissen, sollten zu verschärfter Vorsicht veranlassen. Besser rigoros auch auf die Gefahr hin, daß einmal einer Anzeige durch Zurückweisung Unrecht geschieht, als zu nachsichtig. Denn der Schaden daraus, kann, wirtschaftlich und moralisch, ungeheuer sein!

Die Telephon-Glücksnummer.

Wie mancher wünscht sich eine „Glücksnummer" beim Telephon, wenn er zum sechsten Mal eine falsche Verbindung bekommen hat. Aber wir haben es leider noch nicht so weit gebracht. Die Japaner sind besser daran. Im Lande des Mikado gibt es bestimmte Glücksnummern, die von den Teilhabern eifrig begehrt und sogar hoch bezahlt werden. Die Auswahl dieser Glücksnummern hängt mit dem japanischen Zahlenaberglauben zusammen. So ist die Telephonnummer 8 eine Glücksnummer, denn die Zahl Acht bedeutet, in Buchstaben geschrieben soviel wie „Erfolg" und „Gelingen". Für diese Telephonnummer bezahlt der Inhaber 500 Dollars jährlich, und auch andere Nummern, in denen die 8 vorkommt, gelten für glückbringend. Eine andere sehr gesuchte Glücksnummer ist 357. Der Grund dafür liegt in dem alten Brauche, demzufolge die Japaner ihre Kinder an ihrem 3., 5. und 7. Geburtstag der Gottheit weihen. Andere Nummern dagegen sind gefürchtet, und kein Telephoninhaber in Tokio will sie haben. Solche verhängnisvollen Nummern sind alle, die mit 42 und 49 zusammengesetzt sind. 42 heißt nämlich im Japanischen „Shini." und das bedeutet Tod; 49 lautet im Japanischen „Shiku," und das heißt „Not" und „Sorge." Im allgemeinen zieht der Japaner die ungraden Zahlen den graden vor und versucht deshalb ungrade Zahlen bei den Anschlußnummern zu bekommen.

Vom Blitz erschlagen.

Die 29jährige Landwirtsfrau Apel in Meckbach, Hessen, wurde auf dem Felde von einem Blitzstrahl getroffen, der sie sofort tötete. Die Schwester, die sich in unmittelbarer Nähe befand, war mehrere Sekunden in ein Flammenmeer gehüllt, kam aber mit dem Schrecken davon. Der Körper der erschlagenen Frau wies viele Brandwunden auf, das Kopftuch war völlig zerfetzt, die Haarnadeln verbogen.

— George M. Cohan zieht mit seinem ganzen Personal nach England, da er infolge des Ausstandes der gewerkschaftlich organisierten Schauspieler hierzulande kein Theaterunternehmen mehr erfolgreich durchführen kann, wie er sagt.

— Kugelsichere Korsette werden jetzt von den Leuten der Bomben-, italienischen und anderer gefährlicher Abteilungen der New Yorker Polizei getragen. Sie sind aus Seide und norwegischem Stahl gemacht und wiegen sechs Pfund.

Polens Existenz-Krise.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, 20. Sept. 1921.

Polen befindet sich seit Monaten in einer Regierungskrisis. Etwa zur selben Zeit wie der Außenminister Sapieha nahmen vor einem Vierteljahr noch mehrere andere Minister den Abschied. Man erinnert sich, daß es vier Wochen dauerte, ehe das durch den Rücktritt Sapiehas freigewordene Ministerportefeuille Herrn Skirmunt anvertraut werden konnte. Nun ist gleich das gesamte Ministerium zurückgetreten, nachdem seine Lage schon seit geraumer Zeit eine äußerst kritische gewesen war. Zwischen der Ministerkrisis im Frühjahr und der gegenwärtigen hatte Herr Steczkowski, wohl der fähigste Mann des Kabinetts, wiederholt seine Absicht zu erkennen gegeben, von dem dornenvollen Amte des Finanzministers zurückzutreten.

Das Ministerium Witos hatte schon, bevor es den letzten Atemzug tat, wenig ehrenvolle Nachrufe erhalten. Einige Tage vor dem Rücktritt sprach der angesehene „Dziennik Poznanski" von dem Kastengeiste, dem beschränkten Gesichtskreis und der Unfähigkeit der Verwaltung des Ministeriums, dessen Mitglieder im allgemeinen auf einem niedrigen intellektuellen und fachmännischen Niveau ständen. Und obwohl die Regierung schließlich von der Rechten gestürzt worden ist, deren Blätter von Vorwürfen über die Energielosigkeit und „beispiellose Protektionswirtschaft" des Ministeriums überfließen, findet auch die Linke, die eigentlich schon aus Haß gegen die Rechte der gestürzten Regierung Gutes nachsagen müßte, kein gutes Haar an ihr. Der sozialistische „Naprzod" führt aus, daß die Regierung außer den Friedensschlüssen im Osten nichts Positives geleistet habe. Die Arbeiterschaft und die städtische Bevölkerung überhaupt hätten mit einem „Seufzer der Erleichterung" von dem Sturz des Wito'schen Kabinetts Kenntnis genommen.

Und doch hört man fast aus allen polnischen Parteilagern ganz andere Seufzer als solche der Erleichterung. Zeitungen der verschiedensten Parteirichtungen sind sich darüber einig, daß die Krisis im ungünstigsten Augenblicke gekommen sei. So schreibt der einflußreiche Krakauer „Czaß": „Der Staat muß darunter leiden, am meisten die so wichtigen Fragen unserer Außenpolitik. Dazu kommt noch der verzweifelte Stand der Finanzen, der in dieser Zeit des Interregnums von Tag zu Tag schlimmer wird. Man steht vor Ruinen und Niederlagen." In ähnlichem Sinne äußert sich die „Gazeta Warszawska", die diese im schwersten geschichtlichen Augenblicke Polens ausgebrochene Krisis verderblich nennt. Das Blatt verlangt eine rasche Beendigung der Krisis durch die Bildung eines Uebergangministeriums, das „nur" die Finanzen retten und die Wahlen beschleunigen sollte. Denn Polen stünde vor dem Staatsbankerott und müsse sich davor um jeden Preis retten.

Wenn es so leicht wäre, nur die Finanzen Polens in Ordnung zu bringen, dann hätte das Ministerium Witos wahrscheinlich noch lange Zeit gelebt. Die Finanzkatastrophe war ja einer der Hauptgründe für den Sturz des Kabinetts. Das Ministerium Witos hat aber gegen die fortgesetzte Verschlechterung der polnischen Valuta und die enorme Vermehrung der Staatsschulden nichts ausrichten können, obwohl es in Steczkowski einen als tüchtig anerkannten Fachmann zur Verfügung hatte. Woher soll nun der Hexenmeister kommen, um jetzt mit einem Schlage „nur" die Finanzen zu retten? Von den Mitteln, die einzige Aussicht dazu böten, will man ja keinen Gebrauch machen. Es wird sich trotz des drohenden Staatsbankerotts eine Parlamentsmehrheit finden, die das für Polens Größe und Bedeutung viel zu starke Heer reduzieren und damit die unerhörten Heeresausgaben von jährlich mehr als sechs Milliarden Mark auf ein vernünftiges Maß zurückschrauben würde. Es wird sich auch keine Mehrheit finden — und gerade jetzt vor den Wahlen ganz gewiß nicht —, die der Hypertrophie des Beamtenkörpers energisch zuleibe gehen würde. Mit kleinen Mitteln aber ist nichts getan. Die Paderewski'sche „Rzeszpospolita" hat nur zu Recht, wenn sie in bitterer Selbstanklage sagt: „Der Auferstehung Polens auf den Fersen folgend, entstieg dem Grabe auch das Gespenst des bösen Nachruhms aus der Zeit des 18. Jahrhunderts, das Gespenst der Unordnung, des Leichtsinns, der Untätigkeit, der Wirrköpfigkeit und der Zänkerei."

Fast scheint es, als sollte dem Grabe Polens aus der Zeit des 18. Jahrhunderts auch noch ein anderes Gespenst entsteigen: das polnische Königtum. Der Warschauer „Kurjer Polski" deutet an, daß die fortwährenden Regierungskrisen dazu führen könnten, den Gedanken zu ventilieren, ob nicht bei der Neuaufrichtung des polnischen Königtums die inneren Verhältnisse des Landes gesunden könnten. Das Blatt ist überzeugt, daß Millionen der polnischen Bevölkerung der republikanischen Staatsform überdrüssig seien, weil die Republik Polen kein Symbol eigener polnischer Staatsmacht gegeben habe. Die Republik habe Polen auch nicht vor dem Vorwurfe des Imperialismus, der Abenteurersucht und der Lust, auswärtige Konflikte hervorzurufen, schützen können.

Es ist beachtenswert, daß gerade der „Kurjer Polski" etwas derartiges schreibt. Erstens ist dieses Blatt eine der wenigen politisch ernst zu nehmenden und ruhigen Zeitungen Polens, man hat also den von ihm aufgeworfenen Gedanken der Wiederaufrichtung des Königtums nicht nur als einen jener spielerischen Einfälle zu nehmen, wie sie in der polnischen Presse häufig sind. Zweitens ist der „Kurjer Polski" ein ausgesprochen liberales Organ, das an und für sich ganz und gar nicht von monarchistischen Empfindungen beseelt ist. Wenn also ein solches Blatt den Gedanken der Beseitigung des Freistaates erwägt, so wird damit die Verzweiflung, die sich aufrichtiger polnischer Patrioten bemächtigt hat, noch anschaulicher dargetan, als durch die vorhin wiedergegebenen Aeußerungen des „Czaß", des „Dziennik Poznanski", der „Gazeta Warszawska" und der „Rzeczpospolita". Für den „Kurjer Polski" bedeutet die Wiedererrichtung des Königtums offenbar das, was für den Arzt die Anwendung von Morphium, Digitalis und sonstiger schwerer Gifte oder eine gefährliche Operation ist: ein letzter Versuch, der unternommen wird, weil ohne seine Anwendung der Kranke sicher zugrunde geht, durch ihn aber vielleicht gerettet werden kann.

Bestgesicherter Deutscher Bond

Der Dollarwert dieser Anlage vergrößert sich mit dem Steigen der Mark.

Wir offerieren die soeben erschienene

5% Neckar-Anleihe

Erststellig hypothekarisch sichergestellt auf die Wasserkraftwerke der Neckar-Aktiengesellschaft.

Garantiert durch das Deutsche Reich und die Staaten Württemberg, Baden und Hessen.

Rückzahlbar innerhalb 37 Jahren, vom Jahre 1927 ab, zu pari.
Stücke über Mk 20,000, Mk. 10,000, Mk 5,000, Mk. 1,000 und Mk. 500.

Zweck der Anleihe:

Herstellung einer Tiefwasserstraße zwischen Donau, Neckar und Rhein, einschließlich Ausbau eines Teiles des Neckars und die Ausnutzung der sich dadurch ergebenden Wasserkräfte von 300—400 Millionen Kilowattstunden. Das Unternehmen schafft unmittelbare Verbindung von Westeuropa mit den Donauländern und ermöglicht die Beschaffung von Rohstoffen nach den Industriegebieten in Württemberg und Baden und Verschiffung der Fertigfabrikate nach den Seehäfen auf dem Wasserwege. Dies bedeutet billigen Transport und die Lösung der schwierigen Kohlenversorgungsfrage.

Betreffs aller weiteren Einzelheiten verlange man unser spezielles Circular über Neckar-Anleihe.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

oll5am1*

Großes Konzert.

Mehrere bekannte Gesangvereine veranstalten es gemeinsam am 30. Oktober.

Ein gemeinschaftliches großes Vokal- und Instrumental Konzert veranstalten am Sonntag, dem 30. Oktober, im St. Alphonsus Athenäum, Lincoln und Southport Ave., die rühmlich bekannten Gesangvereine Damenchor Lyra, Heine Männerchor, Richard Wagner Sängerlust und Arion Männerchor. Das Musikkomite, welches die Vorbereitungen in Händen hat, besteht aus den Damen Zelinski, Edell und Binzke, sowie den Herren Charles Braun, Herm. Willert, Fr. Gerberling, H. Mayer, Jac. Kuchus, Otto Hempel, Otto Berndt, R. K. Wagner, Joe Nebgen und Geo. W. Roth. Beginn des Konzerts nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten sind zum Preise von $1 von den Mitgliedern wie auch an der Kasse zu haben.

Das von Kapellmeister Martin Ballmann zusammengestellte vollständige Programm lautet:

1. „Einzug der Gäste auf der Wartburg" Großer Marsch aus der Oper „Tannhäuser" ....Wagner
   Gemischter Chor und Orchester.
2. Ouverture zur Oper „Mignon" ....Thomas
   Ballmanns Orchester.
3. Sopran-Solo:
   a) „Winterlied" ....N. von Koß
   b) „Heimweh" ....Hugo Wolf
   Fräulein Irma Rehberg.
4. a) „Solveig's Lied", aus der Suite „Peer Gynt", Nr. 2 ....Grieg
   b) „Träume" ....Richard Wagner
   Orchester.
5. A capella.
   a) „Santa Lucia", neapolitanisches Volkslied ....Di Capua
   b) „Menuet" ....Beethoven
   Damenchor „Lyra".
6. Violin-Solo: a) Andante aus dem Fis Moll Konzert ....Vieuxtemps
   b) „Rondino" ....Beethoven-Kreisler
   Herr Fritz Renk; Herr Otto Beyer am Klavier.
7. „Am Altar der Wahrheit" ....Rehr
   Männerchor und Orchester.
8. Sopran-Solo: a) „Leave me not", Ballade ....Tito Mattei
   b) „Thank God for a Garden" ....Teresa Del Rigo
   Fräulein Irma Rehberg;
   Fräulein Esther Rehberg am Klavier.
9. Künstler-Trio:
   a) Trio für Harfe, Violine und Cello ....Schlichlager
   b) „Ave Maria", Meditation. ....Bach-Gounod
   Eingerichtet für Trio-Solo mit Orchesterbegleitung.
   Mme Emma Weast-Will, Harfe; Herren Fritz Renk, Violine, und Professor A. B. Cernh, Cello.
10. „An der schönen blauen Donau" ....Strauß
    Damenchor „Lyra" und Orchester.
11. a) Triumphmarsch „Einzug der Bojaren" ....Halvorsen
    b) „Tanz der Geister" (mystische Tanzweise) ....Ganne
    (mit Flöten-Solo und Harfen obligato).
    c) Duett für Cello und Clarionette: „Ich liebe Dich" (Duett zwischen dem Prinzen und Anna) aus der Suite: „Atlantis", der versunkene Erdteil, arrangiert von M. Ballmann.
    Herren A. B. Cernh und John Hamburg.
12. A capella.
    a) „Wie die wilde Rof' im Wald" ....Maier
    b) „Wie hab' ich sie geliebt" ....Noehring
    Männerchor.
13. „Rhapsodische Fantasie" ....Friedemann
    Ballmanns Orchester.
14. „Im Tempel der Muse" ....Mohr
    Gemischter Chor und Orchester.

Musiker-Unterstützungsverein.

Großes Konzert und Ball am 23. Oktober in der Nordseite Turnhalle.

Der Deutschamerikanische Musiker Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 23. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., sein 4. großes Konzert, verbunden mit Ball. Ein rühriges Komite wie auch der bekannte Dirigent Herr Lorenz Amberg sind fleißig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu machen. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt worden; auch an sonstigen Belustigungen und guter Tanzmusik wird es nicht fehlen. Anfang 4 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Das vollständide Konzertprogramm lautet:

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" ....G. Meyerbeer
2. „Orpheus" Ouverture ....J. Offenbach
3. Aufforderung zum Tanz" ....Weber
4. Selektion aus „Faust" ....Gounod
5. „Patrol of the Guardsmen" ....F. H. Losey
6. Ouverture „Barbier von Sevilla". ....Rossini
7. „My Old Kentucky Home" Fantasie. ....C. W. Dalbey
8. „Ballade et Polonaise" Violinsolo, Op. 38 ....Vieuxtemps
   Herr Adolph Krupp, Violine.
   Herr Erich Reiners, Piano.
9. „Ungarische Lustspiel Ouverture" ....Keler-Bela
10. „L'Estudiantina" Walzer ....Waldteufel
11. Selektionen aus „Carmen" ....Bizet
12. „Sparks", Polka für Posaune und Bariton ....G. Simons
    Herr Peter Arenz, Posaune.
    Herr Mathias Schmidt, Bariton.
13. „Die Mühle im Walde" ....R. Eilenberg
14. „Rival" Ouverture ....W. E. M. Pettee
15. „Comic Tat Too" ....Ph. Farbach

Großes Sänger-Konzert.

Am Sonntag, dem 27. November, findet ein großes Konzert, verbunden mit Ball, in der Prudential Halle, frühere Yondorfs Halle, statt, veranstaltet von den Gesangvereinen Arbeiter Männerchor „De Leon", Schwäbischer Sängerbund, Gesang-Sektion des Turnvereins „Eiche", Badische Sängerrunde und Eichenstamm Männerchor, zu Ehren ihres bewährten Chormeisters Ed. Holl. Die Vereine werden einzeln und in Massenchören auftreten. Alle Freunde des Männergesanges sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen; die Vereine rechnen jedenfalls auf ein volles Haus. Der Festausschuß besteht aus den Sängern: Fritz Heinke, Vorsitzender; Theo. Rullmann, Sekretär; William Maurer, Schatzmeister; Chas. Roller, Bernh. Pabst, H. Goerz, Jos. Rodengahs, L. Kahr und Ed. Stwerka.

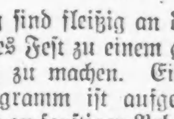
Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf
6% Erste Gold-Hypotheken
gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.
Beträge $500 bis $10,000
Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.
Belmont Trust & Savings Bank
Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

Geldsendungen
werden weiter und die alte Oberweiringer Sparkasse [illegible]
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoeberlein(?)
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 8603.

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds, Deutsche Bonds, Mark, Anleihen, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% [illegible]
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191

Dr. med. H. S. Herzfeld,
[illegible]
1574 Milwaukee Ave.,
Sprechstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
ma25fa*